

RUDOLF STEINER

Schriften – Kritische Ausgabe

SKA 2

RUDOLF STEINER
Schriften – Kritische Ausgabe

Herausgegeben von
Christian Clement

Band 2

*Philosophische
Schriften*

frommann-holzboog

RUDOLF STEINER

Wahrheit und Wissenschaft

Die Philosophie der Freiheit

Herausgegeben und kommentiert von
Christian Clement

Mit einem Vorwort von
Eckart Förster

Stuttgart-Bad Cannstatt · 2016

Gedruckt mit Unterstützung des Fachbereichs Geisteswissenschaften der
Brigham Young Universität, Provo

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt · 2016
www.frommann-holzboog.de

ISBN 978-3-7728-2632-0

eISBN 978-3-7728-3089-1

Vertrieb auch durch den Rudolf Steiner Verlag
www.steinerverlag.com

ISBN 978-3-7274-5802-6

Gestaltung: Sybille Wittmann, Stuttgart-Bad Cannstatt
Satz: Tanovski Publ. Services, Leipzig, Sofia
Druck und Einband: BBL Druck- und Medienservice, Ellhofen
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	XIX
Grundsätzliche Fragen und Probleme der Philosophie Rudolf Steiners	XIX
Rudolf Steiner und die Philosophie: Stationen einer intellektuellen Biographie (1872–1902)	XXXII
Zur Entstehung der Texte	LXXV
Zentrale Inhalte und Textentwicklung	LXXXI
Rezeption und Wirkung	CXXV
Zur Konstituierung von Text und Apparat	CXXXII
Texte	1
Wahrheit und Wissenschaft	3
Die Philosophie der Freiheit	73
Anhang	261
Abkürzungen	263
Stellenkommentar: <i>Wahrheit und Wissenschaft</i>	265
Stellenkommentar: <i>Die Philosophie der Freiheit</i>	287
Literaturverzeichnis	329
Namensregister	375
Sachregister	383

Vorwort

Von Eckart Förster

1. Die beiden hier vorliegenden philosophischen Grundschriften Rudolf Steiners, *Wahrheit und Wissenschaft* und *Die Philosophie der Freiheit*, sind von der akademischen Philosophie bisher weitgehend ignoriert worden.

Der Kant-Forscher Erich Adickes gab 1894 gewissermaßen den Ton vor, als er in einer Rezension von *Wahrheit und Wissenschaft* Steiner nicht nur »unbegründete Voraussetzungen, Vorurtheile, Widersprüche und starke Irrthümer« vorwarf, sondern einen unbemerkten Rückfall in eine längst durch Hume und Kant überwundene, dogmatische Metaphysik: »St[einer] nimmt die Möglichkeit eines Systems objektiver, realer Erkenntnisse aus reiner Vernunft an, ohne auch nur zu ahnen, dass hier ein Problem vorliegt, und zwar das Grundproblem einer jeden an reine Vernunftkenntnisse glaubenden Erkenntnistheorie.« Entsprechend schließt Adickes seine kurze Besprechung mit dem bezeichnenden Satz: »Bevor er weiter fortfährt, zu reformiren und seine ›Philosophie der Freiheit‹ in die Welt setzt, ist ihm daher dringend anzurathen, sich erst zu einem Verständniss der Probleme jener beiden Philosophen [Kant und Hume] hindurchzuarbeiten.«¹ Andere haben ähnlich geurteilt.

2. So hat es über hundert Jahre gedauert, bis in unserer Zeit die beiden Schriften Steiners Gegenstand einer detaillierten Untersuchung von Seiten der Philosophie wurden. In *Philosophie und Anthroposophie* (PuA) hat Hartmut Traub erstmals und auf über 1000 Seiten Steiners Texte einer durchgängigen textkritischen Analyse und Kommentierung unterzogen.² Dabei ging es ihm vor allem darum, Steiner in dem, »was er dem Wortlaut und Gedankengang zufolge *geschrieben*« (ebd., 25) hat, ernst zu nehmen und eine »retrospektive« Interpretation bzw. Umdeutung von *Wahrheit und Wissenschaft* und *Die Philosophie der Freiheit* auf der Basis von Steiners späteren, anthroposophischen Schriften als unzulässig abzuweisen.

Traub zufolge leben Steiners philosophische Texte methodologisch mehr von ihrer Polemik gegen andere Positionen als durch den diskursiv-argumentativen Nachweis ihrer eigenen inneren Stimmigkeit und Stichhaltigkeit: »Die Plausibi-

¹ Adickes (1894).

² Traub (2011).

lität des eigenen Denkansatzes wird so aus dem Nachweis der Fehlerhaftigkeit der kritisierten Gegner zu begründen versucht« (ebd., 28). Traubs besonderes Anliegen ist es folglich, diese Polemiken und Kritiken zu untersuchen und auf ihre Berechtigung und Sachhaltigkeit hin zu prüfen (ebd., 27).

Dabei ist es ihm gelungen, in einem vorher so nicht bekannten Umfang und im Einzelnen die Grundlegung von Steiners philosophischer Weltanschauung aus dem Geiste des deutschen Idealismus, und Fichtes im Besonderen, aufgezeigt zu haben. Allerdings ist auch sein Fazit überwiegend negativ. Immer wieder kommt er zu dem Ergebnis, dass Steiner seine Gegner missverstanden oder in polemischer Absicht falsch dargestellt hat, wobei Traub selbst mit Vorwürfen intellektueller Unredlichkeit und philosophischer Inkompetenz nicht spart.

Kann sich vor diesem Hintergrund eine intensive Beschäftigung mit den beiden philosophischen Grundschriften Steiners überhaupt noch lohnen?

Dass manches von dem, was Steiner über die von ihm kritisierten Philosophen schreibt, heute so nicht mehr aufrechtzuerhalten ist, scheint mir außer Frage. Unser Wissensstand hat sich nicht zuletzt durch die sich über viele Jahrzehnte erstreckende, intensive Arbeit an den Akademieausgaben der Werke von Kant, Fichte, Schelling und Hegel erheblich gewandelt und erweitert. Auch die steinersche Art der Darstellung mag heute streckenweise antiquiert, den gängigen philosophischen Argumentationsstandards nicht gemäß wirken. Das Gefühl der Fremdheit und Zeitgebundenheit ist aber auch Ausdruck der Tatsache, dass sich der heutige Leser in einer ganz anderen geistigen Situation befindet, als das am Ende des 19. Jahrhunderts der Fall war.

3. Sah Steiner sich noch genötigt, zu einer »Überwindung des Subjektivismus, der den von Kant ausgehenden Erkenntnistheorien anhaftet« (WW, I), den Grund zu legen, so ist die Philosophie der Gegenwart im Gegenteil von einem umfassenden *Objektivismus* geprägt, dem das Subjekt abhandenzukommen droht: die Stelle des »ungesunden Kant-Glauben[s]« (WW, VII), gegen den Steiner anschrieb, hat in unserer Zeit der Naturalismus eingenommen, der seit der Mitte des 20. Jahrhunderts fast alle Gebiete der Philosophie – nicht nur die Erkenntnistheorie, sondern ebenso die Philosophie des Geistes und die Ethik – prägt.

Es gibt verschiedene Spielarten des Naturalismus, stärkere und gemäßigtere Versionen. Die allen Varianten gemeinsame Grundüberzeugung ist die, dass der Zugang der Erfahrungswissenschaften zur Wirklichkeit der einzig angemessene ist, und dass folglich alles, was es gibt, einschließlich des menschlichen Geistes und der menschlichen Handlungen, mit den Methoden der Erfahrungswissenschaften beschreibbar und erklärbar sein muss. Das zugrundeliegende Prinzip ist dabei das der kausalen Geschlossenheit (causal closure) der Welt: alle

Veränderungen in der Welt des Natürlichen müssen sich auch aus natürlichen Ursachen erklären lassen.

Nun weist allerdings gegenwärtig manches darauf hin, dass die Dominanz des Naturalismus zu bröckeln beginnt.

Ein Grund dafür ist, dass sich die subjektiven Erlebniselemente von Bewusstsein, die nur aus einer Ich-Perspektive zugänglich sind, der objektiven, wissenschaftlichen Beobachterperspektive grundsätzlich entziehen. Selbst in einer aus Sicht der Erfahrungswissenschaften vollständigen Beschreibung der Welt, wenn es eine solche gäbe, müsste folglich gerade das, was uns das Nächste und Vertrauteste ist, das erlebnishafte, selbstbezügliche Erfahren, notwendig fehlen. Der Naturalismus ist also ungenügend, um das, was es gibt, vollständig zu beschreiben und zu erklären.

Dieser Einwand ist in unserer Zeit vielleicht am nachhaltigsten von dem amerikanischen Philosophen Thomas Nagel vertreten worden.³ Sein neuestes Buch, *Geist und Kosmos: Warum die materialistische neodarwinistische Konzeption der Natur so gut wie sicher falsch ist*, schließt mit dem bemerkenswerten Satz: »Ich würde darauf wetten wollen, dass der gegenwärtige Konsens, was zu denken richtig ist, in einer oder zwei Generationen lachhaft wirken wird.«⁴ Einen konkreten Vorschlag, was an dessen Stelle zu treten hätte, hat er nach eigenem Eingeständnis allerdings nicht.⁵

Ein anderes Beispiel: In einem sehr lesenswerten Aufsatz *Der Naturalismus: Das metaphysische Vorurteil unserer Zeit?* untersucht der Berliner Wissenschaftstheoretiker Holm Tetens den erkenntnistheoretischen Status des Nominalismus.⁶ Auch er kommt zu dem Schluss, dass der Naturalismus »im Grundsätzlichen auf der Stelle tritt und stagniert« (ebd., 17). Dass dennoch so viele Philosophen an ihm festhalten, liegt auch ihm zufolge daran, dass sie keine Alternative zum Naturalismus sehen, ja dass für sie ein Abrücken von den Methoden der empirischen Wissenschaften einer Rückkehr zu scheinbar längst überwundenen metaphysischen Positionen gleichkäme.

Demgegenüber zeigt Tetens, dass kein Resultat der empirischen Wissenschaften die Richtigkeit des Naturalismus beweisen kann, sondern dass dieser selbst

3 Vgl. Nagel (1974), 435–450 und (1986).

4 Nagel (2013), 183.

5 »Ich bin mir jedoch sicher, dass mein eigener Versuch, Alternativen zu untersuchen, bei weitem zu phantasielos ist. Ein Verständnis, nach dem das Universum grundsätzlich dazu neigt, Leben und Geist zu erzeugen, wird wahrscheinlich eine sehr viel radikalere Abkehr von den vertrauten Formen naturalistischer Erklärung verlangen, als ich sie mir gegenwärtig vorzustellen vermag« (ebd., 181f.).

6 Tetens (2013), 8–17.

eine metaphysische Position ist.⁷ Angesichts der fundamentalen Probleme, die den Naturalismus auf der Stelle treten lassen, müsste es Tetens zufolge auf der Tagesordnung der Philosophie stehen, die metaphysischen Alternativen zum Naturalismus mit der gleichen Leidenschaft und Gründlichkeit zu untersuchen, wie den Naturalismus: »Wann geht endlich wieder ein Ruck durch die Reihen der akademischen Philosophen? Wann werden endlich die Tore zu den Alternativen zur Metaphysik des Naturalismus wieder weit aufgerissen?« (ebd., 17). Und weiter:

Der Naturalismus ist eine metaphysische Position. Als Metaphysik konkurriert er mit den zwei anderen metaphysischen Weltauffassungen des Idealismus und Dualismus und muss sich dem Wettbewerb von Gründen und Gegengründen stellen, die sich für oder gegen die verschiedenen metaphysischen Deutungen der Wirklichkeit ins Feld führen lassen. *Einzelwissenschaftliche Resultate zählen nicht zu diesen Gründen.* (ebd., 13, Herv. E.F.)

Besonders die zuletzt zitierten Sätze scheinen mir bedeutsam für eine heutige Einschätzung der philosophischen Schriften Steiners. Denn einerseits hat Steiner bereits darauf insistiert, dass die Philosophie, will sie das Problem der Erkennbarkeit der Wirklichkeit lösen, nicht bereits Resultate einzelner Wissenschaften voraussetzen darf, nichts, »was selbst schon in das Gebiet des Erkennens gehört« (WW, 31). Zum anderen hat er Gründe für einen objektiven Idealismus zu geben versucht, demzufolge »im Denken die Essenz der Welt vermittelt wird« (WW, 67), und damit verbunden zugleich eine grundsätzliche Kritik am Dualismus vorgelegt. Vor dem gerade beschriebenen Hintergrund scheint es deshalb angeraten, seine Gründe einer genauen Prüfung zu unterziehen. Worum ging es Steiner, abgesehen von aller Polemik und Auseinandersetzung mit anderen Autoren, *der Sache nach*?

4. Nimmt man beide hier vorliegenden Werke als eine Einheit (und *Wahrheit und Wissenschaft* seinem Untertitel gemäß als ein »Vorspiel einer Philosophie der Freiheit«), und versuchte man außerdem, deren Anliegen thesenartig zusammenzufassen (wie ich es hier tun muss), dann lässt sich m. E. folgendes sagen: Es geht darum, den inneren Zusammenhang von Erkenntnis und Moral

7 »Jedes einzelwissenschaftliche Resultat beweist nur: Es gibt die Erfahrungswirklichkeit, in der unter anderem das jeweils angeführte Resultat der Fall ist. Dass es eine Erfahrungswirklichkeit gibt und wir sehr viel von ihr wissen, wer bezweifelt das? Die These des Naturalismus ist das nicht. Der Naturalismus behauptet, dass es nichts anderes als die Erfahrungswirklichkeit gebe. Ersichtlich kann man jedoch mit den Methoden der Erfahrungswissenschaften nicht beweisen, dass es nichts gibt, was sich nicht mit den methodischen Mitteln der Erfahrungswissenschaften erkennen lässt« (ebd., 13).

aufzuweisen. Oder, etwas genauer und aus einer anderen Blickrichtung: die Texte wollen eine philosophische Begründung dessen geben, was in einem bekannten johanneischen Satz so ausgedrückt ist: »Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen« (Joh. 8:32).

Was heißt das? Die Grundbedingung menschlicher Freiheit wäre dem letzten Satz zufolge die Erkenntnis der Wahrheit, d. h. Erkenntnis der Wesenheit der Dinge und ihrer Verhältnisse zueinander. Eine solche Erkenntnis ist, Steiner zufolge, nur möglich, wenn das Wesen der Dinge nicht etwas dem Erkennenden Äußerliches, Fremdes ist, sondern innerhalb des Bewusstseins auffindbar ist. Dass dies der Fall ist, können wir erfahren, so Steiner, wenn wir ein sinnenunabhängiges, »reines Denken« auszubilden im Stande sind.

Das ist m. E. der aus heutiger philosophischer Sicht interessanteste und zugleich provokanteste Punkt. Eine wirkliche, d. h. grundsätzliche und sachgemäße Auseinandersetzung damit steht der Philosophie wohl noch bevor. Dabei wird besonders zu beachten sein, dass ein solches sinnenfreies reines Denken nicht als »subjektiv« beschrieben werden kann, dass es vielmehr über Subjekt und Objekt erhaben ist: »Das Subjekt denkt nicht deshalb, weil es Subjekt ist; sondern es erscheint sich als ein Subjekt, weil es zu denken vermag [...] Das Denken ist somit ein Element, das mich über mein Selbst hinausführt und mit den Objekten verbindet« (PF, 60 f.).

Der zweite, sich daran anschließende und nicht minder provokante Punkt ist: dass wir nur in einem solchen, in innerer Aktivität entwickelten reinen Denken wirklich frei sein können; und dass sich aus einem daraus entspringenden »Hineinleben in den Weltengrund« (WW, 72) auch die moralischen Impulse unseres Handelns gewinnen lassen. »Ein erkennendes Wesen kann nicht unfrei sein. Es bildet die Gesetzlichkeit zuerst in Ideale um und gibt sich diese selbst zum Gesetz« (GA 30, 239). Dass eine solche von Steiner als »ethischer Individualismus« bezeichnete Position nichts mit einem Egoismus stirnerscher oder nietzscheanischer Provenienz zu tun hat, wie ihm dies nach Erscheinen der *Philosophie der Freiheit* sogleich vorgehalten wurde, ergibt sich aus dem bereits Gesagten: die wahren sittlichen Ideale, die Ideen von dem, was wir durch unser individuelles Handeln vollbringen sollen, können sich Steiner zufolge *nur* aus der Erkenntnis der »gesetzmäßigen Harmonie, von der das Weltall beherrscht wird« (WW, 72), ergeben. Nicht Stirner oder Nietzsche wären also hier als Geistesverwandte zu nennen, sondern, wenn überhaupt, dann jemand wie Schelling, der 1804 schrieb:

Wie ich nämlich im absoluten Wissen oder in der absoluten Contemplation das Endliche unmittelbar als ein Unendliches erkenne und affirmire, so ist umgekehrt

das *Handeln* vielmehr ein Affirmieren des Unendlichen als eines Endlichen, des Idealen als eines Realen, das aber mit gleicher Nothwendigkeit aus dem Wesen der Seele fließen muß, als die Erkenntnis, daß das Endliche, das Reale = dem Idealen sey.⁸

5. Steiners philosophischer Ansatz steht und fällt also, wenn ich recht sehe, mit der Möglichkeit der Wesenserkenntnis (und diese mit der Möglichkeit reinen Denkens). Um diese angemessen beurteilen zu können, dürfte es ratsam sein, drei Aspekte der steinerschen Argumentation genauer zu unterscheiden, die allerdings jede für sich einer ausführlicheren Darstellung bedürften, als es hier geschehen kann. (Man könnte sie auch als das fichtesche, das hegelsche und das goethesche Element in Steiners Denken bezeichnen.)

a) *Reines Denken*. Normalerweise ist das Denken das »unbeobachtete Element unseres gewöhnlichen Geisteslebens« (PF, 42). So wie ich mir beim Sehen dessen, was ich sehe, bewusst bin, aber nicht des Akts des Sehens selbst, so auch beim Denken und seinen Gegenständen – es ist an diese hingegeben. Um die Natur des Denkens zu erkennen, muss ich es also selbst zum Gegenstand einer Beobachtung machen, und dazu muss ich es erst willentlich hervorbringen. Da ich das Denken selbst hervorbringe, habe ich es in seiner Beobachtung nicht mit etwas Fremdem zu tun, sondern mit meiner ureigenen Tätigkeit. Tätiges und das, was beobachtet wird, sind in diesem Fall qualitativ dasselbe; Wesen und Erscheinung fallen in der Beobachtung des eigenen Denkens zusammen. Damit ist das Paradigma einer Wesenserkenntnis gegeben: ich weiß, wie das zustande kommt, was ich beobachte, da ich dabei sein muss, damit es zustande kommt. Oder, wie Steiner sagt: »Im Denken haben wir ein Prinzip, das durch sich selbst besteht [...] Das Denken können wir durch es selbst erfassen. Die Frage ist nur, ob wir durch dasselbe auch noch etwas anderes ergreifen können« (PF, 51).

b) *Begriffsorganismus*. Das reine Denken bildet Begriffe (»Kategorien«). Diese werden Steiner zufolge nicht *aus* der Wahrnehmung gewonnen, sondern nur auf deren Veranlassung hin und werden dann zu dem Wahrgenommenen hinzugefügt, um dieses verständlich zu machen. »Ursachen und Wirkungen müssen wir in der Welt aufsuchen, *Ursächlichkeit* als Gedankenform müssen wir selbst hervorbringen, ehe wir die ersteren in der Welt finden können« (WW, 42). Entscheidend ist nun, dass solche Begriffe nicht isoliert auftreten, sondern *auf Grund ihres Inhalts* notwendig auf andere Begriffe führen und sich mit diesen zu einem geschlossenen Begriffssystem verbinden, in welchem jedem seine

8 Schelling (1804), 470.

ganz bestimmte Stelle zukommt.⁹ Steiner gibt einige Beispiele: An den Begriff »Kausalität« schließen sich die von »Ursache« und »Wirkung« an (vgl. WW 42, 48); an den Begriff »Körper« (Ausgedehntes im Raum) die Begriffe »Körper, der sich nicht ohne äußeren Antrieb verändern kann« und »Körper, die sich aus eigenem Antrieb verändern können« (vgl. EG, 204; GA 1, 266); der Begriff »Organismus« schließt sich an »gesetzmäßige Entwicklung« und »Wachstum« an (vgl. PF, 57); usw. Diese Begriffe werden also zwar vom Denken konstruiert, sie stehen aber unter sich in einem Zusammenhang (Begriffsorganismus), der nicht vom Subjekt produziert ist, sondern einen objektiven und wesenhaften Charakter hat, der in das Bewusstsein gewissermaßen hineinspielt und den ich mir tätig erarbeiten muss. Die in dieser Gedankenwelt erfahrene ideelle Notwendigkeit wird dann Steiner zufolge auch in der Erfahrungswelt gesucht. Der Erkenntnis Suchende tritt mit seinen Begriffen an die einzelnen Wahrnehmungen heran, um sie nach Maßgabe der Begriffe mit anderen zu verbinden und so ihren gesetzmäßigen Zusammenhang aufzusuchen, den die einzelnen Wahrnehmungen als solche nicht mitliefern.

c) *Wesenserkenntnis*. Wie der Schritt zur Wesenserkenntnis im einzelnen auszusehen hat, ist in den beiden hier vorliegenden Schriften mehr angedeutet als ausgeführt, und man wird gut daran tun, andere Schriften Steiners aus dem Frühwerk, besonders seine Einleitungen zu Goethes naturwissenschaftlichen Schriften und die *Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung*, zur Ergänzung und Erläuterung hinzuzuziehen. So viel lässt sich dennoch sagen: Um zu erkennen, was die Dinge ihrem Wesen nach sind, muss ich die Bedingungen, unter denen sie erscheinen, aufsuchen und dann beobachten, wie die Erscheinungen ineinander übergehen. D. h. ich muss die Übergänge zwischen den Erscheinungen untersuchen, um zu sehen, welche Veränderungen zufällig oder den Dingen äußerlich, welche gesetzmäßig notwendig und damit der Sache selbst wesentlich sind.¹⁰ In der Notwendigkeit der Übergänge tritt die ideelle Einheit des Grundes (das Wesen) in Erscheinung. (Darauf komme ich gleich noch einmal zurück.)

Wenn diese drei Aspekte hier auch nur thesenartig angeführt werden können, so werfen sie m. E. doch ein deutliches Licht auf die grundsätzliche Schwierigkeit, die eine zeitgenössische, naturalistische Erkenntnistheorie mit Steiners Position haben muss. Denn sie lehnt eine Wesenserkenntnis der Dinge, genauso wie vor ihr der Kantianismus, grundsätzlich ab. Was genuines Wissen ist, diskutiert

⁹ Steiner meint mit »Begriff« also nicht das, was die heutige Philosophie gewöhnlich mit diesem Wort bezeichnet, sondern Kategorien im hegelschen Sinn.

¹⁰ Vgl. hierzu auch Basfeld (1994), 50–52.

sie seit Jahrzehnten vorrangig unter dem Stichwort »begründete wahre Überzeugung« – mithin als einen Bezug auf Dinge, der diesen letztlich äußerlich bleibt. Folglich sind ihr auch Ideen nicht etwas, in dem das Wesen der Dinge zum Ausdruck kommt, sondern nur subjektive Produkte des menschlichen Geistes. Für eine solche Erkenntnistheorie wird auch der Hinweis auf die Nähe Steiners zum deutschen Idealismus, den sie für längst überwunden hält, keine argumentative Kraft haben.

6. Dasselbe gilt natürlich auch für den Hinweis auf die philosophische Tradition, die ich abschließend erwähnen möchte, weil sie, wie ich meine, ein zusätzliches Licht auf Steiners philosophische Methode werfen kann – die platonische.

Wie Steiner unterscheidet auch Platons Sokrates zwischen dem Wesen einer Sache und den empirischen Bedingungen seiner Erscheinung. So heißt es z. B. im *Phaidon*:

Das wäre doch gar eine große und breite Untauglichkeit der Rede, wenn sie nicht imstande wäre, zu unterscheiden, daß bei einem jeden Dinge eines die Ursache ist, und etwas anderes jenes, ohne welches die Ursache nicht Ursache sein könnte (99b).¹¹

Die »wahre Ursache« bzw. das Wesen, durch das ein Ding das ist, was es ist, nennt Sokrates »das Anordnende der Dinge [τὸ διακοσμεῖν τὰ πράγματα]« (98b). Und wie Steiner insistiert er darauf, dass das Wesen einer Sache im Denken gefunden werden muss: »[M]ich dünkt, ich müsse zu den Gedanken [τοὺς λόγους] meine Zuflucht nehmen und in diesen das wahre Wesen der Dinge anschauen [σκοπεῖν τῶν ὄντων τὴν ἀλήθειαν]« (99e).

Wie das im Einzelnen aussehen würde, hat er nicht gesagt. Zunächst ist aber klar, dass es hier nicht um das normale, diskursive Denken gehen kann – sonst könnte Sokrates nicht im gleichen Zusammenhang darüber klagen, dass die wahren Ursachen der Dinge von den Philosophen bisher gar nicht erkannt worden sind. Vielmehr muss es um ein anderes, ein anschauendes Denken [σκοπεῖν] gehen, wenn das innerlich »Anordnende« – das er an anderer Stelle auch als »die wahre Einheit in der Vielheit« bezeichnet hat¹² – erfahren werden soll. Denn um zu erleben, dass und wie ein innerlich Anordnendes in allen Teilen zugleich wirkt und so das Verhältnis der Teile gegeneinander und gegen das Ganze bewirkt, muss der Betrachter das kontinuierlich Tätige in den wechselnden

¹¹ Ich zitiere im Text nach der Schleiermacher-Übersetzung, habe diese aber gelegentlich geändert. *Platons Werke in acht Bänden*. Griechisch und Deutsch. Hg. v. Gunther Eigler. Darmstadt ³1990.

¹² Wörtlich: »auf eines zu blicken, auch wenn es an vieles gewachsen ist« (Phdr. 266b).

sinnlichen Gestaltungen, das Simultane im Sukzessiven, mitvollziehen und so den Zusammenhang selbsttätig generieren. Dann kann das so in Eigentätigkeit Erfahrene aber auch nicht diskursiv – von außen – vermittelt oder bewiesen werden.¹³

Platon macht aber noch einen Schritt darüber hinaus, und um den geht es mir hier. Er scheint nämlich davon ausgegangen zu sein, dass in gewisser Weise *gezeigt* oder darauf *hingewiesen* werden kann, worum es bei der Erkenntnis des »wahren Wesens der Dinge« geht: Dazu ist erforderlich, dass eine Darstellung oder Rede »wie ein lebendes Wesen gebaut sein und ihren eigentümlichen Körper haben muß, so daß sie weder ohne Kopf ist noch ohne Fuß, sondern eine Mitte hat und Enden, die *gegeneinander und gegen das Ganze* in einem schicklichen Verhältnis gearbeitet sind« (Phdr. 264c; Herv. E. F.).

Das lässt Platon Sokrates im *Phaidros* nicht nur sagen; vielmehr hat er dessen zwei Reden (und ebenso den ganzen Dialog) in genau diesem Sinne »wie ein lebendes Wesen« gestaltet.¹⁴ Der Leser, der das bemerkt, erlebt daran, indem er den inneren Zusammenhang für sich herstellt, wie die Idee des Ganzen nicht nur in allen Teilen zugleich anwesend ist, sondern diese gestaltet und ihnen ihre Stelle im Ganzen anweist, ohne selbst ausgesprochen (d. h. *sinnlich* präsent) zu sein. So hat Platon mit diesem Dialog (und anderen ebenso gestalteten) gewissermaßen eine Vorschule zur Ausbildung desjenigen Denkens, das zur Erkenntnis auch »des wahren Wesens der Dinge« erforderlich wäre, geliefert.

Bezeichnenderweise tritt Steiner mit demselben Anspruch auf. Nicht nur hat er mehrfach betont, dass bei schriftlicher Darstellung geistiger Dinge das *Wie* des Geschriebenen eigentlich wichtiger sei als das *Was*. Bezüglich der beiden hier vorliegenden Bücher *Wahrheit und Wissenschaft* und *Die Philosophie der Freiheit* sagte er einmal:

Diese Bücher sind nicht so geschrieben wie andere Bücher, daß sie einen Satz einer bestimmten Stelle auch an eine andere Stelle des betreffenden Buches setzen könnten. Diese Bücher sind keine Gedanken-Aggregate, sondern Gedanken-Organismen. Ein Gedanke wächst wie ein Organismus, er wächst organisch aus dem anderen heraus. Diese Bücher sind also nicht so geschrieben, daß einfach ein Gedanke zum anderen hinzugefügt wird,¹⁵ sondern so, daß die späteren Gedanken aus den vorhergehenden herausgewachsen sind wie bei einem Organismus. So müssen in

¹³ Wie Goethe einmal sagte: »Den Zusammenhang aber müssen Sie selbst entdecken. Wer es nicht findet, dem hilft es auch nichts, wenn man es ihm sagt.« Gegenüber Johannes Daniel Falk, 1832, in: *Goethes Gespräche* (Biedermannsche Ausgabe). München 1988, Bd. 5, 84 f.

¹⁴ Vgl. dazu genauer Förster (2011^c), 335–349.

¹⁵ Vgl. Sokrates entsprechende Kritik an der Rede des Lysias in Phdr. 264b.

dem Leser auch die Gedanken herauswachsen, er muß spüren, wie er hingetrieben wird zu dem Denken; und dann macht er sich jene eigentümliche Art des Denkens, das sich selbst erzeugende Denken, zu eigen. (Berlin, 14. März 1907; GA 55, 187 f.)

Und von der *Philosophie der Freiheit* im Besonderen heißt es: »Denn dieses Buch ist ein gegliederter Organismus, und das Durcharbeiten der Gedanken dieses Buches bewirkt so etwas wie eine innere Trainierung« (GA 103, 196). Darum ist dieses Buch m. E. zu Recht auch als Übungs- und Schulungsbuch bezeichnet worden.¹⁶

7. Diesen Aspekt, den man mit Steiner vielleicht als den wichtigsten bezeichnen könnte, wird auch eine philosophische Rezeption Steiners zur Kenntnis nehmen müssen, will sie an seinem eigentlichen Anliegen nicht vorbeigehen. Ohne den bereitwilligen Versuch, ein solches sich selbst erzeugendes Denken im Sinne Steiners selbst auszubilden, wird sich über dessen Wirklichkeit nichts entscheiden lassen. Was uns *Wahrheit und Wissenschaft* und *Die Philosophie der Freiheit* heute philosophisch sagen können, wird auch von der Bereitschaft abhängen, über eine bloß historisch-kritische Analyse der darin gemachten Aussagen (deren Berechtigung ich nicht in Frage stelle) hinauszugehen.

¹⁶ Von Frank Teichmann, der auch die innere organische Gliederung des Textes rekonstruiert hat. Vgl. Teichmann (1994) und (1996). Eine solche Charakterisierung ist, auch wenn sie ihren Ausgang von späteren Äußerungen Steiners nimmt, keine »retrospektive Umdeutung« im Sinne Traubs, da sich die organische Gliederung am vorliegenden Text selbst ausweisen lässt.

[Titelblatt 1925]

DR. RUDOLF STEINER

WAHRHEIT UND
WISSENSCHAFT

VORSPIEL EINER
»PHILOSOPHIE DER FREIHEIT«

1925

[Grafik]

PHILOSOPHISCH-ANTHROPOSOPHISCHER VERLAG
AM GOETHEANUM, DORNACH (SCHWEIZ)

|

2.-6. Tausend

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 1925 by Philosophisch-Anthroposophischer Verlag
Am Goetheanum, Dornach (Schweiz)

Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart

^aINHALT

^b <i>Vorrede</i>	11
Einleitung	15
I. Vorbemerkungen	21
II. Kants erkenntnistheoretische Grundfrage	23
^c <i>Kant und die Erkenntnistheorie (23) Erfahrung und Erkennen (24)</i>	
<i>Kant'sche Vorurteile (25) Der Anfang der Erkenntnistheorie (29)</i>	
III. Die Erkenntnistheorie nach Kant 30	
^c <i>Die Welt als Vorstellung (30) Physikalische Erwägungen (32)</i>	
<i>Physiologische Erwägungen (33) Philosophische Erwägungen (34)</i>	
<i>Die Widerlegung des naiven Realismus (36) Naivität und Kritizismus (37)</i>	
IV. Die Ausgangspunkte der Erkenntnistheorie	39
^c <i>Gegebenes Weltbild (39) Begriffe und Ideen (46)</i>	
V. Erkennen und Wirklichkeit	49
^c <i>Denken und Logik (49) Denken und Wirklichkeit (50) Gesetzmäßigkeit der Welt (51) Die Faktoren des Erkenntnisaktes (53) Erkennen und Wirklichkeit (54)</i>	
VI. Die voraussetzungslose Erkenntnistheorie und Fichtes Wissenschaftslehre	56
^c <i>Das Wesen unseres Bewusstseins (56) Fichtes Wissenschaftslehre (57)</i>	
<i>Fichtesche Vorurteile (58) Fichte's Wissenschaftslehre und das Erkennen (64)</i>	
VII. Erkenntnistheoretische Schlußbetrachtung 67	
^c <i>Die Überwindung einseitiger Weltanschauungen (67) A.E. Biedermanns Dogmatik und unsere Erkenntnistheorie (68)</i>	
^d	
VIII. <i>Praktische Schlußbetrachtung</i>	70
^c <i>Erkenntnistheorie und Lebensführung (70) Erkennen und Freiheit (71)</i>	

a Das Inhaltsverzeichnis kam erst in D₃ hinzu. b Zus. D₂. c Die kursiv gesetzten Themenbezeichnungen entsprechen Kolumnentiteln, welche in D₂ in der Kopfzeile erschienen, in D₃ jedoch wegfelen. Der Übersichtlichkeit wegen wurden sie in dieser Ausgabe ins Inhaltsverzeichnis aufgenommen. d Die »Praktische Schlußbetrachtung« ist Zusatz von D₂.

^aVorrede^b

Die Philosophie der Gegenwart leidet an einem ungesunden Kant-Glauben. Die vorliegende Schrift soll ein Beitrag zu seiner Überwindung sein. Frevelhaft wäre es, die unsterblichen Verdienste dieses Mannes um die Entwicklung^c der deutschen Wissenschaft herabwürdigen zu wollen. Aber wir müssen endlich einsehen, daß wir nur dann den Grund zu einer wahrhaft befriedigenden Welt- und Lebensanschauung legen können, wenn wir uns in entschiedenen Gegensatz zu diesem Geiste stellen. Was hat Kant geleistet? Er hat gezeigt, daß der jenseits unserer Sinnen- und Vernunftwelt liegende Urgrund der Dinge, den seine Vorgänger mit Hilfe falsch verstandener Begriffsschablonen suchten, für unser Erkenntnisvermögen unzugänglich ist. Daraus hat er gefolgert, daß unser wissenschaftliches Bestreben sich innerhalb des erfahrungsmäßig Erreichbaren^d halten müsse und an die Erkenntnis des übersinnlichen Urgrundes, des »Dinges an sich«,^e nicht herankommen könne. Wie aber: wenn dieses »Ding an sich« samt dem jenseitigen Urgrund der Dinge nur ein Phantom wäre! Leicht ist einzusehen, daß sich die Sache so verhält. Nach dem tiefsten Wesen der Dinge, nach den Urprinzipien^f derselben zu forschen, ist ein von der Menschennatur untrennbarer Trieb. Er liegt allem wissenschaftlichen Treiben zugrunde^g.

^hNicht die geringste Veranlassung aber ist, diesen Urgrund *a u ß e r h a l b* der uns gegebenen sinnlichen | und geistigen Welt zu suchen, solangeⁱ nicht ein *a l l s e i t i g e s* Durchforschen dieser Welt ergibt^j, daß sich *i n n e r h a l b* derselben Elemente finden, die deutlich auf einen Einfluß von außen hinweisen. VIII

Unsere Schrift sucht nun den Beweis zu führen, daß für unser Denken alles erreichbar ist, was zur Erklärung und Ergründung der Welt herbeigezogen werden muß. Die Annahme von außerhalb unserer Welt liegenden Prinzipien^k derselben zeigt sich als das Vorurteil^l einer abgestorbenen, in eitlen Dogmenwahn lebenden Philosophie. Zu diesem Ergebnisse hätte Kant kommen müssen, wenn er wirklich untersucht hätte, wozu unser Denken veranlagt ist. Statt dessen bewies er in der umständlichsten Art, daß wir zu den letzten Prinzipien^m, die jenseits unserer Erfahrung liegen, wegen der Einrichtung unseres Erkenntnisvermögens, nicht gelangen können. Vernünftigerweise dürfen wir sie aber gar nicht in ein solches

a Die »Vorrede« ist Zus. D₂. b D₃ Vorrede. c D₃ Entwicklung d D₃ erfahrungsmäßig-erreichbaren e D₃ sich« f D₃ Urprinzipien g D₃ zu Grunde h In D₂ lief der Text ohne Absatz weiter. i D₃ so lange j D₃ ergibt k D₃ Principien l D₃ Vorurtheil m D₃ Principien

Jenseits verlegen. Kant hat wohl die »dogmatische« Philosophie widerlegt, aber er hat nichts an deren Stelle gesetzt. Die zeitlich an ihn anknüpfende deutsche Philosophie entwickelte sich daher überall im Gegensatz zu Kant. Fichte, Schelling, Hegel kümmerten sich nicht weiter um die von ihrem Vorgänger abgesteckten Grenzen unseres Erkennens und suchten die Urprinzipien^a der Dinge i n n e r - 5
h a l b des Diesseits der menschlichen Vernunft. Selbst Schopenhauer, der doch behauptet, die Resultate der Kantschen^b Vernunftkritik seien ewig unumstößliche Wahrheiten, kann nicht umhin, von denen seines Meisters abweichende Wege zur Erkenntnis der letzten Weltursachen einzuschlagen. Das Verhängnis dieser Denker war, daß sie Erkenntnisse der höchsten Wahrheiten suchten, ohne für solches 10
IX Be|ginnen durch eine Untersuchung der Natur des Erkennens selbst den Grund gelegt zu haben. Die stolzen Gedankengebäude Fichtes, Schellings und Hegels stehen daher ohne Fundament da. Der Mangel eines solchen wirkte aber auch schädigend auf die Gedankengänge der Philosophen. Ohne Kenntnis der Bedeutung der reinen Ideenwelt und ihrer Beziehung zum Gebiet der Sinneswahrnehmung bauten dieselben Irrtum auf Irrtum, Einseitigkeit auf Einseitigkeit. Kein Wunder, daß die allzukühnen Systeme den Stürmen einer philosophiefeindlichen Zeit nicht zu trotzen vermochten, und viel Gutes^c, das sie enthielten,^d mit dem Schlechten^e erbarmungslos hinweggeweht worden ist.

Einem hiermit angedeuteten Mangel sollen die folgenden Untersuchungen ab- 20
helfen. Nicht wie Kant es tat^f, wollen sie darlegen, was das Erkenntnisvermögen n i c h t vermag; sondern ihr Zweck ist, zu zeigen, was es wirklich imstande^g ist.

Das Resultat dieser Untersuchungen ist, daß die Wahrheit nicht, wie man gewöhnlich annimmt, die ideelle Abspiegelung von irgend einem Realen^h ist, sondern ein f r e i e s Erzeugnis des Menschengeistes, das überhaupt nirgends 25
existierte, wenn wir es nicht selbst hervorbrächten. Die Aufgabe der Erkenntnis ist nicht: etwas schon anderwärts Vorhandenesⁱ in begrifflicher Form zu w i e d e r - h o l e n, sondern die: ein ganz neues Gebiet zu s c h a f f e n, das mit der sinnenfällig gegebenen^j Welt zusammen erst die volle Wirklichkeit ergibt^k. Damit ist die höchste Tätigkeit^l des Menschen, sein geistiges Schaffen, organisch dem allgemeinen Weltgeschehen eingegliedert. Ohne diese Tätigkeit^m wäre das Weltgeschehen gar 30
X nicht als in sich abgeschlossene Ganzheit zu denken. Der Mensch ist dem Weltlauf | gegenüber nicht ein müßiger Zuschauer, der innerhalb seines Geistes d a s bildlich wiederholt, was sich ohne sein Zutunⁿ im Kosmos vollzieht, sondern der tätige^o

a D₃ Urprinzipien b D₃ Kant'schen c D₃ gutes d D₃ enthielten e D₃ schlechten
f D₃ that g D₃ im Stande h D₃ realen i D₃ vorhandenes j D₃ sinnenfällig-gegebenen
k D₃ ergibt l D₃ Thätigkeit m D₃ Thätigkeit n D₃ Zuthun o D₃ thätige

Mitschöpfer des Weltprozesses; und das Erkennen ist das vollendetste Glied im Organismus des Universums.

Für die Gesetze unseres Handelns, für unsere sittlichen Ideale hat diese Anschauung die wichtige Konsequenz^a, daß auch diese nicht als das Abbild von etwas außer uns Befindlichem^b angesehen werden können, sondern als ein nur in uns Vorhandenes^c. Eine Macht, als deren Gebote wir unsere Sittengesetze ansehen müßten, ist damit ebenfalls abgewiesen. Einen »kategorischen Imperativ«, gleichsam eine Stimme aus dem Jenseits, die uns vorschreibe, was wir zu tun^d oder zu lassen haben, kennen wir nicht. Unsere sittlichen Ideale sind unser eigenes freies Erzeugnis. Wir haben nur auszuführen, was wir uns selbst als Norm unseres Handelns vorschreiben. Die Anschauung von der Wahrheit als Freiheitstat^e begründet somit auch eine Sittenlehre, deren Grundlage die vollkommen freie Persönlichkeit ist.

Diese Sätze gelten natürlich nur von jenem Teil^f unseres Handelns, dessen Gesetze wir in vollkommener Erkenntnis ideell durchdringen. Solange^g die letzteren bloß natürliche oder begrifflich noch unklare Motive sind, kann wohl ein geistig Höherstehender^h erkennen, inwiefern diese Gesetze unseres Tunsⁱ innerhalb unserer Individualität begründet sind,^j wir selbst aber empfinden sie als von außen auf uns wirkend, uns zwingend. Jedesmal,^k wenn es uns gelingt, ein solches Motiv klar erkennend zu durchdringen, machen wir eine Eroberung im Gebiet der Freiheit. | XI

Wie sich unsere Anschauungen zu der bedeutendsten philosophischen Erscheinung der Gegenwart, zur Weltauffassung Eduard von Hartmanns, verhalten, wird der Leser aus unserer Schrift in ausführlicher Weise, soweit das Erkenntnisproblem in Frage kommt, ersehen.

Eine »Philosophie der Freiheit« ist es, wozu wir mit dem Gegenwärtigen^l ein Vorspiel geschaffen haben. Diese selbst in ausführlicher Gestalt soll bald nachfolgen.

Die Erhöhung des Daseinswertes der menschlichen Persönlichkeit ist doch das Endziel aller Wissenschaft. Wer letztere nicht in dieser Absicht betreibt, der arbeitet nur, weil er von seinem Meister solches gesehen hat;^m er »forscht«, weil er das gerade zufällig gelernt hat. Ein »freier Denker« kann er nicht genannt werden.

Was den Wissenschaften erst den wahren Wert verleiht, ist die philosophische Darlegung der menschlichen Bedeutung ihrer Resultate. Einen Beitrag zu dieser Darlegung wollte ich liefern. Aber vielleicht verlangt die Wissenschaft der Gegenwart gar nicht nach ihrer philosophischen Rechtfertigung! Dann ist zweierlei

a D₃ Konsequenz b D₃ befindlichem c D₃ vorhandenes d D₃ thun e D₃ Freiheitstat
f D₃ Theil g D₃ So lange h D₃ höher stehender i D₃ Thuns j D₃ sind; k D₃ Jedesmal
l D₃ gegenwärtigen m D₃ (irrtüml.?) hat,

gewiß: erstens, daß ich eine unnötige^a Schrift geliefert habe, zweitens, daß die moderne Gelehrsamkeit im Trüben fischt und nicht weiß, was sie will.

Am Schlusse dieser Vorrede kann ich eine persönliche Bemerkung nicht unterdrücken. Ich habe meine philosophischen Anschauungen bisher immer anknüpfend an die Goethesche^b Weltanschauung dargelegt, in die ich durch meinen über alles verehrten Lehrer Karl Julius Schröer^c zuerst eingeführt worden bin, der mir in der Goetheforschung so hoch steht, weil sein Blick immer über das Einzelne hinaus auf die I d e e n geht. |

Mit dieser Schrift hoffe ich aber nun gezeigt zu haben, daß mein Gedankengebäude eine in sich selbst begründete Ganzheit ist, die nicht aus der Goetheschen^d Weltanschauung abgeleitet zu werden braucht. Meine Gedanken, wie sie hier vorliegen und weiter als »Philosophie der Freiheit« nachfolgen werden, sind im Laufe vieler Jahre entstanden. Und es geht nur aus einem tiefen Dankesgefühl hervor, wenn ich noch sage, daß die liebevolle Art, mit der mir das Haus Specht in Wien entgegenkam während der Zeit, in der ich die Erziehung der Kinder desselben zu besorgen hatte, ein einzig wünschenswertes »Milieu« zum Ausbau meiner Ideen darbot; ferner daß ich die Stimmung zum letzten Abrunden manches Gedankens meiner vorläufig (auf S. 72 bis 74)^e keimartig skizzierten »Freiheitsphilosophie« den anregenden Gesprächen mit meiner hochgeschätzten Freundin Rosa Mayreder in Wien verdanke, deren literarische^f Arbeiten, die aus einer feinsinnigen, vornehmen Künstlernatur entspringen, voraussichtlich bald der Öffentlichkeit übergeben sein werden.

Geschrieben zu W i e n, Anfang Dezember^g 1891.

Dr. Rudolf Steiner. |

1

a D₃ unnötige b D₃ Goethe'sche c D₃ schreibt den Namen kursiv, D₂ schreibt in Kapitälchen: KARL JULIUS SCHRÖER d D₃ Goethe'schen e D₃ S. 47 und 48 f D₃ litterarische g D₃ December

Einleitung^a

Die folgenden Erörterungen haben die Aufgabe, durch eine auf die letzten Elemente zurückgehende Analyse des Erkenntnisaktes^b das Erkenntnisproblem richtig zu formulieren und den Weg zu einer Lösung desselben anzugeben.

5 Sie zeigen durch eine Kritik der auf Kantschem^c Gedankengange fußenden Erkenntnistheorien, daß von diesem Standpunkte^d aus niemals eine Lösung der einschlägigen Fragen möglich sein wird. Dabei ist allerdings anzuerkennen, daß ohne die grundlegenden Vorarbeiten Volkelts^e (Erfahrung und Denken. Kritische Grundlegung der Erkenntnistheorie von Johannes Volkelt. Hamburg und

10 Leipzig 1886) mit ihren gründlichen Untersuchungen über den Erfahrungsbegriff die präzise^f Fassung des Begriffes des »Gegebenen«, wie wir sie versuchen, sehr erschwert worden wäre. Wir geben uns^g aber der Hoffnung hin, daß wir zu einer Überwindung des Subjektivismus^h, der den von Kant ausgehenden Erkenntnistheorienⁱ anhaftet^j, den Grund gelegt haben. Und zwar glauben wir

15 dies durch unseren Nachweis getan^k zu haben, daß die subjektive^l Form, in welcher das Weltbild vor der Bearbeitung desselben durch die Wissenschaft für den Erkenntnisakt^m auftritt, nur eine notwendigeⁿ Durchgangsstufe ist, die aber im Erkenntnisprozesse^o selbst überwunden wird. Uns gilt die sogenannte Erfahrung, die der Positivismus und der Neukantianismus so gerne als das

20 einzig Gewisse^p | hinstellen möchten, gerade für das Subjektivste^q. Und indem^r wir dieses zeigen, begründen wir den objektiven^s Idealismus als notwendige^t Folge einer sich selbst verstehenden Erkenntnistheorie. Derselbe unterscheidet sich von dem Hegelschen^u metaphysischen, absoluten Idealismus dadurch, daß er den Grund für die Spaltung der Wirklichkeit in gegebenes

25 Sein und Begriff^v im Erkenntnissubjekt^w sucht und die Vermittlung derselben nicht in einer objektiven Weltdialektik^x, sondern im subjektiven^y Erkenntnisprozesse sieht. Der Schreiber dieser Zeilen hat diesen Standpunkt^z

a D₃ Einleitung. b D₃ Erkenntnisactes c D₃ Kant'schem d D₃ Standpunkte e Zus. D₃ zuvor als Fußnote: ²) Erfahrung und Denken. Kritische Grundlegung der Erkenntnistheorie von Johannes Volkelt. Hamburg und Leipzig 1886. f D₃ präzise g [aber] Zus. D₁ h D₃ Subjectivismus i D₃ Erkenntnistheorieen j [den von Kant ... anhaftet] Ms der den Erkenntnistheorieen anhaftet, die von Kant ausgehen k D₃ gethan l D₃ subjective m D₃ Erkenntnisact n D₃ nothwendige o D₃ Erkenntnisprozesse p D₃ gewisse q D₃ subjectivste r D₃ objektiven s D₃ nothwendige t D₃ Hegel'schen u [Sein und Begriff] Ausz. Zus. D₁ v D₃ Erkenntnissubject w D₃ objectiven Weltdialectik x D₃ subjectiven y D₃ Standpunkt

schon einmal auf Grund von Untersuchungen, die sich in der Methode von den vorliegenden freilich wesentlich unterscheiden,^a und denen auch das Zurückgehen auf die ersten Elemente des Erkennens fehlt, im Jahre 1885 in seinen »Grundlinien einer Erkenntnistheorie. Berlin und Stuttgart« schriftstellerisch vertreten.

Die neuere Literatur^b, die für diese Erörterungen in Betracht kommt, ist folgende. Wir führen dabei nicht nur dasjenige an, worauf unsere Darstellung unmittelbar Bezug hat, sondern auch alle jene Schriften, in denen Fragen behandelt werden^c, die^d den von uns erörterten ähnlich sind. Von einer besonderen Anführung^e der Schriften der eigentlichen philosophischen Klassiker^f sehen wir ab.

Für die Erkenntnistheorie im allgemeinen kommen in Betracht: Avenarius, Philosophie als Denken der Welt gemäß dem Prinzip^g der kleinsten Kraftmasse. Leipzig 1876. Kritik der reinen Erfahrung.^h I. Bd. Leipzig 1888. Baumann, J. J.ⁱ, Philosophie als Orientierung über die Welt. Leipzig 1872. Bahnsen, Der Widerspruch im Wissen und Wesen der Welt. I. Bd. Berlin 1880. Beck, J. Sig., Einzig | richtiger Standpunkt^j, an dem die kritische Philosophie beurteilt^k werden muß. Riga 1796. Bergmann, Jul.^l, Sein und Erkennen. Berlin 1880. Bencecke, Friedr. Ed., System der Metaphysik und Religionsphilosophie. Berlin 1890. Biedermann,^m A. E., Christliche Dogmatik. Berlin 1884/5. Bd. I. S. 51–173. Cohen, Kants Theorie der Erfahrung. Berlin 1871. Dilthey, W.ⁿ, Einleitung in die Geisteswissenschaften. Leipzig 1883. (Besonders die einleitenden Kapitel^o, welche das Verhältnis der Erkenntnistheorie zu den übrigen Wissenschaften behandeln. ^p Ferner käme auch noch in Betracht: Beiträge zur Lösung unseres Glaubens an die Realität der Außenwelt und seinem Recht von W. Dilthey. Sitzungsberichte der Königl. preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Berlin XXXIX. XL. Berlin 1890.) Dreher, E.^t, Über^s Wahrnehmung und Denken. Berlin 1878. Dorer, Das menschliche Erkennen. Berlin 1887. Dussen, Die Elemente der Metaphysik. Leipzig. 2. Aufl. 1890. Engel, Über^t Realität und Begriff. Sein und Denken. Berlin. Enoch, Der Begriff der Wahrnehmung. Hamburg 1890. Erdmann, Kants Kriticismus^u in der ersten und zweiten Auflage seiner Kritik der reinen

a *D*₃ unterscheiden b *D*₃ Litteratur c [behandelt werden] *Ms irrüml.* behandeln d [die] *Ms* die mit e [der Schriften] *Zus.* *D*₁ f *D*₃ Classiker g *D*₃ Princip h *D*₃ Erfahrung i *D*₃ J. J. Baumann j *D*₃ Standpunct k *D*₃ beurtheilt l *D*₃ Bergmann Jul. m *D*₃ Biedermann n *D*₃ W. Dilthey o *D*₃ Capitel p *Zus.* *D*₁ (als Fußnote Nr. 1). In *D*₃, wie die meisten Fußnoten, in den Text integriert. q *D*₃ königl. r *D*₃ Dreher E. s *D*₃ Ueber t *D*₃ Ueber u *D*₃ Kriticismus

Vernunft. Leipzig 1878. F e l d e g g, Das Gefühl als Fundament der Weltordnung. Wien 1890. F i s c h e r, E. L. ^a, Die Grundfragen der Erkenntnistheorie. Mainz 1887. F i s c h e r, K u n o ^b, Logik und Metaphysik ^c. Geschichte der neueren Philosophie (besonders die auf Kant bezüglichen Teile ^d). G ö r i n g, System der
 5 kritischen Philosophie. Leipzig 1874. Über den Begriff der Erfahrung (Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie. 1877). G a n s e r, Die Wahrheit. Graz 1890. G r i m m, E d. ^e, Zur Geschichte der Erkenntnistheorie. Leipzig 1890. G r u n g, Das Problem der Gewißheit. Heidelberg 1886. H a r t m a n n, ⁴
 E d. v. ^f, Kritische Grundlegung des transzendentalen ^g Realismus. 2. Aufl. Berlin
 10 1875. Kirchmanns erkenntnistheoretischer ^h Idealismus. Das Grundproblem der Erkenntnistheorie. Leipzig 1889. Kritische *Wanderung* ⁱ durch die Philosophie der Gegenwart. Leipzig 1890. H. H e l m h o l t z, Die Tatsachen ^j der Wahrnehmung. Berlin 1878. H a r m s, Die Philosophie durch Kant. Berlin 1876. H e y m a n n, Die Gesetze und Elemente des wissenschaftlichen Erkennens. Leipzig 1890.
 15 H a m e r l i n g, Atomistik des Willens. Hamburg 1890. H o r w i c z, Analyse des Denkens. Grundlinien der Erkenntnistheorie. Halle 1875. J a c o b y, F r. H. ^k, David Hume über den Glauben. Breslau 1787. R a p p e, Der »common ^l sense« als Prinzip ^m der Gewißheit in der Philosophie des Schotten Reid. Leipzig 1890. K e r r y, B. ⁿ, System einer Theorie der Grenzgebiete. ^o 1890. K i r c h -
 20 m a n n, Die Lehre vom Wissen. Berlin 1868. K a u f m a n n ^p, Fundamente der Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre. Leipzig 1890. L a a s, E. ^q, Die Kausalität des Ich (Vierteljahrsschrift für wiss. Philosophie. I.-III. ^r Heft 1880). Idealismus und Positivismus. 1879-1884. Berlin. L e c l a i r e, A. v. ^s, Beiträge zu einer monistischen Erkenntnistheorie. Breslau 1882. Das kategorische Gepräge
 25 des Denkens (Vierteljahrsschrift für wiss. Philosophie. VII. 3. S. 257 ff.) ^t O. L i e b m a n n, Kant und die Epigonen. Stuttgart 1865. Zur Analysis der Wirklichkeit. Straßburg 1880. Gedanken und Tatsachen ^u. Straßburg 1882. Die Klimax der Theorien. Straßburg 1884. L i p s, Die Grundtatsachen ^v des Seelenlebens. Bonn 1883. L o t z e, Logik 1874. L a n g e, F r i e d r. A l b. ^w, Geschichte des
 30 Materialismus. Iserlohn 1873-75. M e i n o n g, Hume-Studien ^x. W. M ü n z, Die Grundlagen der Kantschen ^y Erkenntnistheorie. 2. Aufl. M a y e r, J. V. ^z, ⁵

a D₃ Fischer E. L. b D₃ Fischer Kuno c D₃ irrüml. Methaphysik d D₃ Theile e D₃ Grimm Ed. f D₃ Hartmann Ed. v. g D₃ transzendentalen h D₃ irrüml. Erkenntnistheoretischer i D₁ u. D₂ irrüml. Wanderungen j D₃ Thatsachen k D₃ Jacoby Fr. H. l D₁ u. D₂ irrüml. commun m D₃ Princip n D₃ Kerry B. o D₃ Grenzgebiete p D₃ Kauffmann q D₃ Laas E. r D₃ I-III. s D₃ Leclaire A. v. t D₃ ff.). u D₃ Thatsachen v D₃ Grundthatsachen w D₃ Lange Friedr. Alb. x D₃ Hume Studien y D₃ Kant'schen z D₃ Mayer J. V.

Vom Erkennen. Freiburg i.B. 1885. Mill, J. St.^a, System of Logic^b. 1851. Neudecker, Das Grundproblem der Erkenntnistheorie. Nördlingen 1881. Paulsen, Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Kantschen^c Erkenntnistheorie. Leipzig 1875. Reid, Th.^d, An inquiry into human mind. Rehmke, J.^e, Die Welt als Wahrnehmung und Begriff. Eine Erkenntnistheorie. Berlin 1880. 5 Rülff, J.^f, Wissenschaft des Weltgedankens und der Gedankenwelt. Leipzig 1888. Riehl, Der philosophische Kritizismus^g und seine Bedeutung für die positive Wissenschaft. Leipzig 1887. Schuber-Soldern, Grundlagen der Erkenntnistheorie^h 1884. Schuppe, Zur voraussetzungslosen Logik.ⁱ (Philos. Monatshefte 1882, Heft 6 u. 7.) Seydel, Rud.^k, Logik oder^l Wissenschaft 10 vom Wissen. Leipzig 1866. Sigwart, Logik. Tübingen 1878. Schulze, Gottlob Ernst,^m Aenesidemus. 1792. Stadler, Die Grundsätze der reinen Erkenntnistheorie in der Kantschenⁿ Philosophie. Leipzig 1876. Taine, De l'intelligence. 4. éd.^o Paris 1883. Trendelenburg, Logische Untersuchungen. Leipzig 1862. Vaihinger, H.^p, Hartmann, Dühring und Lange. Iserlohn 15 1876. Varnbühler, Widerlegung der Kritik der reinen Vernunft. Leipzig 1890. Volkelt, Imm. Kants^q Erkenntnistheorie nach ihren Grundprinzipien analysiert^r. Leipzig 1879. Erfahrung und Denken. Kritische Grundlegung der Erkenntnistheorie. Hamburg und Leipzig^s 1879. Windelband, Präludien. Freiburg 1884. Die verschiedenen Phasen der Kantschen^t Lehre vom »Ding 20 an sich« (Vierteljahrsschrift für wiss. Philosophie, I. Jahrg. 2. Heft). Witte, Beiträge zum Verständnis Kants. Berlin 1874. Vorstudien zur Erkenntnis des unerfahrbaren Seins. Bonn 1876^u. Wolff, H.^v, Über^w den Zusammenhang | 6 unserer Vorstellungen mit Dingen außer uns. Leipzig 1874. Wolff, Joh.^x, Das Bewußtsein und sein Objekt^y. Berlin 1889. Wundt, Logik. I. Bd. Erkenntnislehre. Stuttgart^z 1880. Wahle, Richard^{aa}, Gehirn und Bewußtsein. Wien. Hölder^{bb}.

Für Fichte kommen in Betracht: Biedermann, F. C.^{cc}, De Genetica philosophandi ratione et methodo, praesertim Fichtii, Schellingii, Hegelii, Dis-

a D₃ Mill J. St. b D₁ u. D₂ (irrtüml.?) system of logic c D₃ Kant'schen d D₃ Reid Th. e D₃ Rehmke J. f D₃ Rülff J. g D₃ Criticismus h D₃ Erkenntnistheorie. i D₃ Logik j D₃ Philosophische Monatshefte. 1882 Heft VI. u. VII k D₃ Seydel Rdlf l D₃ od. m D₃ Schulze, Gottlob Ernst. n D₃ Kant'schen o D₃ ed. p D₃ Vaihinger H. q D₃ Kant's r D₃ Grundprinzipien analysirt s D₃ Leipzig. t D₃ Kant'schen u D₃ 1876. Bonn v D₃ Wolff H. w D₃ Ueber x D₃ Wolff Joh. y D₃ Object z D₃ Stuttg. aa D₃ Wahle Richard bb *Alle Ausgaben sind hier offensichtlich korrupt und lassen den letzten Buchtitel aus. GA ergänzt (wohl gemäß der Erwähnung in WW, 16): Hölder, Darstellung der Kantischen Erkenntnistheorie; Tübingen 1874 cc D₃ Biedermann F.C.*

s e r t a t i o n i s particula prima, syntheticam Fichtii methodum exhibens usw.^a
 Lipsiae 1835. S c h w a b e, G.^b, Fichtes und Schopenhauers Lehre vom Willen
 mit ihren Consequenzen für Weltbegreifung und Lebensführung. 1887. H e n s e l,
 Über^c die Beziehung des reinen Ich bei Fichte zur Einheit der Apperception
 5 bei Kant. Freiburg i. B. 1885. F r e d e r i c h s, F.^d, Der Freiheitsbegriff Kants
 und Fichtes. Berlin 1886. G ü h l o f f, O t t o^e, Der transcendente Idealismus.
 Halle 1888.^f

Die zahlreichen zum Fichte-Jubiläum 1862 erschienenen Schriften finden
 natürlich hier keine Berücksichtigung. Höchstens die Rede T r e n d e l e n -
 10 b u r g s ^g(A. Trendelenburg. Zur Erinnerung an J. G. Fichte. Berlin 1862), welche
 wichtigere theoretische Gesichtspunkte^h enthält, möge erwähnt werden. | 7

a D_3 u. s. w. b D_3 Schwabe G. c D_3 Ueber d D_3 Frederichs F. e D_3 Gühloff Otto
 f Diese letzten fünf Einträge sind in D_1 u. D_2 gesondert aufgelistet, jeder eine neue Zeile beginnend.
 g Zus. D_3 zuvor als Fußnote: ²) A. Trendelenburg. Zur Erinnerung an J. G. Fichte. Berlin 1862.
 h D_3 Gesichtspuncte

Stellenkommentar: *Wahrheit und Wissenschaft*

Im folgenden Stellenkommentar werden hauptsächlich direkte Zitate nachgewiesen, Kommentare und Verweise beschränken sich auf ein Minimum. Wo es zum Verständnis des Argumentationszusammenhangs einer zitierten Passage sinnvoll erscheint, wurde der Originaltext ausführlicher zitiert, um den jeweiligen Kontext einer Äußerung deutlich werden zu lassen.

Vorrede

XI *Die Erhöhung des Daseinswertes*] Vgl. die ähnliche Formulierung in PF, 282: »Alle Wissenschaft wäre nur Befriedigung« usw.

XI *Wer letztere nicht in dieser Absicht betreibt*] Steiner hatte bei dieser Formulierung möglicherweise die schellingsche Freiheitsschrift vor Augen, wo es ganz ähnlich heißt: »Nur wer Freiheit gekostet hat, kann das Verlangen empfinden, ihr alles analog zu machen, sie über das ganze Universum zu verbreiten. Wer nicht auf diesem Weg zur Philosophie kommt, folgt und tut bloß andern nach, was sie tun; ohne Gefühl weswegen sie es tun«, zit. n. Schelling (1809), 422.

XI *meinen über alles verehrten Lehrer*] Karl Julius Schröer (1825–1900), Literaturhistoriker, Sprach- und Mundartenforscher, war während Rudolf Steiners Zeit an der Technischen Hochschule in Wien einer seiner wichtigsten Lehrer, Freunde und Förderer. Schröers Empfehlung an Joseph Kürschner, im Rahmen von dessen Projekt einer umfangreichen Ausgabe *Deutscher National-Literatur* Steiner mit der Herausgabe der naturwissenschaftlichen Schriften Goethes zu betreuen, öffnete dem jungen Studenten den Weg zu ersten schriftstellerischen Erfolgen (vgl. dazu Steiners eigene Darstellungen in GA 28, 54 ff., 77 ff., 89 ff.).

XII *Haus Specht in Wien*] Auf Empfehlung Karl Julius Schröers war Rudolf Steiner von 1884 bis 1890 im Haus des Wiener Kaufmanns Ladislaus Specht und seiner Frau Pauline als Hauslehrer tätig. In diesem Rahmen unterrichtete er deren vier Söhne: Richard, Arthur, Otto und Ernst Specht.

XII *meiner hochgeschätzten Freundin*] Mit Rosa Mayreder (1858–1938), Schriftstellerin und Malerin, verband Rudolf Steiner eine enge Freundschaft, besonders zur Zeit der Abfassung seiner philosophischen Schriften (vgl. GA 28, 158 ff.).

Vorbemerkungen

8 *Die Physik des Aristoteles*] Der in den Büchern über die *Physik* formulierte aristotelische Hylemorphismus, welcher dem platonischen Dualismus von Ding und Idee ein monistisch angelegtes Konzept der Einheit von Form und Stoff in allem Sein entgegensetzte, wurde für den späteren Steiner ein wichtiger Bezugspunkt bei der Ausformulierung der eigenen monistischen Anschauungen. Vgl. etwa die folgende überlieferte Äußerung aus einem Gespräch mit Walter Johannes Stein: »Ich habe Aristoteles durch Johann Gottlieb Fichte ergänzt. Aristoteles hat die Naturerkenntnis und empfängt seine Gedanken wie eine Wahrnehmung. Er sagt, es ist nichts im Gedanken, was nicht durch die Sinne in uns eintritt. Fichte aber hat die Tathandlung. Er hat die spirituelle Aktivität. Die konnte Aristoteles noch nicht haben, das kam erst später mit der fortschreitenden Entwicklung der Persönlichkeit. Der *Nous poietikos* des Aristoteles ist doch noch nicht diese Denkaktivität bei Fichte. Denn Aristoteles erlebt real nicht, daß er die Gedanken erzeugt. Sein *Nous poietikos* ist nur das Erzeugen des Lichtes, das die Gedanken beleuchtet. Das Licht fühlt er als sein Erzeugnis, aber noch nicht die Gedanken selbst. Wenn Sie daher den Aristoteles durch Fichte weiterbilden, kommen Sie zur Anthroposophie. Sie beruht auf dem schaffenden, ichbewußten Denken, das im Menscheng Geist, der sie schafft, nur als alte Götteroffenbarung nicht mehr erlebt werden kann in unserer Zeit«, zit. n. Meyer (1985), 42. Auch wenn die intensive Auseinandersetzung mit Aristoteles erst um 1910 einsetzte (vgl. etwa GA 115 oder auch GA 21), zeigen auch die früheren Schriften Steiners Spuren einer Kenntnis der aristotelischen Theoreme.

8 *Ars magna Lulliana*] Raymundus Lullus (1234–1315) war ein katalanischer Philosoph, Logiker und Mystiker, in dessen Werk sich christliche, jüdische und islamische Einflüsse vermengen. Unter der *Ars Magna et ultima* verstand er die Kunst, Wahrheit und Irrtum mit Hilfe des kombinierenden Verstandes zu unterscheiden. Lullus konstruierte zur Demonstration dieser Kunst auch eine Maschine, die aus sieben um ein Zentrum drehbaren Scheiben bestand. Auf diesen waren Begriffe angebracht, welche durch Drehen der Scheiben in verschiedenste Kombinationen gebracht werden konnten. Steiner berichtete über Lullus und seine Kunst in seiner *Mystik*-Schrift (vgl. MA, 111; GA 7, 135).

Kants erkenntnistheoretische Grundfrage

11 »*In der Auflösung obiger Aufgabe*] Zit. n. Kant (1868), 61f.: »In der Auflösung obiger Aufgabe ist zugleich die Möglichkeit des reinen Vernunftgebrauchs in

Namensregister

Die nachstehende Liste enthält alle Namen, welche im Text von WW und PF genannt werden. Ebenso finden sich Verweise auf weitere Erwähnungen dieser Namen in Steiners Schriften. Die entsprechenden Seiten der GA-Bände sind in Klammern beigefügt. (Zur Abkürzung der Titel vgl. oben, CXXXV.)

Verweise auf Stellen in Texten des vorliegenden Bandes der SKA (*Wahrheit und Wissenschaft* und *Die Philosophie der Freiheit*) sind **halbfett** gedruckt.

Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich, sofern sie auf Bände der SKA verweisen, auf die ursprüngliche Seitenzählung der jeweiligen Textgrundlage, welche dem Drucktext in der Marginalspalte beigegeben ist.

- Archimedes (um 287–212 v. Chr.) **PF**,
51
- Avenarius, Richard (1843–1896) (GA 1,
153) **WW**, **2**
- Bahnsen, Julius Friedrich August (1830–
1881) **WW**, **2**
- Beck, Jacob Sigismund (1761–1840)
WW, **2**
- Beneke, Friedrich Eduard (1798–1854)
WW, **3**
- Bergmann, Julius (1839–1904) **WW**, **3**
- Berkeley, George (1648–1753) EG, 113
(GA 1, 152); **PF**, **66**, **69 f.**; RP(I), 67
f. (GA 18, 119 f.)
- Biedermann, Alois Emanuel (1819–
1885) **WW**, **3**, **70 f.**
- Biedermann, Friedrich Karl (1812–1901)
WW, **6**
- Cabanis, Pierre Jean Georges (1757–
1808) **PF**, **45**; RP(I), 69; RP(II), 122
ff. (GA 18, 122, 485, 487)
- Cartesius, Renatus (Descartes, Rene)
(1596–1650) EG, 218, 234 f., 243 f.
(GA 1, 284, 305, 317); **PF**, **46**, **49**;
GW, 29 ff., 42 ff. (GA 6, 35, 37 f.,
53); RP(I), XXVI, 57–60, 62, 83 ff.;
RP(II), 12, 110 (GA 18, 30, 106–110,
113, 140, 142, 340, 469) (GA 20, 25,
139); (GA 20, 25 ff., 29 f., 32, 47, 139–
141); (GA 21, 17, 113, 118); (GA 25,
69); (GA 26, 136 ff.)
- Cohen, Hermann (1842–1918) **WW**, **3**,
15; RP (II), 114, 197, 199 f., 204, 208
(GA 18, 473, 580, 582 f., 589, 594)
- Darwin, Charles (1809–1882) EG, 17, 20,
72, 75, 78, 86, 94, 198 (GA 01, 29 f.,
33 f., 99 f., 104, 107, 116, 259); GE,
4 f., 76, 79 f. (GA 2, 19, 101, 103
f.); **PF**, **197**, **206**; (GA 5, 148, 159 f.);
GW, 114 f., 121 (GA 6, 144, 146, 154);
MA, 117, 120 (GA 7, 141, 144); CM,
Vorwort 1901, 4 (GA 8, 14, 178); TH,
183 (GA 9, 195); (GA 11, 10, 16); GU,
98 (GA 13, 134); RP(I), 221; RP(II),
41, 44 f., 62 f., 91, 105 f., 109, 115,
121, 132 f., 149, 163 (GA 18, 317, 378,
382–389, 391–393, 398–400, 406 f.,

- 431, 444, 462 f., 467, 474, 483, 497 f., 518, 536, 540, 556, 565)
- Deussen, Paul (1845–1919) **WW**, 3
- Dilthey, Wilhelm (1833–1911) **WW**, 3; RP(II), 187–191, 193, 197, 204, 208, 215, 217, 221, 224 (GA 18, 567 ff., 571 f., 574 f., 579, 589, 194, 603, 606, 611, 615); (GA 21, 149)
- Döring, August (1843–1912) **WW**, 28
- Dorner, August Johannes (1846–1920) **WW**, 21
- Dreher, Eugen (1841–1900) **WW**, 3
- Du Bois-Reymond, Emil (1815–1896) EG, 235 f., 238, 247 (GA 1, 306 f., 310, 322); **PF**, 117; FN, 58 (GA 5, 62); GW, 64, 81–85, 136–137, 139 f. (GA 6, 1, 104 f., 173 f., 178); MA, 11 (GA 7, 26); (GA 11, 114); RP(II), 79–84 (GA 18, 428–434)
- Dühring, Eugen (1833–1921) **WW**, 5; (GA 5, 135, 187 f., 188, 194 ff.); RP(II), 128 f., 131–134 (GA 18, 491–494, 496–500); (GA 28, 254 f., 261–264)
- Engel, Gustav Eduard (1823–1895) **WW**, 3
- Enoch, Wilhelm (1862–1894) **WW**, 3
- Erdmann, Benno (1851–1921) **WW**, 3; MA, XV (GA 7, 13); RP(II), 114; (GA 18, 246, 473)
- Feldegg, Ferdinand Fellner Ritter von (1855–1936) **WW**, 3; (GA 20, 114, 121)
- Fichte, Johann Gottlieb (1762–1814) EG, 89, 115, 125, 136, 169 f., 218 (GA 1, 121, 154, 167, 181, 224 f., 284); GE, 32, 93 (GA 2, 49, 119); **WW**, VIII f., 6, 9, 53, 53–66; **PF**, 31, 84, 279; FN, 10, 63–66, 68 (GA 5, 21 f., 68, 70–72); MA, 3, 6, 8–10, 117 (GA 7, 17, 20, 23 f., 141); TH, 1 (GA 9, 17); RP(I), XIX, 81 f., 108 f., 111 f., 120, 129 f., 136–140, 151, 177, 181, 183 f., 187, 202, 208, 220; RP(II), 12, 31, 41, 70, 108, 121, 129 (GA 18, 24, 137, 173–188, 200, 208–213, 227, 259, 265–269, 274, 279, 281, 284, 293, 300, 316, 366, 379, 415, 466, 483, 493)
- Fischer, Engelbert Lorenz (1845–1923) **WW**, 3, 21
- Fischer, Kuno (1824–1907) **WW**, 3, 17
- Franz, Joann [auch: Johann] Christoph August (1807–1870) **PF**, 64
- Frederichs, Friedrich Heinrich Leonhard (1823?–1891) **WW**, 6
- Ganser, Anton (1835–1906) **WW**, 3
- Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832) **WW**, XI f.; **PF**, 26, 30, 33, 278; FN, 44, 79 (GA 5, 50, 82, 160 f., 184 f., 190–192); MA, IVX, 18, 86, 91, 117 (GA 7, 9, 12, 33 f., 108, 113, 141, 146); CM, 36 f., 72 (GA 8, 47, 83); TH, XV, 8 f., 11, 60, 63, 76 f., 78, 188 (GA 9, 15, 24 f., 27, 75, 77, 91–93, 201); GU, 3, 48, 217, 291, 302 (GA 13, 34, 81, 256, 332, 343); RP(I), 3, 7, 55 f., 78, 80–82, 86 f., 100 f., 118–120, 124–139, 143, 151 f., 156, 162, 168, 171 f., 177, 184 f., 190, 198 f., 207, 220 f.; RP(II), 18, 22 f., 27, 30, 36, 41–43, 53 f., 58, 60, 64, 69, 92, 101, 104, 107, 125, 128, 152, 172, 190, 213, 220 (GA 18, 37 f., 42, 103–105, 136–138, 144 f., 161–173, 185–188, 193–212, 217, 228, 234, 242, 249, 253–255, 259, 269–273, 278, 288, 300, 316 f., 348, 355, 361,

- 364, 371 f., 379 f., 394, 401 f., 408, 414, 445, 457, 461, 465, 488, 492, 523, 547, 571, 601, 610) [*Die hauptsächlich Goethe gewidmeten Schriften* (EG, GE, GW) wurden hier nicht berücksichtigt.]
- Göring, Carl (1841–1879) **WW**, 3, 21
- Grimm, Eduard (1848–1932?) **WW**, 3
- Grung, Franz (geb. 1858) **WW**, 3 f.
- Gühloff, Otto (geb. 1866) **WW**, 6
- Haeckel, Ernst (1834–1909) EG, 20, 75 f., 78, 85 (GA 01, 34, 104, 107, 116); GE, VIII, 4, 75, 79 (GA 2, 9, 19, 100, 103); **PF**, 205 f.; FN, 58 (GA 5, 61, 184); GW, 114 (GA 6, 144); MA, XII, XV, 76, 106, 109 f., 117 (GA 7, 11, 13 f., 96, 129, 132 f.; 141, 143–145); CM, Vorwort 1901, 4 (GA 8, 14, 177–179); (GA 11, 10, 242); GU, 28 f. (GA 13, 12 f.); RP(I), VIII, IXf., 152; RP(II), 57–59, 82, 84, 90, 132, 151 (GA 18, 8–10, 228, 399–421, 431, 434, 442, 497, 521)
- Hamerling, Robert (1830–1889) **WW**, 4; **PF**, 20, 193, 208 f.; MA 19 (GA 7, 35); RP(II), 153 f., 160 f., 169, 210 f. (GA 18, 524–527, 532 ff., 544, 596 f.); (GA 20, 131–146, 149, 180 ff., 187, 189); (GA 28, 128, 134, 139 f., 193)
- Harms, Friedrich (1819–1880) **WW**, 4, 57
- Hartmann, Eduard von (1842–1906) EG, 94, 149, 173–179, 198 f. (GA 1, 127 f., 198, 229–236, 258 f.); GE, VIII, 2 (GA 2, 8); GU, 35 (GA 13, 68); **WW**, XI, 4, 17, 19 f., 22, 25 ff., 33, 70; **PF**, 18 f., 71, 74, 81, 84 f., 132, 154, 157, 182, 213–216, 219 f., 224, 226, 261, 272 f., 276 f.; RP(II), 108, 137, 146–149, 167 (GA 18, 466, 515–519, 541); (GA 20, 142, 157, 165); (GA 21, 98 f., 168); (GA 28, 109, 154, 155 ff., 244 ff., 248, 345, 393)
- Hegel, Georg Friedrich Wilhelm (1770–1831) EG, 80, 89, 94 f., 144, 171 f., 189, 193, 219, 221 (GA 1, 109, 121, 127, 190, 192, 226–228, 284, 252, 284, 287); GE, 4, 33 (GA 2, 19, 50 f.); **WW**, IIX f., 2; **PF**, 23, 58, 277; FN, 79, 98 (GA 5, 83, 98); GW, 161–164 (GA 6, 205–209); MA, 1 f., 13, 117 f. (GA 7, 15 f., 28, 141 f.); RP(I), VIII f., 111, 156 f., 174, 177, 180 f., 184, 189–202, 205, 208, 212, 214, 216, 220; RP(II), 1 f., 13–19, 26, 29–37, 41–43, 50, 67, 73 f., 88, 96–98, 108, 112 f., 121, 125, 129, 135 f., 146 f., 152, 160, 173, 177, 187, 220 f. (GA 18, 8–10, 176, 234–256, 259 f., 264 f., 269, 273, 276–297, 300–302, 306, 308, 311, 316, 327–343, 346–351, 359, 363, 366–368, 372, 378–381, 390, 411 f., 420 f., 439, 450–452, 466, 471 f., 483, 488 f., 493, 501 f., 515, 522, 533, 535, 548, 567, 610)
- Helmholtz, Hermann Ludwig Ferdinand von (1821–1894) EG, 80, 89, 94 f., 144, 171 f., 189, 193, 219, 221 (GA 1, 109, 121, 127, 190, 192, 226–228, 284, 252, 284, 287); GE, 4, 33 (GA 2, 19, 50 f.); **WW**, IIX f., 2; **PF**, 23, 58, 277; FN, 79, 98 (GA 5, 83, 98); GW, 161–164 (GA 6, 205–209); MA, 1 f., 13, 117 f. (GA 7, 15 f., 28, 141 f.); RP(I), VIII f., 111, 156 f., 174, 177, 180 f., 184, 189–202, 205, 208, 212, 214, 216, 220; RP(II), 1 f., 13–19, 26, 29–37, 41–43, 50, 67, 73 f., 88, 96–

- 98, 108, 112 f., 121, 125, 129, 135 f., 146 f., 152, 160, 173, 177, 187, 220 f. (GA 18, 8–10, 176, 234–256, 259 f., 264 f., 269, 273, 276–297, 300–302, 306, 308, 311, 316, 327–343, 346–351, 359, 363, 366–368, 372, 378–381, 390, 411 f., 420 f., 439, 450–452, 466, 471 f., 483, 488 f., 493, 501 f., 515, 522, 533, 548, 535, 567, 610)
- Hensel, Paul (1860–1930) **WW**, 6
- Heymans [nicht »Heymann«], Gerardus (1857–1930) **WW**, 4
- Hölder, Alfred (1835–1915) **WW**, 6, 16; (GA 21, 82 (Fußn.), 121)
- Horwicz, Adolf (1831–1894) **WW**, 4
- Hume, David (1711–1776) **WW**, 48; **PF**, 277; FN, 61 (GA 5, 65); GW, 32 f. (GA 6, 39–41); MA, XIV (GA 7, 12); RP(I), 70, 88 f.; RP(II), 226 f. (GA 18, 122 f., 146–149, 152, 617 f.)
- Jacobi, Friedrich Heinrich (1743–1819) EG, 47 f., 57, 86, 164, 260 (GA 1, 25, 68, 77, 217, 339); GE, 84, 94 (GA 2, 110, 121); **WW**, 4; GW, 56 f., 65, 74, 141 (GA 6, 71 f., 82, 95, 181); RP(I), 73 f., 77, 87 f., 89, 103, 134 f.; RP(II), 12 (GA 18, 126 ff., 131, 144 ff., 206 f., 341)
- Kant, Immanuel (1724–1804) EG, 53 f., 57 f., 63, 80, 102, 106 f., 109, 112, 114 f., 117, 153 f., 165–170, 219, 225, 242–244, 257 f., 262 (GA 01, 75 f., 80–82, 87 f., 109, 138, 142 f., 146, 151, 153 f., 157, 204, 218–223, 284, 293–295, 315–317, 336 f., 341); GE, VII, 9 f. 17, 20 f., 32, 37, 52–54, 61, 73 f., 85, 99 (GA 2; 7, 24 f., 33, 36, 49, 55, 71 f., 74 f., 82, 97, 110, 127); **WW**, VII–X, 1–6, 10–19, 30, 42, 47, 49, 55, 57, 67; **PF**, 70 f., 117, 163, 176, 203; FN, 22 f., 48, 61, 64, 106 (GA 5, 33, 53, 65, 69, 105); GW, 33–37, 44–45, 54, 58, 60, 69, 84, 115 f. (GA 6, 40–46, 55–57, 68, 73 f., 76, 87, 104, 146 f.); MA, XIVf., 76, 99 (GA 7, 12 f., 96, 121); GU, 27 (GA 13, 11); RP(I), XV, 71, 80 f., 100 f., 120 f., 124–126, 133–136, 151, 175, 181–183, 203–207; RP(II), 2 f., 29, 76, 84, 92, 99, 104, 106, 113–115, 120, 129, 151 f., 157, 160, 199, 208, 210 (GA 18, 5, 17, 124, 136–176, 188 f., 193–195, 204–208, 227, 257, 265–268, 194, 197, 300, 329 f., 341, 363, 423, 434, 445, 454, 461, 464, 472–467, 479, 482, 493 f., 521 f., 528, 533, 582 f., 594, 597)
- Kappes [nicht »Rappe«], Matthias (1861–1925) **WW**, 4
- Kauffmann [nicht »Kaufmann«], Max (gest. 1896) **WW**, 4
- Kerry, Benno (1858–1889) **WW**, 4
- Kirchmann, Julius Heinrich von (1802–1884) GE, 106 (GA 2, 136); **WW**, 4, 11, 20 f.; RP(II), 114 (Fußn.), 134 ff. (GA 18, 500 f.)
- Kopernikus, Nikolaus (1473–1543) EG, 78 (GA 1, 107); **PF**, 64; MA 58, 107 (GA 7, 77, 130); (GA 15, 81 f., 86, 93 ff.); RP(I), 53, 60 f., 83, 89; RP(II), 41 (GA 18, 101, 110 f., 139, 147, 379)
- Kreyenbühl, Johannes (1846–1929) EG, 154 (GA 1, 204); GE, 98 (GA 2, 126) **PF**, 158
- Laas, Ernst (1837–1885) **WW**, 4; RP(II), 119 (GA 18, 480)

- Lange, Friedrich Albert (1828–1875) **WW**, 4 f.; **PF**, 33; RP(II), 18, 84 f., 87–92, 133 (GA 18, 349, 434–445, 498)
- Laplace, Pierre-Simon (1749–1827) **PF**, 203; RP(II), 83, 106 (GA 18, 432)
- Leclair, Anton von (1848–1917) **WW**, 4; RP(II), 201 (GA 18, 584)
- Leibniz, Gottfried Wilhelm (1646–1716) EG, 134, 136 (GA 1, 178, 181) **PF**, 212 f.; RP(I), XXVI, 64–67, 70, 76, 78, 84 ff., 129, 153, 177, 198; RP(II), 11 f., 31, 105, 157 (GA 18, 31, 115 f., 117 f., 123, 131, 133, 141 f., 200, 230, 287, 340, 366, 462, 528)
- Liebmann, Otto (1840–1912) GE, 7, 9 (GA 2, 7, 24); **WW**, 4, 13, 16, 20; **PF**, 70; RP(II), 114–118 (GA 18, 473 f., 476 f., 479); (GA 28, 117)
- Lipps, Theodor (1851–1914) **WW**, 4
- Lotze, Rudolf Hermann (1817–1881) **WW**, 4; TH, 76 (GA 9, 91); RP(II), 30, 39, 137–141, 195 ff. (GA 18, 365, 376, 503 ff., 507 f., 577 ff.)
- Lullus, Raymundus (1234–1315) **WW**, 8; MA, 111 (GA 7, 135)
- Mayer, Joseph Valentin (geb. um 1830) **WW**, 5
- Mayreder, Rosa (1858–1938) **WW**, 12; CM, Vorwort 1901 (GA 8, 178, 180); (GA 28, 156, 159 ff.)
- Meinong, Alexius (1853–1920) **WW**, 4
- Mill, John Stuart (1806–1873) EG, 107 f., 204 (GA 1, 144, 266); **WW**, 5; **PF**, 50; MA, XV (GA 7, 13); RP(II) 93, 95–105, 108 (GA 18, 446, 448–458, 416, 465 f.)
- Müller, Johannes (1801–1858) EG, 243 (GA 1, 316); **WW**, 23; **PF**, 73; GW, 134 (GA 6, 171); RP(I), 38, 75 (GA 18, 372, 422 f.)
- Münchhausen, Karl Friedrich Freiherr von (1720–1781) **PF**, 32
- Münz, Wilhelm (1856–1917) **WW**, 4
- Neudecker, Georg (geb. 1840) **WW**, 5
- Pascal, Blaise (1623–1662) **PF**, 49
- Paulsen, Friedrich (1846–1908) **WW**, 5; **PF**, 201 f.; MA, XV (GA 7, 13)
- Rée, Paul (1849–1901) **PF**, 22 f.; FN, 8 f. (GA 5, 10, 133 f.)
- Rehmke, Johannes (1848–1930) **WW**, 6, 12, 20; **PF**, 276; RP(II), 201 (GA 18, 584)
- Reid, Thomas (1710–1796) GE, 84 (GA 2, 109); **WW**, 4 f.; RP(II), 92 f. (GA 18, 445 f.)
- Riehl, Alois Rudolf (1944–1922) **WW**, 5; MA, XV (GA 7, 13); RP(II), 119 (GA 18, 480)
- Rülf, Isaac (1831–1902) **WW**, 5
- Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph (1775–1854) EG, 79, 89, 112, 117, 135, 170 f., 219 (GA 1, 109, 121, 151, 157, 180, 225 f., 284); **WW**, VIII f., 6; **PF**, 48; FN, 79 (GA 5, 82); GW, 73 (GA 6, 91); CM, 114, 164 (GA 8, 125, 176); RP(I), 111, 139 f., 153–155, 166, 177, 183 f., 202, 208, 220 f.; RP(II), 18, 31, 41, 108, 121, 129, 146 (GA 18, 176, 212–228, 230–233, 247, 259, 265, 267–269, 279, 293, 300, 316 f., 349, 366, 379, 466, 483, 493, 515)
- Schiller, Friedrich (1759–1805) EG, 47

- f., 78, 80, 89, 95, 102, 140, 169 (GA 1, 68 f., 108 f., 121, 129, 138, 186 f., 223 f., 318); GE 1 f., 4, 6–10, 71, 91, 99 f., 106 (GA 2, 15 f., 18, 20, 22–25, 94, 117, 127); **PF, 278**; GW, 17 ff., 24, 46 f. (GA 6, 21–24, 29, 57 ff.); TH, 59 (GA 9, 74); GU, 28 (GA 13, 12); RP(I), Einleitung 1900, 27 (Fußn.), 81, 101 f., 120–131, 125 (Fußn.), 133–136, 138 f., 148, 177, 208, 220; RP(II), 88 (GA 18, 137 f., 164, 188–200, 202, 205 f., 211 f., 224, 259, 300, 316, 439, 552); (GA 22, 26, 57, 65, 67–70, 72, 78 f., 81, 83); (GA 26, 153, 240); (GA 28, 29, 54, 69 ff., 100 f., 179 ff., 278, 280, 299, 308, 391)
- Schopenhauer, Arthur (1788–1860) EG, 117, 134, 173 ff., 219 (GA 1, 151, 153, 157, 178, 228, 230 f.); GE, 2, 4, 32, 112, 114 (GA 2, 16, 19, 49); **WW, VIII, 6, 19**; **PF, 79 f., 94 96, 213 f., 216 f., 270**; FN, 4, 7, 19, 44–48, 50, 54, 73, 82, 96, 100 ff., 107–112, 119 f. (GA 5, 15, 18, 30, 50–54, 56, 59, 77, 95 f., 100 f., 106, 108 ff., 118, 131 f., 138 f., 156, 167, 173, 176); RP(I) 111, 181–184, 186–190; RP(II), 146 f., 167 ff. (GA 18, 176, 265–269, 271–277, 515 f., 541–544); (GA 20, 83, 141 f.); (GA 28, 78, 227, 232, 250 f.)
- Schröer, Karl Julius (1825–1900) EG, 78, 161 (GA 1, 108, 213); GE, X, XII, XIV (GA 2, 11, 13, 135); **WW, XI**; (GA 20, 88–98, 124, 130 f.); (GA 22, 18, 55, 59 f., 68); (GA 28, 54, 56 ff., 77 f., 89–96, 102, 110 f., 120–124, 130, 146 f., 296)
- Schubert-Soldern, Richard von (1852–1924) **WW, 5**
- Schulze, Gottlob Ernst (1761–1833) **WW, 5, 19**; RP(I), 110, 181 f. (GA 18, 175, 266 f.)
- Schuppe, Wilhelm (1836–1913) **WW, 5**; RP(II), 201 (GA 18, 584)
- Schwabe, Gerhard (?–?) **WW, 6**
- Seydel, Rudolf (1835–1892) **WW, 5**; CM, 92 (GA 8, 102)
- Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper (1671–1713) **PF, 213**; RP(I), 79 (GA 18, 134)
- Sigwart, Christoph von (1830–1904) **WW, 5**; MA, XV (GA 7, 13)
- Specht, Ladislaus (1836–1905), Pauline (1846–1916) und Otto (1872–1915) **WW, XII**; (GA 28, 104 ff.)
- Spencer, Herbert (1820–1903) **PF, 15, 58**; RP(II), 91 ff., 102–109, 121 (GA 18, 444 ff., 458–465, 467, 483); (GA 26, 252); (GA 28, 251)
- Spicker, Gideon (1840–1912) **WW, 45**; RP(II) 150 (Fußn.), 152 (GA 18, 522); (GA 21, 137)
- Spinoza, Baruch (1632–1677) EG, 54–57, 89, 162–165, 218, 261 (GA 01, 76–78, 80, 121, 215–218, 284, 339); GE, 74 (GA 2, 98); **PF, 15, 17**; GW, 31 f., 42 f., 57, 85 (GA 6, 38 f., 53, 72, 107); MA, 3, 15, 17 (GA 7, 17, 30 f., 33); RP(I), XXIV, 57, 62 f., 73–78, 83–90, 97, 103, 149 f., 153 f.; RP(II), 12, 151, 157 (GA 18, 31, 106, 113–115, 126–129, 131–133, 140, 145, 148, 158; (GA 20, 25, 111); (GA 26, 153)
- Stadler, August (1850–1910) **WW, 5, 15**; RP(II), 197 (GA 18, 580)
- Strauß, David Friedrich (1808–1874) **PF, 14**; FN, 8, 118–120 (GA 5, 12, 19, 117–119, 164); CM, 36 (GA 8, 46); RP(I),

- 208–212; RP(II), 25, 49, 51, 67, 169
(GA 18, 301–305, 358, 388, 391, 412,
544)
- Taine, Hippolyte Adolphe (1829–1933)
WW, 6; RP(II), 77, 173 (GA 18, 425,
549)
- Trendelenburg, Wilhelm Gustav Adolf
(1844–1941) **WW, 5 f.**; RP(II), 19
(GA 18, 350)
- Vaihinger, Hans (1852–1933) **WW, 5**;
RP(II), 178 (GA 18, 555)
- Varnbühler, Theodor Lorenz Friedrich
von (1821–1892) **WW, 5**
- Vetter, Benjamin (1848–1893). **WW, 15**
- Volkelt, Johannes (1848–1930) EG, 108
f., 117, 119, 137 (GA 1, 146, 157, 159,
183); GE VII f., 5 (Fußn.), 17 f., 20
ff., 35, 106 (GA 2, 7 f., 33, 36–39, 53,
135); **WW, 1, 5, 10, 16 f., 20, 67**;
PF, 71; RP(II), 114, 116 ff. (GA 18,
437, 474, 476–479); (GA 21, 135)
- Wahle, Richard (1857–1935) GE, 19 (GA
2, 35); **WW, 6**; FN, 55 (GA 5, 60);
RP(II), 119 f., 149 (GA 18, 480 ff.,
519); (GA 28, 402)
- Weygandt, Wilhelm (1870–1939) **PF,**
86
- Windelband, Wilhelm (1848–1915)
WW, 5, 16; RP(II), 114, 194, 197
(GA 18, 473, 577, 579); (GA 21, 164)
- Witte, Johannes (geb. 1846) **WW, 5**
- Wolff, Hermann (1842–1896) **WW, 5**
- Wolff, Johannes (1844–1893) **WW, 6**
- Wundt, Wilhelm (1832–1920) EG, 236,
243, 249 f. (GA 1, 307, 316, 324 ff.)
WW, 6; WE, XV (GA 7, 13); RP(II),
Einleitung 1900, 145, 158–161, 169
(GA 18, 513 f., 529 ff., 533 f., 544);
(GA 20, 83)
- Ziehen, Theodor (1862–1950) **PF, 36,**
181, 188; (GA 21, 132, 153 ff.)
- Zimmermann, Robert (1824–1898)
WW, 14; RP(I), 179; RP(II), 152
(GA 18, 262, 522); (GA 21, 13); (GA
28, 55, 58, 65, 121)

Sachregister

- a priori, apriorisch WW, 11 f., 15 f., 19, 47, 49; PF, 80, 158
— praktisches ~ PF, 158
Absicht(en) WW, XI; PF, 29, 31, 182, 213
Absolutes, absolut WW, 2, 13, 19, 31, 42, 56–59; PF, 53, 63, 84, 93, 99, 107, 115, 120, 129 f., 132, 176, 180 ff., 195, 215, 234, 257, 259 f., 273 f.
Abstraktion, abstrakt WW, 42; PF 24, 79, 94, 96, 111, 117, 121, 124, 136, 147 f., 160, 183, 211, 233, 240, 243, 250, 255, 257 ff., 261 f., 268, 280 f.
actio in distans WW, 23
Affektion WW, 24; PF, 95, 219
Aggregat PF, 61 f., 96, 125
Allgemeinheit WW, 14, 16, 50; PF, 165
Allheit PF, 119
Analogie, analog PF, 22, 122–127, 180, 183, 197
Analyse, analysieren WW, 1, 4 f., 12 f., 16 ff., 20; PF, 16, 70.
Anatomie WW, 8
Anlage WW, 58, 63; PF 114, 154 ff., 157 ff., 202, 227, 248
Anschauung, anschauen WW, VIII, 7 f., 10 ff., 19 f., 37, 42, 60, 69 f.; PF, 5 ff., 30 ff., 39, 56, 69 f., 85, 95, 103, 107, 144 f., 149, 151 f., 186–189, 205, 226, 243, 278 (Fußn.), 279, 281
— intellektuelle ~ WW, 42
— Lebens~ WW, VIII
— Welt~ PF, 186, 226
anthropomorphisch PF, 125
Apperzeption WW, 47, 58
Ars magna Lulliana WW, 8
Aufmerksamkeit, aufmerksam PF, 42, 47, 57, 87, 147
Auge(n) WW, 27, 40, 60; PF 25, 37, 65 f., 69, 73, 75 ff., 79 ff., 88, 91, 100, 108 f., 121, 123 (Fußn.), 133, 166, 168, 179, 203, 221, 226, 240, 278
Ausbildung PF, 114, 143
Ausdehnung, ausdehnen PF, 66 f., 156
Ausgangspunkt WW, 7, 17 ff., 28, 31, 35, 58 (Fußn.), 61; PF, 30, 37, 49, 52 f., 58, 95
Ausnahmezustand PF, 40 ff., 45
Außendinge PF, 93 f., 107, 174
Außenraum WW, 22
Außenwelt WW, 3, 22, 24 ff., 38, 67 ff.; PF, 28, 31, 69 f., 72 f., 84 f., 92, 94, 113, 144, 149 (Fußn.), 156, 173, 270, 272
außermenschlich PF, 177, 180 ff., 192, 228, 232, 263
außerweltlich PF, 186, 192, 195, 205, 208
Automat, automatenhaft PF, 164, 166, 182, 186
Autorität PF, 160 f., 176 f., 179, 183, 185, 198, 251, 278 (Fußn.)
autoritative Moral PF, 161
Axiom, axiomatisch WW, 18, 20, 71; PF, 121
Bedenken WW, 13, 33
Bedürfnis, bedürfen WW, 13, 52, 64; PF, 6, 26, 36, 38, 79, 123, 156, 161,

- 213 f., 228 ff., 231, 248, 255, 279
- Befriedigung, befriedigen(d) WW, VII, 8, 28, 51; PF, 24, 26, 29 f., 58, 102, 117, 119, 156, 213 f., 216, 218, 225, 227–243, 259, 261, 263, 279, 282
- Begehren PF, 15 ff., 26, 208, 216 ff., 220, 227, 229 ff., 233, 236, 240 f.
- Begierde PF, 20, 24, 230 ff., 240, 242
- Begriff, begreifen WW, VII, IX f., 1 ff., 6, 11, 14 ff., 26, 28 ff., 34 ff., 41 ff., 44 f., 48, 50 f., 53 ff., 58 ff., 62 f., 70, 73; PF, 15, 21 ff., 32, 35–41, 44 f., 50, 52 f., 56–63, 88–102, 108–114, 116–125, 129, 131–138, 142–146, 149 ff., 153–160, 163–166, 170, 172 ff., 177 ff., 181 (Fußn.), 184, 187 ff., 190–200, 203 f., 206, 216, 225, 247, 249 f., 256–260, 262, 268, 271, 280 f.
- -form PF, 198
- -künstler PF, 281
- Beobachtung, beobachten WW, 22, 28 f., 35, 45, 48 ff., 58, 61; PF, 26 ff., 51–55, 57–65, 68 f., 78, 81 f., 86, 89, 94, 97 f., 100 f., 106, 109 f., 131, 133 ff., 147, 149, 151 ff., 171, 191, 203, 207, 210 f., 214, 216, 221, 232, 247, 250, 255, 257 ff., 262, 264, 270 f.
- -element PF, 62
- -gebiet PF, 78
- Beweggründe PF, 18 ff., 24, 179, 208 ff.
- Bewegung, bewegen WW, 22, 24 f.; PF, 16–19, 22, 26, 35, 37, 43, 53, 56, 58 f., 65, 66, 72 f., 83 (Fußn.), 89, 95, 99, 109, 117 f., 125 f., 147, 166, 179, 181, 188, 197, 208 f., 234, 255, 270
- Bewusstsein, bewusst WW, 6, 13, 19 ff., 24 ff., 29 f., 33, 37 f., 40, 47, 53–56, 58, 60, 62, 64 f., 67, 71, 74; PF, 15–19, 21, 23 f., 27 f., 32, 34, 36 ff., 40, 45, 50–53, 56, 60 ff., 66 ff., 70 f., 73 ff., 78 ff., 82 ff., 86 ff., 91 ff., 96, 99, 103 ff., 117, 120 f., 123, 125 f., 128, 137, 141, 149 ff., 152 f., 157, 159, 166, 176, 180, 182, 187 f., 190 f., 198, 210 f., 218, 265, 269–276, 281
- Freiheits~ PF, 265
- gewöhnliches ~ WW, 62
- Ich-- PF, 152 f.
- -inhalt PF, 19, 25, 27, 33, 37, 71; PF, 61, 271, 273 ff., 276
- -losigkeit PF, 271
- Menschheits~ PF, 96
- naives ~ WW, 25 f.; PF, 75, 78, 87, 104, 123, 125, 191
- Selbst~ PF, 60, 182
- Tages~ PF, 271
- -träger PF, 92
- Bilanz PF, 219 f., 222, 224, 238 f., 244
- Lust~ PF 220, 222 f., 238 f.
- Lebens~ PF, 223, 244
- Bild, Bildung, Gebilde WW, 7, 10, 19, 25 ff., 66, 72; PF, 30, 32, 35, 40, 50, 52, 57 f., 60, 63 ff., 68, 82 f., 87 ff., 92, 101 ff., 109 ff., 123, 125, 129 f., 134, 154 ff., 164, 175, 178, 193, 195, 207, 249, 251, 256, 259, 267, 276
- Gedanken~ PF, 31, 55, 124
- Gegen~ PF, 96, 124, 147, 152
- Nach~ PF, 150
- Phantasie~ WW, 37; PF, 39
- Schein~ PF, 265
- Spiegel~ PF, 82
- Traum~ PF, 83, 85 f.
- Wahrnehmungs~ WW, 19; PF, 64 f., 67 f., 134, 136, 174 f., 200, 275 f.
- Welt~ WW, 1, 26 ff., 31–35, 38, 41, 44–47, 49 ff., 53, 57, 62, 65, 67; PF, 131, 148

- biogenetisches Grundgesetz WW, 8, 33
- Biologie WW, 8
- Blinder, blind WW, 20; PF, 24, 45, 56, 64, 104, 106, 168 (Fußn.), 169, 172, 213 ff.
- ~ Drang (Trieb) PF, 20, 168, 213 ff.
- farben~ PF, 98
- ~geborener PF, 64
- Böse, böse PF, 167 f., 212
- Chaos, chaotisch WW, 40, 46, 77; PF, 258
- Charakter(istik) WW, 7, 9, 16, 18, 40 f., 57, 60, 69, 72, 74; PF, 14, 18, 22, 26, 41, 43, 47, 60, 65, 71, 78 f., 86, 113, 117, 128, 131 f., 169, 194, 201, 207, 221 f., 224, 243, 246 f., 249, 267
- Gattungs~ PF, 249
- Geschlechts~ PF, 247
- Stammes~ PF, 246
- charakterologische Anlage PF, 19, 154–159, 163
- Dasein WW, XI, 25, 27, 32, 53, 71 f.; PF, 15, 27, 29 ff., 46 ff., 53, 63, 65, 82, 84, 89 f., 92 f., 98, 112, 124, 126, 142 f., 148, 149 (Fußn.), 173 f., 178, 182, 191, 212, 214 f., 227 ff., 236, 248, 256 (Fußn.), 263, 280, 282
- ideelles ~ PF, 142
- Kampf ums ~ WW, 27; PF, 229, 236
- ~qual PF, 228
- Sonder~ PF, 98
- Urgrund des ~ PF, 263
- ~wert WW, XI; PF, 282
- Deduktion WW, 56
- Denken, denken WW, VIII, 1-6, 10, 12, 16, 20, 28 ff., 33, 36, 41 f., 44–53, 57, 62, 64–71, 74; PF, 13 ff., 21–24, 26, 28, 30–63, 70, 76, 78 f., 83, 86–101, 103, 105 f., 108 f., 111 ff., 115–130, 134–136, 142, 144–153, 157 f., 163, 169, 174, 180 f., 187 ff., 191, 194 ff., 203, 207, 252, 245, 249 f., 255–271, 275, 278, 281
- intuitives PF, 245, 256, 265, 267
- Denk-
- ~arbeit, Gedankenarbeit WW, 41; PF, 105
- ~art PF, 250, 278
- ~erlebnis (erlebtes Denken) PF, 256, 261 ff., 266 f., 275 ff.
- ~form (Gedankenform) WW, 42, 45, 62, 64 f.
- ~inhalt PF, 260
- ~möglichkeit WW, 12
- ~vermögen PF, 111, 158
- Denker, Denkender WW, X f., 10, 27; PF, 28, 31 f., 35, 47, 188, 203, 220, 268, 271
- Diät, Diätetik PF, 201 f.
- didaktisch WW, 18
- Diesseits, diesseitig WW VIII; PF 261, 263
- Ding(e), dinglich WW, VII, 5 f., 19 ff., 25, 38 f., 41, 45, 49, 63 f., 67, 69 ff.; PF 13, 15, 18, 20, 27, 29, 32, 37 ff., 41, 43, 46 f., 49 f., 52, 57, 61, 63, 67 f., 70 f., 74–78, 81–88, 90, 91 (Fußn.), 93 f., 96 ff., 103 ff., 107 f., 110 ff., 114–123, 125 ff., 129, 132, 141 (Fußn.), 143 f., 161, 164, 173 ff., 184, 194 f., 221, 223, 238, 268, 272 f., 274 f., 281
- ~ an sich WW, VII, 5, 19, 32, 63 f., 69; PF, 37, 70 f., 81, 83 f., 96, 104 f., 116 f., 120 f., 127, 132, 272 ff.
- Außen~ PF, 93 f., 174
- Einzel~ PF, 57, 91

- Un~ PF, 84, 94, 173, 204
- Urgrund der ~ WW, VII
- Dogma, dogmatisch WW, VIII, 3, 13, 15 f., 18, 21, 64 f., 69 f.; PF, 15, 208
- ~ Philosophie WW, VIII, 13
- ~tismus WW, 64 f., 69 f.
- ~wahn WW, VIII
- Doppelnatur WW, 61, 93, 112, 174
- Doppelwesen WW, 92
- Drang WW 53; PF, 19 f., 22, 26, 69, 83, 104, 147, 151, 183, 187, 211, 213 ff., 218, 242, 270, 278 (Fußn.)
- Erkenntnis~ PF, 26, 83
- Dualismus, dualistisch PF, 28 f., 33, 115 ff., 120 ff., 126, 181 f., 195, 259 f.

- Egoismus, egoistisch PF, 159 f., 164, 216, 226 f.
- Eindruck WW, 23, 25, 33; PF, 75, 107, 123, 280
- Sinnes~ WW, 25
- Einheit, einheitlich WW, 6, 42, 44, 47; PF, 26 ff., 33, 91, 93 f., 96, 98, 115, 118, 121, 125, 128, 171, 187, 193, 205, 255 f., 260, 281
- Welt~ PF, 94, 96
- Einseitig(keit) WW, 9, 62, 69 f.; PF, 19, 32, 128, 175, 183, 258 f.
- Einwand, einwenden WW, 10, 12, 14, 17, 25, 43, 49, 67; PF, 34 (Fußn.), 40, 43, 49, 51, 54 ff., 67, 96, 129, 138, 148, 164, 168, 170, 174, 238, 244 f., 248 f., 268
- Empfindung, empfinden WW, X, 15, 22–27, 29, 37, 64; PF, 5, 39, 61 ff., 72, 74, 78, 90, 92 f., 100, 104, 108 f., 112, 117, 125, 155, 160, 170, 176, 183, 208, 212, 219, 223 ff., 228, 234, 238, 244, 250
- ~inhalt WW, 26
- ~material WW, 16, 25, 78,
- ~objekte PF, 61 f.
- ~qualitäten WW, 26
- Empirismus, Empiriker WW, 70
- empirisch WW 14 f., 42, 45, 49, 58, 70; PF, 100, 237
- Entschluß WW, 53, 56 f., 60; PF, 17, 20, 22, 126 f., 157, 197
- Entwicklung, entwickeln WW, VII f., 5, 8, 32–34, 38, 40, 43, 61, 74; PF, 6, 27, 30 (Fußn.), 38, 45, 53, 87, 61, 63, 89, 111, 114, 124, 137, 141, 143, 161, 164, 168, 174 ff., 178, 180, 182, 185, 188, 193, 202 ff., 210, 222, 243 ff., 247, 249, 278 (Fußn.), 280, 282
- ~form(en) WW, 8
- Gedanken~ WW, 43, 63
- ~geschichte PF, 207
- Geistes~ PF, 63
- Kultur~ PF, 164
- ~lehre PF, 206
- ~stufe PF, 176, 180
- ~theorie PF, 202 ff.
- Welt~ WW, 38; PF, 53, 278 (Fußn.)
- Erfahrung, erfahren WW, VII f., 1, 10–17, 28, 33, 45, 49 f. 58, 67, 69; PF, 5, 7 f., 17, 27 f., 30 (Fußn.), 31, 40, 42, 46, 50, 57 f., 59, 62 f., 69 ff., 73, 77, 80, 85 ff., 88, 111, 113, 117, 121, 124, 135 ff., 147, 149 (Fußn.), 151, 154, 157, 171, 214, 216, 226, 255 f., 257, 259, 261 ff., 265, 279
- ~begriff, WW, 1 ff., 7
- ~inhalt WW, 28; PF, 31
- ~welt PF, 7, 117, 256
- Erkennen, Erkenntnis WW, VII ff., 1 ff., 7 f., 10–22, 26 f., 30–46, 49–57, 60–63, 65–74; PF, 6 f., 14 f., 18, 20, 23,

- 26, 30 (Fußn.), 31, 41, 43, 48, 56, 65 f., 68, 70 f., 74, 76 f., 79, 81–85, 93–102, 104, 106, 110 f., 114–123, 126–138, 142 f., 145 f., 149 ff., 161, 164, 167 f., 171, 173 f., 176, 186 ff., 191, 200, 202, 204, 212, 216, 220, 222, 227, 239 f., 244, 250, 251 (Fußn.), 256 f., 258 f., 265 ff., 270–277, 279, 281
- ~akt WW, 1, 35 f., 41 ff., 50 f., 54; PF, 77, 94
- ~barkeit WW, 69
- ~bedürfnis PF, 255
- ~befriedigung PF, 119
- ~begriff PF, 164
- ~drang PF, 26, 83, 104
- ~erweiterung PF, 137
- ~frage PF, 82
- ~grenzen WW, VIII; PF, 115, 118 f., 129
- ~instinkt PF, 135
- ~lehre WW, 20
- Menschen~ PF, 134
- ~mittel PF, 126 f., 146
- Natur~ PF, 48
- ~prinzip WW, 20; PF, 145
- ~problem WW, IX, 1, 9
- ~prozess WW, 2, 31, 62, 65, 67, 69, 71, 74; PF, 120, 133
- Selbst~ PF, 112, 255
- ~streben PF, 83, 85
- ~subjekt WW, 2
- ~tätigkeit WW, 40, 44
- ~theorie WW, 1 ff., 7, 10–22, 26 f., 30–37, 39, 43 f., 55, 57, 61, 63, 65, 67, 69 f.; PF, 71, 74, 81, 270–277
- ~trieb PF, 93, 255
- ~urteil WW, 49
- ~vermögen WW, VII f., 7, 17; PF, 118
- Vernunft~ PF, 220
- ~vorgang PF, 266, 276
- ~weisen PF, 146
- Welt~ PF, 108
- ~wert WW, 35; PF, 146
- Erleben, Erlebnis WW, 12 f., 37, 41, 44, 66; PF, 5 f., 27 f., 31, 34, 39, 46, 59, 69, 71 f., 104 ff., 122 f., 133–137, 144–151, 154, 162 f., 167, 171 f., 174, 180, 182 f., 187 f., 195, 197, 206, 210, 217, 220, 223, 230, 247, 255 ff., 259 ff., 265 ff., 269–276, 279, 282
- des Denkens PF, 134, 150, 187 f., 256, 261 f., 265 ff., 275 f.
- des Ich (Selbst) PF, 28, 137, 172
- ~gebiet PF, 6
- Geist~ PF, 267
- Erlösung PF, 160, 182, 198, 216, 227
- erschaffen, schaffen WW IX, XI, 8 f., 29, 32 f., 62; PF, 15, 24, 48, 52, 66, 124, 163 (Fußn.), 165, 182, 201, 204, 213, 215, 227 f., 268 ff., 279–282, 286
- Erscheinung WW, IX, 6, 10, 22, 24, 26 ff., 32 f., 36, 45, 48 ff., 52, 58, 62, 66, 72 f.; PF, 8 f., 19, 26 ff., 30, 37 f., 45, 55 f., 58, 60, 62 ff., 83, 87–91, 95 ff., 99, 103, 115, 118, 121, 123, 129 f., 133, 141, 143, 145, 148, 150 f., 166, 174, 179, 189 f., 200 f., 206, 210, 214, 221, 237, 243, 245, 248, 258, 268–272, 274, 278
- Sinnes~ PF, 270 f.
- Welt~ WW, 27 f., PF, 30, 32, 38, 45, 148, 186
- ~welt WW, 26; PF, 28, 30
- Erzeugen, Erzeugnis WW, IX f., 23 f., 52; PF, 26 f., 32, 40, 76, 83, 101, 117, 120, 158, 210, 216 f., 224, 229, 232, 234, 243, 251, 262
- Erziehung WW, XII; PF, 144, 226, 243, 251 (Fußn.)

- Ethik, ethisch WW, 57, 65; PF, 154, 158 f., 164 ff., 170, 178, 201, 203–207, 214, 239–242, 244 ff., 251, 264 f.
- Individualismus PF, 165, 170, 205 ff., 245
- Intuition PF, 244, 251, 264
- Eudämonismus PF, 237
- Existenz, existieren WW, IX, 11, 21, 26, 54, 59, 71; PF, 46 f., 66 f., 70, 78 f., 87, 113, 118, 121 f., 127, 176, 180, 194, 214, 218, 255 f., 258
- ~form PF, 127
- ~ialsatz WW, 59
- Teil~ PF, 256
- Total~ PF, 256
- Falschheit, falsch, verfälschen WW, VII, 8, 26 f., 47, 53 f.; PF, 76, 116, 127, 170, 177, 192, 201, 221 ff.
- Familie PF, 160, 177, 179, 214, 246
- Farbe, farbig WW, 22, 66; PF, 45, 62 f., 65 ff., 69, 72, 74 ff., 79, 91, 98, 100, 133, 136
- ~blind PF, 98
- ~empfindung PF, 74, 100
- ~erlebnis PF, 72
- ~qualitäten PF, 98
- ~skala WW, 66
- ~ton PF, 65
- ~wahrnehmung PF, 77, 133
- Färbung, färben PF, 92, 113
- Form, formen WW, IX, 1, 9, 12, 14 f., 20 f., 29, 37, 42, 44, 46 ff., 49, 52, 54 f., 58 f., 62 ff., 66 f.; PF, 28, 32, 38, 89 f., 97 117, 122 ff., 126 f., 143, 145 f., 148, 152, 159 f., 169, 173, 177, 186, 193, 195, 198, 200, 202, 204 f., 207, 208 (Fußn.), 216, 247, 257, 274
- Begriffs~ PF, 198
- Daseins~ PF, 124, 126
- Denk~ WW, 42, 45, 62
- Entwicklungs~ WW, VIII
- Existenz~ PF, 127
- Natur~ PF, 204
- ~prinzip PF, 193
- Seins~ PF, 122, 124, 126, 145
- Urteils~ WW, 12
- formal WW, 15, 49, 59
- formell WW, 39, 63
- Forschung, (er)forschen WW, VII ff., 24; PF, 7, 9, 18, 28, 34, 37, 85, 94 f., 133, 178, 181, 204, 213, 238, 263, 281
- ~ergebnisse PF, 7
- Natur~ PF, 14, 133, 178, 204
- Spezial~ PF, 281
- Forschungsergebnisse
- geisteswissenschaftliche PF, 7
- geistige PF, 7
- Fortschritt WW, 9, 43; PF, 120, 161 ff., 167, 179, 214, 264
- Kultur~ PF, 161 f., 164, 167, 214
- Frage, fragen WW, XI, 1 ff., 7–16, 19 f., 26, 29, 33, 37 ff., 47, 51, 60, 65 f., 72; PF, 5–9, 13 f., 18 ff., 22 f., 25 ff., 29, 32, 36, 40, 47 f., 51, 61, 64, 82, 85, 87, 93, 97 ff., 101, 107, 119, 128–134, 152, 162, 166 f., 185, 192, 212, 214, 219, 222, 230, 235 f., 238, 246, 248, 266, 270–275, 282
- Erkenntnis~ PF, 82
- Frauen~ PF, 248
- Freiheits~ PF, 20
- Wurzel~ PF, 5, 7
- Frau(en) 247 f.
- Freiheit, frei WW, IX–XII, 2, 42, 53, 55, 57, 60, 65, 74; PF, 5–7, 9, 13–23, 32, 149–151, 170–178, 181–187, 193, 197 ff., 203, 206–211, 214, 221, 227, 237,

- 243–251, 264 f., 267, 272, 274–277, 278 (Fußn.), 281 f.
- ~begriff PF, 22, 249
- ~bewusstsein PF, 176, 181, 265
- ~drang PF, 278 (Fußn.)
- ~frage PF, 20
- ~gegner PF, 14
- ~idee PF, 170 ff.
- ~philosophie PF, 185
- ~tat WW, X
- Un~ WW, 74; PF, 17, 21, 170–173, 176 f., 183 ff., 197 f., 209 ff.
- Wahl~ PF, 14
- Willens~ PF, 22
- Freude PF, 155, 213, 217 ff., 221 f., 233, 237, 239
- Fühlen, Gefühl WW, XII, 3, 22, 29, 37, 53, 55, 73; PF, 5, 14, 24, 27 f., 31, 33, 36, 39 ff., 46, 54, 62 f., 80, 92 f., 96, 112 ff., 117, 142–148, 154–157, 159, 161, 167, 169, 176, 181, 187, 209, 213 f., 218–225, 231 f.
- Fundament, fundamental WW, IX, 3 f., 7, 70
- ~satz WW, 70
- ~wissenschaft WW, 7
- Furcht, (be)fürchten, furchtsam PF, 17, 160, 199, 207, 248
- Ganzheit WW, IX, XII, 51; PF, 91, 256 (Fußn.)
- Gattung PF, 23, 124 f., 169, 202, 219, 246 ff.
- ~begriff PF, 247, 249 f.
- ~charakter PF, 248 ff.
- ~exemplar PF, 202
- ~mäßig PF, 246 f., 250 f.
- ~mensch PF, 248
- Gebot, gebieten WW, X, 44, 64; PF, 62, 160 f., 167, 171 f., 176 f., 179 f., 184, 206, 251, 263
- Pflicht~ PF, 171
- Sitten~ PF, 172, 180
- Gedächtnis PF, 6
- Gedanke, gedanklich WW, IX, XII, 1, 4 f., 13, 25 f., 28, 34 f., 42 ff., 45 f., 51 f., 60, 64 f.; PF, 5, 7, 15, 17, 20 f., 24, 30 ff., 36, 38, 41, 43 ff., 48, 52, 55, 62, 70 f., 74 f., 77, 83, 92 f., 97, 101, 103 ff., 109, 111 f., 114, 122 ff., 134 f., 138, 142, 147 f., 175, 177, 180, 183 f., 186 f., 196, 203, 206 f., 210, 227, 244, 250, 260 f., 263, 266, 270, 272, 275 f., 278, 280
- ~bild PF, 31, 55, 124
- ~entwicklung WW, 43, 53
- ~form WW, 42, 64
- ~gebäude WW, IX; PF, 75
- ~gespinst PF, 5, 276
- ~gestaltung PF, 103 f., 266
- ~inhalt WW, 52; PF, 28, 97, 260 f.
- ~monismus PF, 276
- ~operation PF, 44, 70, 75
- ~prozess PF, 43, 48
- ~stimmung PF, 278
- ~system PF, 106
- ~tätigkeit WW, 32; PF, 207
- ~verbindungen PF, 36, 45
- ~welt PF, 280
- Gefahr, Gefährdung WW, 29; PF, 160, 176
- Gefühl (-> Fühlen)
- Dankbarkeits~ PF, 157
- Ehr~ PF, 157, 214
- ~inhalt PF, 154
- ~leben PF, 112, 114, 142 f., 154
- Liebes~ PF, 157
- ~los PF, 148
- Lust~ PF, 161, 218, 222, 231

- Mit~ PF, 156
- Pflicht~ PF, 157
- ~philosoph PF, 143 f.
- Rache~ PF, 157
- Scham~ PF, 156
- Unlust~ PF, 218, 221
- ~wert PF, 220
- Gefühlsmystik PF, 144–148
- Gegebenes, Gegebensein WW, VII, IX, 1 f., 15, 19 f., 21, 26 f., 31–34, 36–54, 57 f., 60, 62–68, 70 f., 73; PF, 26 ff., 36 f., 39 f., 47, 49, 52 f., 60, 68, 75, 77, 84–87, 89 ff., 93, 95–98, 101, 111, 115 f., 123, 129 f., 141, 143, 149 (Fußn.), 162, 175, 180 (Fußn.), 197 ff., 201, 203 f., 236, 242, 247, 258, 261 ff., 270
- Gehirn WW, 6, 8, 24; PF, 30, 44 f., 73–78, 99, 149
- ~physiologie PF, 44
- ~prozess PF, 76 f.
- ~vorgänge PF, 74, 149
- Geist, geistig WW, VIII, X f., 3, 8, 21, 29, 32, 71; PF, 7 f., 13, 24, 27–34, 37, 40 ff., 44 f., 58, 63–66, 70, 75, 79, 84, 89 f., 107, 110, 116, 121 f., 127, 131, 137, 148–150, 153, 171–177, 181 f., 184–187, 189 f., 194, 196–199, 202, 206, 209, 211, 221, 223, 228, 239, 241 ff., 250 f., 255, 257 f., 261 f., 265–267, 270 ff.,
- ~entwicklung WW, 63
- ~erfahrung PF, 8
- ~erleben PF, 267
- ~forschung PF, 7 ff.
- ~ Intuition PF, 243
- ~leben PF, 42, 75, 190
- Menschen~ WW, IX, PF, 41, 70, 242, 266
- Organisation PF, 65, 79, 90, 116, 258
- Organismus PF, 110, 174, 181, 251
- ~tätigkeit PF, 45, 211
- Un~ PF, 31
- ~welt, WW, VIII; PF, 7, 32, 150, 171 f., 184, 189, 196, 255, 267
- ~wesen PF, 33
- ~wissenschaft(en) WW, 3; PF, 7 ff., 278
- Geisterglaube PF, 121
- Gelehrsamkeit, gelehrt WW, XI; PF, 111
- Gemüt WW, 15, 24
- Genuss PF, 214–218, 220, 222 ff., 228–232, 237, 240 f., 243
- ~menge PF, 229 f., 232
- Geologie PF, 53
- Geruch PF, 62, 108
- Gesamtwohl PF, 161 f., 170
- Geschichte, geschichtlich WW, 4 ff., 7, 10, 17, 46, 58; PF, 27 f., 32, 75, 167, 182, 192
- Entwicklungs~ WW, 5; PF, 207
- Kultur~ PF, 167
- Passions~ PF, 182
- Welt~ PF, 28
- Geschlecht PF, 24, 146 f., 156, 172, 196, 213 f., 217, 220, 252
- ~charakter PF, 248
- ~eigentümlichkeiten PF, 249
- ~genuß PF, 214, 217, 220
- ~trieb PF, 24, 172, 220
- ~verkehr PF, 156
- Geschmack PF, 62, 156, 228 f.
- Gesellschaft, gesellschaftlich PF, 160, 175, 178 f.,
- Gesetz WW, X, 8, 26, 29 f., 36, 47, 49 f., 72 ff.; PF, 13, 28, 57, 89, 95, 109, 116, 118, 128, 164 ff., 172 ff., 176, 180 ff., 191–195, 198–205, 217, 247, 249, 256 ff., 281

- ~mäßig(keit) WW, 29 f., 47, 49, 72 ff.; PF, 13, 57, 89, 109, 116, 166, 170, 172, 174, 176 f., 182, 191, 194 f., 199, 256 ff.
- Natur~ WW, 36, 47, 50; PF, 13, 128, 164, 166, 192 f., 200 ff., 204, 217
- Sitten~ WW, X; PF, 172, 180 f.
- Staats~ PF, 177
- ~zwang PF, 173
- Gespenserglaube PF, 122
- Gestalt WW, XI, 33, 51 f., 58, 68; PF, 31, 59, 63 f., 66 f., 87, 103 f., 107, 109 f., 115, 129–132, 134, 136, 141, 150, 157, 174, 176, 180, 193 f., 199, 211, 256, 259, 266, 278 (Fußn.), 279
- Gewissheit WW, 4, 14, 20, 49; PF, 36, 46, 79
- Gewohnheit PF, 49
- Glaube, gläubig WW, VII, 1, 3 f., 16, 22 f., 27, 30, 41, 47, 49 f., 54, 64, 71; PF, 13 f., 16 f., 19, 22, 27, 30, 45, 55 f., 62 f., 66, 70 f., 72 (Fußn.), 75 f., 84, 92, 94, 96, 103 ff., 121 ff., 131 ff., 141, 144 f., 161 (Fußn.), 170, 177 ff., 181 f., 187, 189, 193, 211, 214, 220, 225, 233, 236, 239, 256, 261, 270, 278 (Fußn.), 278 f.
- ~bekenntnis PF, 251 (Fußn.)
- Geister~ PF, 122
- Offenbarungs~ PF, 123
- Glück, glücklich WW, 27 f.; PF 159 f., 178, 213 f., 222, 239 ff.
- Lebens~ PF, 222
- ~seligkeit PF, 159 f.
- Goethe WW, XI f., PF, 26, 33
- Gott, göttlich PF, 15, 27, 43, 46, 70, 94, 121 (Fußn.), 123, 125, 160, 177 (Fußn.), 179 f., 182, 184 (Fußn.), 197, 205 (Fußn.), 206, 208, 213, 215 f., 227 f., 251 (Fußn.), 256, 260 f.
- ~schmerz PF, 215, 228
- Grenze(n), (be)grenzen WW VIII, 4, 30, 33 f., 56; PF, 72, 92 ff., 102, 107, 115, 118 f., 129, 133 f., 174, 206, 249
- Erkenntnis~ WW, VIII; PF, 115, 118 f., 129
- Griechen WW, 10; PF, 122 (Fußn.)
- Gut, Güter, gut WW, IX, 13; PF, 13, 43, 45, 160 f., 167 f., 197, 199, 212–214, 224 f., 237, 241 f.
- gute Handlung PF, 167 f.
- guter Wille PF, 45, 280
- Halluzination WW, 37, 41; PF, 39, 46
- Handeln, Handlung WW, X, 72 ff.; PF, 13, 18 ff., 22, 25, 30 (Fußn.), 31, 154–167, 170 f., 175 f., 181–186, 186 (Fußn.), 189 ff., 195–201, 204, 207 f., 210, 212 f., 227, 243, 246, 249, 251, 255, 257, 263 ff.
- ~gebiet PF, 200, 264
- Harmonie WW, 72; PF, 212
- Hebel (des Archimedes) PF, 51
- Hervorbringung, hervorbringen WW, IX, 39, 41 ff., 45; PF, 38, 42 f., 45 f., 56, 76, 87 f., 100 f., 126, 141, 149 (Fußn.), 159, 181, 183, 229, 278 (Fußn.)
- Herz WW, 66; PF, 24, 206, 278
- Heterogenität WW, 19
- Hingabe PF, 216, 226, 239 f.
- Hirn, Gehirn WW, 6, 8, 24 f.; PF, 23, 30, 32, 44, 73–78, 99, 149
- ~physiologie PF, 44
- ~prozess(e) PF, 75 ff.
- ~vorgänge PF, 74, 149
- Hoffnung PF, 160, 172, 214, 217 f., 225, 227, 231, 239
- Hypothese, hypothetisch WW, 28, 59; PF, 29, 56, 78, 116 f., 124, 126, 135,

- 147, 150, 180, 195, 259, 263, 269
- Ich WW, 4, 6, 37 f., 43, 53, 55–71, 73; PF, 27–34, 37, 39, 46, 54 ff., 68, 83–86, 102, 108, 112, 118 f., 130 f., 142, 144 f., 152 f., 164, 169, 274
- --Begriff WW, 58
- --Bewusstsein PF, 152 f.
- --Vorstellung WW, 37; PF, 84
- Ichheit PF, 118 f.
- ideell WW, IX, 71; PF, 57, 94, 96, 100, 113, 120, 122–129, 141 f., 144, 147, 149 (Fußn.), 158, 164, 169, 187, 191, 194 f., 197, 205, 208, 210 f., 215, 240, 258, 260, 262, 264
- Intuition PF, 208, 210 f., 240, 264
- Ideal, idealistisch WW, X, 19, 72 f.; PF, 24, 31 f., 121, 127, 145 f., 162 f., 173, 211, 227, 240, 278 (Fußn.)
- ~prinzipien PF, 121, 127, 145 f.
- Idealismus WW, 2, 4, 6, 27, 64–67, 69; PF, 31 f., 78–84, 98–102, 126, 128, 241 f., 243, 258, 272, 274
- absoluter WW, 2; PF, 31
- einseitiger PF, 32
- kritischer WW, 66; PF, 78–84, 98–101
- metaphysischer WW, 2
- objektiver WW, 2
- subjektiver WW, 69; PF, 258
- transzendentaler WW, 6, 27; PF, 272, 274
- Idee(n) WW, IX, XI, 37, 41–45, 50, 53, 55, 57, 60, 64 f., 72; PF, 6, 13, 15, 28, 31 f., 37, 39, 57 f., 96 f., 113, 122 ff., 127, 137, 142 f., 149, 162 f., 165 f., 168–171, 173, 177 f., 180, 183–189, 192–195, 197, 199 ff., 204 f., 207 f., 240, 242 f., 259–264, 281 f.
- ~gehalt PF, 163, 168
- ~system PF, 149 (Fußn.)
- ~vermögen PF, 171, 200 f.
- ~welt WW, IX; PF, 31 f., 97, 165, 169 ff., 177, 185, 187, 197, 260, 263 f., 282
- Identität, identisch PF, 89, 91, 95, 145, 166, 197, 215
- Illusion WW, 37; PF, 5, 13, 20, 22, 39, 181, 214, 220, 222 ff., 280
- Illusionismus PF, 84, 86, 273
- Imperativ, kategorischer WW, X
- Impuls(e) WW, 29; PF, 176, 197
- Individualität, individuell WW, IX, 12, 32, 38, 66, 74; PF, 61, 81, 92 f., 95, 102, 107, 110–114, 118, 121, 124, 127, 131, 138, 141, 144 ff., 149 (Fußn.), 153 f., 155, 157–160, 163–172, 178, 180, 182 f., 185, 187 f., 201 f., 204–207, 216, 242, 244–251, 255 f., 259 f., 263, 277, 278 (Fußn.), 279–282
- ~geist PF, 121, 131
- Individualismus, ethischer PF, 165, 170, 205 ff.
- Induktion(sschluss), WW, 14; PF, 131 ff.
- Instinkt WW, 29; PF, 135, 169, 171, 186, 243, 251
- moralischer PF, 251
- intellektuell WW, 42; PF 174
- ~ Anschauung WW, 42
- ~ Leben PF, 174
- Intelligenz WW, 33, 55; PF, 50, 61, 129, 220
- Intention PF, 167, 171 f., 184
- Intuition, intuitiv PF, 97 f., 101, 109 ff., 136, 148–151, 154, 158, 161–169, 171, 176 f., 183, 187 f., 197, 208, 210 f., 240, 243 ff., 249 ff., 256, 258, 263–267
- ~ Denken PF, 256, 265 ff.

- ethische ~ PF, 244, 251, 264
- geistige ~ PF, 211, 243
- ideelle ~ PF, 208, 210, 240, 264
- ~ Ideen PF, 184
- ~ Wesenheit PF, 151
- Irrtum, irren WW, IX, 7, 17, 34 ff., 40, 48 f.; PF, 17, 40, 49, 87, 99, 103, 105, 134 f., 196, 201, 225, 233 f., 238, 240
- Jenseits WW, VII f., X, 14; PF, 60, 82, 84, 121, 256, 260–263, 273
- Kampf, (be)kämpfen WW, 27; PF, 15, 23, 215, 236
- ~ ums Dasein WW, 27; PF 236
- Kantianismus WW, 1, 68
- Kategorie WW, 32, 48, 52, 54, 58, 60, 64 f.; PF, 116
- Kausalität, kausal WW, 4, 26, 42, 48; PF, 23, 80, 96
- Keim(e) WW, XII, 10; PF, 15, 88, 175, 185
- Kind(er) WW, XII, 33; PF, 14, 16 ff., 63, 168 (Fußn.), 175, 217, 224, 233, 239, 279
- Kirche, kirchlich PF, 160, 179, 210, 246
- Kontinuität, kontinuierlich WW, 23, 46; PF, 88, 91, 274 f.
- Körper, körperlich, verkörpern WW, 22 ff.; PF, 58 f., 64 ff., 70 ff., 74 ff., 97, 108 ff., 122, 125, 168, 176, 192 f., 201
- Kosmos WW, IX; PF, 51, 91, 93, 107, 122 f., 255 f.
- Kraft, Kräfte WW, 2, 9, 23, 70; PF, 31, 37, 72, 81 f., 87, 93 f., 98, 102, 107, 118, 122, 124 ff., 128, 133, 135 f., 148, 152, 175, 180 f., 191 f., 211, 215, 218, 239, 256, 259 f., 278, 278 (Fußn.), 282
- Krank(heit), krank WW, 7; PF, 204, 215, 218, 221
- Kritik, kritisch WW, VIII, 1–5, 10–13, 15 ff., 19, 21, 29 f., 33, 40, 66, 70; PF, 5, 34 (Fußn.), 78–84, 98–101, 105, 146, 199, 220, 272
- Idealismus~ PF, 78–84, 98–101
- ~ Vernunft WW, VIII, 17
- Kritizismus WW, 21
- Kultur PF, 161 f., 164, 167, 204, 214, 229, 239
- ~arbeit PF, 239
- ~entwicklung PF, 164
- ~fortschritt PF, 161 f., 164, 167, 214
- ~perioden PF, 204
- Kunst, Künstler, künstlerisch WW, XII, 17, 29, 34, 44, 54; PF, 27 f., 202, 214, 278 (Fußn.), 281
- Begriffs~ PF, 281
- ~betrieb PF, 214
- ~material PF, 281
- ~natur WW, XII
- Technik PF, 281
- ~werk PF, 199
- künstlich PF, 5, 104, 116, 247, 271 f.
- Leben, (er)leben WW, VII f., 4, 6, 17, 22, 32, 41, 46, 71 ff.; PF, 5 f., 13, 20, 27 f., 33, 39, 42, 48, 52, 58, 63, 71, 79, 84 f., 97, 102–106, 110–114, 117 ff., 125, 131, 133 f., 136 f., 141–148, 150, 154–157, 160–163, 165–168, 170–179, 182 f., 185, 187 f., 190, 192 f., 199, 201 ff., 205 ff., 210, 212–217, 219–231, 233, 236 f., 239 f., 243 f., 247 ff., 251, 255–261, 263–267, 269, 271, 273, 276, 278–282
- Leib, leiblich WW, 24 f., 32; PF, 29, 73, 95 f., 107 f., 123, 125, 151 ff., 179, 181, 202, 270, 278 (Fußn.)
- Leid, leiden WW, VII, 24; PF, 20, 24,

- 182, 214 f., 217, 220 f., 232, 235
 Leidenschaft PF, 17, 169, 214, 235, 243
 Licht WW, 22 f., 57, 66, 72; PF, 56, 72 ff.,
 88, 108 f., 133, 148, 187, 221
 Liebe WW, XII; PF, 22, 24 ff., 148, 157,
 166 f., 167 (Fußn.), 170 ff., 176, 214
 Literatur, literarisch WW, XII, 2; PF,
 271
 Logik, logisch WW, 4 ff., 17, 25, 28,
 45, 57 f., 142, 187, 194 (Fußn.), 197
 (Fußn.), 257, 257 (Fußn.), 267
 Lust PF, 26, 40 f., 54, 62, 83, 112, 155,
 159 f., 161 f., 212, 214–243
 — ~bilanz PF, 222, 238 f.
 — ~empfindung PF, 224, 238
 — ~erlebnis PF, 217
 — ~menge, ~quantum PF, 223 f., 226,
 231, 233–238
 — ~quellen PF, 223
 — ~sorten PF, 238
 — ~summe PF, 222
 — ~überschuss PF, 238
 — ~wert PF, 230, 232 f.
- Machtspruch WW, 40, 58
 Materialismus WW, 4; PF, 29–32, 44,
 180 ff., 188 f., 203
 Materie, materiell WW, 32, 71; PF, 28–
 32, 37, 44, 53, 117, 122, 181, 188 f.
 Mathematik, mathematisch WW, 12,
 14–18; PF, 65, 89
 Maxime WW, 50; PF, 161 ff., 165
 (Fußn.), 166 f., 171, 186
 Mechanik, mechanisch WW, 9, 24; PF,
 30, 35, 73, 99, 108 f., 180–184, 208
 Meinung, meinen WW, 11; PF, 7, 12, 14,
 22 f., 55, 63, 66, 69, 76, 89, 96, 103 f.,
 121, 124, 134 f., 137, 143 f., 168, 181,
 194, 196, 213 f., 219, 220 (Fußn.), 222,
 227, 233, 236, 242, 255 ff., 267–270,
 282
 Mensch, menschlich WW, VII ff., XI,
 3, 7 f., 20 f., 24, 28, 30 f., 33 f., 41 f., 46,
 48, 53 f., 57, 63 f., 69, 72 ff.; PF, 5 ff.,
 13 f., 16–33, 37 f., 41, 44–47, 51, 58, 60–
 66, 70 f., 75, 77, 79, 83 f., 86 ff., 90,
 92, 94, 96 f., 102–107, 111, 113 f., 118,
 121 ff., 125, 129, 131, 133–137, 141, 143 f.,
 147, 149–154, 156 f., 160–163, 165–196,
 199 f., 204–211, 213–216, 221 ff., 225–
 228, 230, 232, 236, 238–251, 255 f.,
 259–269, 272 f., 278 f., 281
 — Bestimmung PF, 190 f.
 — Denken (Gedanken) WW, 74; PF,
 61, 151, 184, 256, 260, 266, 268
 — Entwicklung WW, 34; PF, 63, 161,
 176, 193, 242, 247
 — Freiheit PF, 13, 16, 281
 — Geist WW, IX, 21; PF, 41, 70, 75,
 241 f., 261, 266
 — Handeln (Tun, Verhalten) WW, 30,
 73 f.; PF, 13 f., 18, 22–25, 154, 163, 165 f.,
 184, 188, 190 f., 195 f., 199, 207, 213,
 264
 — Natur WW, VII; PF, 172 f., 186, 226,
 232, 243, 245, 255, 282
 — Organisation (Organismus) PF, 118,
 151 ff., 211
 — Persönlichkeit WW, 57; PF, 94, 143,
 282
 — Wesen(heit) PF, 5 f., 31, 61, 90, 136,
 152, 170 f., 180, 187 f., 211, 240, 245,
 268 f., 278
 — Würde PF, 172
 — Zwecke (Ziele) PF, 185, 282
 Menschengeschlecht PF, 196, 213, 251
 (Fußn.)
 Metaphysik, metaphysisch WW, 2 ff.,

- 11, 14, 65, 71; PF, 126, 132, 146 ff., 150, 157, 180, 183–186, 205, 257, 259, 262, 272
- Realismus PF, 126–132, 146, 157, 180, 183
- schlussfolgernde (spekulierende, hypothetische) ~ PF, 184, 186, 257, 259
- Welt PF, 150
- Wesenheiten PF, 180
- Willens~ PF, 146, 148
- Methoden, methodisch WW, 2, 6, 71; PF, 47, 79, 131 f., 281
- Milieu WW, XII; PF, 113 (Fußn.), 254 (Fußn.)
- Mitleid PF, 24, 214
- Monade PF, 256
- Monismus, monistisch WW, 4; PF, 28 f., 32, 115, 118, 128 ff., 143 f., 179, 183–186, 192 f., 195, 205 f., 212, 251, 255 f., 258–260, 262 ff., 272–277
- Moral PF, 154, 158–166, 170, 171 (Fußn.), 183, 186, 197, 199–205, 208, 241 ff., 251, 255, 263
- autoritative PF, 161
- Klugheits~ PF, 159
- ~kodex PF, 163 (Fußn.), 166
- ~prediger PF, 199
- ~prinzipien PF, 160 ff., 164, 165 (Fußn.), 166
- moralisch
- Begriffe PF, 164, 203
- Diät PF, 202
- Handeln PF, 200
- Gesetze PF, 201
- Idee PF, 204 f.
- Ideenvermögen PF, 200 f.
- Instinkt PF, 251
- Intuition(en) PF, 163
- Maxime PF, 165 (Fußn.)
- Phantasie PF, 197, 199 ff., 204 f., 208, 241 ff., 251, 251 (Fußn.), 255, 263
- Technik PF, 200
- Triebfeder PF, 158, 165
- Vorstellung PF, 199 ff., 208
- Zwang PF, 186
- Moralismus PF, 170
- Motiv WW, X; PF, 19, 21–23, 153 ff., 157, 159–165, 168, 176, 181, 198, 209
- Mystik, mystisch PF, 144–148, 177
- naiv (→ Bewusstsein, naives, → Realismus, naiver) WW, 19, 25–30; PF, 63, 70 f., 75–78 f., 81 f., 85 ff., 92, 96, 99, 101, 104 ff., 121–126, 128 f., 142 ff., 146, 179 f., 183, 185 f., 191 f., 272, 274 ff.
- Natur WW, VII, IX, 7, 13, 15 f., 36, 39, 44, 46 ff., 50 f., 58, 63, 71, 73; PF, 5, 7, 13 ff., 22, 26 f., 29, 33 f., 41 f., 48, 58 f., 61, 70, 73, 82, 85, 90, 93, 98 f., 112 f., 116, 124, 128, 132 f., 164, 166 f., 169, 171–175, 178, 184–186, 189, 191–196, 200–204, 206, 215 (Fußn.), 217, 226 f., 229 f., 232, 236, 239 ff., 243, 245–248, 251, 255, 258, 263, 265, 267 f., 278
- ~anlage(n) PF, 202, 227, 248
- äußere (körperliche, physische) WW, 13; PF, 70, 242
- der Dinge PF, 90
- der Materie PF, 29
- des Bewusstseins WW, 53
- des Denkens PF, 41 f., 99, 113
- des Erkennens (der Erkenntnis) WW, IX, 44, 73
- des Erkenntnisvermögens WW, 7
- des Gegebenen WW, 51
- des Ich WW, 58, 63
- des Menschen WW, VII; PF, 26, 172 f., 186, 226, 241, 243, 245, 255

- des Wahrnehmungsinhalts PF, 69, 98, 124
- des Wissens WW, 71
- des Wollens PF, 239
- Doppel- PF, 61, 93, 112, 174
- ~erkennen PF, 48
- ~forschung (~Betrachtung) PF, 14, 133, 178, 204
- ~gesetz WW, 36, 47, 50, PF, 13, 128, 164, 166, 192 ff., 200–204 f., 217
- innerste WW, 39
- ~lehre PF, 166, 201
- ~ordnung PF, 184
- ~philosoph PF, 48
- ~produkte PF, 206
- sittliche PF, 243
- tierische PF, 169
- ~trieb PF, 171, 186, 193, 239, 263
- ~wesen PF, 33, 173, 175, 193 ff.
- ~wissenschaft(lich) WW, 15 f., 47; PF, 7, 22, 132, 178, 189, 201 f., 206 f., 229, 278
- ~zweck(e) PF, 192, 195
- ~zwang PF, 167
- Neigung PF, 172, 176, 239, 244, 248
- Nerv WW, 23, 24; PF, 72 f., 75 ff., 108, 129
- Neugier, neugierig PF, 58, 282
- Neukantianismus WW, 1
- Nicht-Ich WW, 38, 56; PF, 37
- Norm(en), normal WW, X; PF, 40, 45, 65, 163, 165–168, 170 f., 176, 180, 186, 201, 204, 245, 278 (Fußn.), 279
- Nötigung, genötigt PF, 63, 105, 131, 135, 170, 243, 270
- Notwendigkeit WW, 1 f., 13, 15–18, 29, 33, 44, 48, 50 f., 53 ff., 58, 61, 65, 70; PF, 5, 13, 15 ff., 19 f., 22, 36, 55, 60, 71, 87, 89, 91, 101, 103, 106, 126, 137 f., 143, 160, 162, 172, 178, 183, 186, 190 f., 195, 199 f., 208, 210 f., 226, 235 ff., 241, 264, 278, 281
- Objekt, Objektivität WW, 2, 6, 17, 19 f., 28 ff., 32, 35, 42, 47 f., 49, 53 f., 56, 62, 65, 68 f., 71 ff.; PF, 28, 37, 41 f., 47, 49, 52, 59–69, 76, 78 f., 88, 95 f., 98, 100 ff., 116, 120, 124, 126 ff., 129 f., 133, 142–144, 149 (Fußn.), 154, 164, 166 f., 174 f., 177, 195, 199 f., 207, 218, 223, 250, 256 ff., 262 f., 272–275
- der Anschauung WW, 19 f.
- der Beobachtung PF, 39, 47, 49, 61, 207
- der Empfindung PF, 61 f.
- der Erfahrung WW, 48
- der Erkenntnistheorie WW, 30
- der Phantasie PF, 262
- der Sinne PF, 124
- der Vorstellung PF, 275
- der Wahrnehmung PF, 66 ff., 100, 116, 120, 126 f., 149 (Fußn.), 175, 195, 199, 258, 274
- des Bewusstseins WW, 53, 60, 272 f.
- des Denkens PF, 42, 49, 262
- des Erkenntnisprozesses WW, 69
- des Willens PF, 96
- Liebe zum ~ PF, 166 f.
- Offenbarung, offenbaren WW, 27; PF, 123, 160, 196, 204, 206, 270, 275
- ~glaube PF, 123
- Ontologie WW, 71 (Fußn.)
- Optimismus PF, 212 f.
- Ordnung, ordnen WW, 4, 15, 40, 45, 51; PF, 5, 76, 165 (Fußn.), 170, 173, 177 f., 181 f., 184, 193, 204, 206 f., 228
- gesellschaftliche PF, 178
- höhere PF, 181

- Natur~ PF, 184
- ~prinzipien WW, 15
- sittliche PF, 170, 182, 193
- unter- PF, 165 (Fußn.)
- Welt~ WW, 4; PF, 177 f., 181 f., 184., 193, 204, 206 f.
- Zwangs~ PF, 173
- Organ(e) WW, 8, 24 f.; PF, 26, 30, 50, 73 f., 76 f., 97, 99 f., 108 f., 122, 129, 216, 228, 241, 266, 281
- ~ für das Individuelle PF, 247
- Gehör~ PF, 108
- Geruchs~ PF, 108
- rudimentäre ~ WW, 8, 32
- Seh~ PF, 100
- Sinnes~ WW, 25; PF, 50, 73 f., 76 f., 99 f., 122, 129, 266
- Wahrnehmungs~ PF, 109
- Zentral~ WW, 24; PF, 73
- Organismus, organisch WW, IX f., 8, 22 ff., 32, 42; PF, 18, 22, 57, 66, 71 f., 77 ff., 107, 109 f., 114 ff., 118, 125, 169, 174, 181, 192, 201 f., 205, 210 f., 251, 281
- Organisation, organisiert WW, 13; PF, 38, 45, 65, 67, 71, 79, 90, 97 f., 116, 118, 129, 134 ff., 151 ff., 174, 241, 256 ff.
- der Sinne WW, 23
- der Wahrnehmung PF, 130, 134
- des Bewusstseins WW, 13
- des Menschen WW, 25 f.; PF, 38, 45, 71, 79, 90, 98, 118, 129, 134, 136, 151 ff., 174, 241, 256 f.
- des Subjekts PF, 67
- erkennende PF, 136
- geistige PF, 65, 90, 116, 258
- leibliche, Leibes~ PF, 65, 151 ff.
- seelische PF, 151 f.
- ~stufe PF, 97
- subjektive PF, 119
- Wesens~ PF, 66
- Panlogismus PF, 277
- Parabel, parabolisch PF, 89 f.
- Patriotismus PF, 24
- Passionsgeschichte PF, 182
- Persönlichkeit, persönlich WW, X f., 33, 43, 57, 72 f.; PF 40 ff., 55, 68, 83 f., 91 f., 94, 111, 113 f., 142 ff., 216, 256, 261, 268, 270, 279, 282
- Pessimismus, pessimistisch PF, 212 ff., 216, 224, 226 ff., 232 f., 237–240, 242
- Ethik PF, 239 f.
- Schopenhauers PF, 214
- E. v. Hartmanns PF, 214, 216, 226
- Pflanze PF, 88, 175, 193
- ~gestaltung PF, 193
- ~keim PF, 175
- Pflicht PF, 157, 164, 170 ff., 176 f., 242 ff.
- abstrakte PF, 243
- ~begriff PF, 170, 177
- bloße PF, 244
- ~gebot PF, 171
- ~gefühl PF, 157
- Kant über die ~ PF, 176
- sittliche PF, 172, 177
- Phänomenalismus PF, 277
- Phänomenologie PF, 18, 157, 182, 215
- Phantasie WW, 37; PF, 39, 133 f., 197, 199 ff., 204, 208, 241 ff., 251, 255, 262 f.
- ausschweifende PF, 133
- ~erzeugnisse PF, 251
- ~gebilde WW, 37; PF, 39
- moralische PF, 197, 199 ff., 204 f., 208, 251 (Fußn.), 255, 263
- ~los PF, 242 f.
- Phantom WW, VII; PF, 14
- Philister PF, 176 f.

- Philosoph(en) WW, 10, 19 f., 42, 55, 64, 66; PF, 9, 38, 48, 51 ff., 58, 70, 83, 85 f., 94, 107, 122 (Fußn.), 143 f., 182, 224 f., 244, 261, 268, 279, 281
- Gefühls~ PF, 143 f.
 - griechische PF, 122 (Fußn.)
 - Natur~ PF, 48
- Philosophie WW, VII–XII, 2–7, 9 f., 13, 15 ff., 19, 22, 25, 30, 33, 47, 61, 63, 70; PF, 7, 9, 14, 20, 32, 34, 53, 69, 79, 115, 145 f., 158, 192, 219, 236 f., 240, 267 f., 271, 281 f.
- als Kunst PF, 281
 - der Freiheit (Freiheits) WW, XI f.; PF, 7, 9, 179, 185, 267, 271, 275 ff., 282
 - des Gefühls PF, 144
 - der Gegenwart WW, VII, 70; PF, 9, 158
 - des Unbewussten PF, 219
 - deutsche WW, VIII
 - dogmatische WW, VIII, 13
 - Fundamentalwissenschaft WW, 7
 - ~geschichte WW, 10, 17
 - griechische WW, 10
 - Kantsche WW, 19
 - kritische WW, 3
 - monistische PF, 115
 - neuere PF, 69
 - Willens~ PF, 144 f.
 - Wirklichkeits~ PF, 185
- Philosophieren WW, 20, 33, 58; PF, 71, 116
- philosophisch
- Denken PF, 92 f.
 - Grundlegung PF, 267
 - Grundwissenschaft WW, 9, 63
- Physik, Physiker, physikalisch WW, 8, 22–25, 32, 41; PF, 65, 71 f., 75, 78, 85, 122, 125, 135 f.
- Physiologie, physiologisch WW, 22, 24 f., 32, 41; PF, 36, 44 f., 49, 63, 65, 71, 73, 81, 85 f., 100, 108 f., 152, 181
- physisch WW, 14, 22; PF, 149, 171 f., 185, 242
- Positivismus, positivistisch WW, 1, 4
- ~ Erkenntnisprinzip WW, 20
- Postulat WW, 39 f., 43 f., 49, 55, 57
- Prädikat WW 11 ff., 21, 32 f., 38, 41, 59, 70
- ~begriff WW, 11
- Praxis WW, 14, 30, 56, 72; PF, 131, 157 f., 163, 247
- praktisch
- Apriori PF, 158
 - Erfahrung PF, 157
 - Leben PF, 131, 247
 - Lebensauffassung WW, 72
 - Philosophie (Ethik) WW, 56
 - Tätigkeit WW, 56
 - Vernunft PF, 158, 163
- Prinzip(ien) WW, VII f., 2, 4 f., 14 f., 20, 46, 69; PF, 38, 48, 51, 52 f., 115, 117 f., 121, 125, 127, 143–146, 158–167, 179, 181, 183, 186, 193, 205, 255, 258 f., 261
- der Erkenntnis WW, 14, 20, 118, 145, 258
 - der Philosophie PF, 38, 52 f., 118, 143, 261
 - der Sittlichkeit PF, 158, 160, 162 f., 179, 181, 183
 - der Wahrnehmung PF, 127, 144
 - des Handelns PF, 159, 167
 - Erklärungs~ PF, 115, 128, 186, 255
 - Form~ WW, 46, 193
 - Grund~ WW, 5; PF, 115
 - Ideal~ PF, 121, 127, 145 f.
 - jenseitige PF, 261
 - Lebens~ PF, 125

- letzte WW, VIII
- monistische PF, 259
- Moral- PF, 160 ff., 164 ff.
- Natur- PF, 48
- ordnende WW, 15
- Real- PF, 121, 127, 145
- treibendes PF, 205
- Ur- WW, VII f., 69; PF, 38
- Welt- PF, 117, 143 f., 145
- Problem WW, XI, 1, 4 f., 7–10, 20 ff., 26, 33 f., 74; PF, 30, 71, 74, 81, 250, 268, 271
- der Erkenntnistheorie PF, 20, 34, 71, 74, 81
- der Philosophie WW, 8, 10; PF, 30, 268
- des Dualismus PF, 30
- Erkenntnis- WW, XI, 1, 9
- Grund- WW, 4 f., 7, 22, 26, 33, 71; PF, 74, 81
- psychisch WW, 26, 71; PF, 74
- Psychologie, psychologisch WW, 17; PF, 15, 34, 36, 71, 81, 85 f., 101, 152, 200
- Qualität WW, 24, 26, 40 f.; PF, 65, 91, 98, 108, 126, 223
- der Wahrnehmungen PF, 65
- des Gegebenen WW, 40
- Einzel- PF, 91
- Empfindungs- WW, 22, 26
- Farb- PF, 91, 98
- Licht- PF, 108
- Lust- PF, 223
- Sinnes- WW, 24, 26, 41
- Wahrnehmungs- PF, 126
- qualitativ PF, 47, 57, 65
- Quelle(n) WW, 14; PF, 97, 145, 149, 199, 214, 220 f., 223, 255
- der Erkenntnis WW, 14; PF, 97, 145
- des Glücks PF, 214
- des Handelns PF, 199, 255
- des Übels PF, 220
- Fehler- PF, 221
- Lust- PF, 223
- Rasse PF, 246, 249
- Rationalismus WW, 28, 70; PF, 266
- bloßer PF, 266
- einseitiger WW, 70
- naiver WW, 28
- Rätsel PF, 6, 9, 27, 29 ff., 34, 49, 93, 95, 279
- der Philosophie PF, 9
- Ent-ung PF, 31, 95
- Grund- PF, 29, 98
- -haft(igkeit) PF, 49, 279
- Lebens- PF, 6
- Lösung der ~ PF, 34
- -voll PF, 6
- Welt- PF, 27, 93
- Raum, räumlich WW, 22 f., 26, 70 f., 73; PF, 65, 72, 72 (Fußn.), 76, 80, 90, 96, 99 f., 118, 125, 133, 206
- Außen-, äußerer ~ WW, 22; PF, 76
- -ausschnitt PF, 99
- -begriff WW, 70
- geschlossener ~ PF, 125
- leerer ~ WW, 23; PF, 72
- Dasein WW, 71
- Schranken PF, 118
- ~ und Zeit WW, 73, 80, 90, 96, 118
- Wahrnehmen WW, 99 f.
- Weltbild WW, 26
- Welt- PF, 72 (Fußn.)
- Reaktion WW, 23 ff. 72; PF, 57
- Realismus, realistisch WW, 4, 17, 19 f., 25, 27 f.; PF, 78 f., 81 f., 85, 99, 106,

- 121–128, 142 f., 144, 146, 157, 180, 183,
192, 272–276
- einseitiger PF, 128
 - naiver WW, 25, 27 f.; PF, 78 f., 81 f.,
85, 99, 106, 121–126, 128, 142 f., 144,
146, 180, 183, 192, 272, 274 f., 276
 - metaphysischer PF, 126–132, 146, 157,
180, 183
 - transzendentaler WW, 4, 17, 19 f.;
PF, 84 f., 273 ff., 276
- Realität WW, 3, 27 f., 72; PF, 84, 96,
120–123, 125 f., 133, 143
- objektive WW, 28, 72, 133
 - sinnenfällige, Sinnes- PF, 122, 125
 - subjektive PF, 120
 - wahrnehmbare PF, 126
- Realisierung WW, 57, 60, 63, 65
- des Erkennens WW, 65
 - durch das Ich WW, 57, 60, 63, 65
- Rechnung, rechnen PF, 28, 56, 86, 115,
158, 219 f., 223 ff., 229 f., 233 ff., 242
- Reflexion, reflektiert WW, 29, 33; PF,
80
- Regel, regeln WW, 27, 42 f., 47, 50, 65;
PF, 160, 163, 166, 198 f., 201 f., 257,
278 (Fußn.), 279
- allgemeine PF, 201
 - diätische PF, 202
 - Schul- PF, 279
 - sittliche PF, 199
- rein WW, IX, 2 f., 5 f., 10 f., 15–18, 22,
24, 33, 35, 38, 42 f., 47, 57 ff., 63; PF,
9, 13, 24, 30, 32, 44, 61 f., 95, 102,
120, 142, 144, 149 (Fußn.), 150, 153,
156 ff., 160 ff., 164, 168, 170, 173, 180,
182, 184, 191, 196 f., 208, 210 f., 228,
250, 257, 259, 265, 267, 280
- Begriffe WW, 42 f., 58; PF, 44, 153,
250
 - begrifflich PF, 102, 142, 160, 250, 259
 - Beobachtung(sinhalt) PF, 61 f.
 - Denken (Denkvermögen) PF, 158,
163
 - Erfahrung WW, 2
 - Erkenntnis WW, 15
 - Erkenntnistheorie WW, 5, 15, 43
 - ideell PF, 142, 144, 149 (Fußn.), 164,
191, 197, 208, 210 f.
 - Ideen WW, 42
 - Ideenwelt WW, IX
 - Intuition, intuitiv PF, 158, 161 f., 168,
210 f.
 - Logik WW, 57
 - Mathematik WW, 15, 17
 - Naturwissenschaft WW, 15 f., 17, 47
 - Vernunft WW, 3, 5, 11, 15 f.
- Reiz WW, 24; PF, 72 f., 86
- Religion, religiös PF, 13, 27, 214, 273
- Satz, Sätze WW, X, 9, 13 ff., 17–20, 28 f.,
32, 35, 43, 47, 55, 57, 59 f., 62 f., 66,
68 f.; PF, 7, 15, 27 f., 33 f., 37 f., 41,
45 f., 49, 66, 70 f., 78 ff., 97, 100, 102,
115 f., 120, 124 f., 130, 132, 143, 145 f.,
163, 176, 187, 190, 205, 208, 212, 216,
248 f., 263
- analytische WW, 18
 - des Cabanis PF, 45
 - des Descartes PF, 46
 - des naiven Realismus PF, 143, 146
 - des Schopenhauer PF, 79
 - dogmatische WW, 15
 - Existential- WW, 59
 - Fichtescher WW, 60
 - Fundamental- PF, 70
 - mathematische WW, 15
 - rein-naturwissenschaftliche WW,
15

- Schablone(n) WW, VII; PF, 163, 175, 279
 — Begriffs~ WW, VII
 — ~mensch PF, 175
 Schaffen, Erschaffen WW, IX, 8 f., 14, 29, 32 f., 40, 62; PF, 15, 24, 48, 52, 55, 66, 124, 163 (Fußn.), 165, 182, 196, 201, 204, 213, 215, 227 f., 268 ff., 279
 — geistiges WW, IX
 — künstlerisches WW, 29
 — Natur~ PF, 48
 Schall WW, 22; PF, 65, 71, 99 f., 108
 — ~empfindung WW, 22
 Schein, Erscheinung WW, IX, 6, 10, 12, 22, 24, 26 ff., 32 f., 36, 38, 43, 45, 48 f., 51 f., 58, 62, 66, 72 f.; PF, 6, 8, 14, 18 f., 23, 26 ff., 30 f., 36 ff., 45, 55 f., 58, 60, 62 ff., 71, 73, 76, 78, 83, 87–91, 95 ff., 99, 103 f., 106, 109, 115, 118, 121, 123, 129 f., 133, 135, 141, 143, 145, 147 f., 150 f., 166, 174, 179, 181, 185, 187–202, 210, 212, 214, 221, 237, 243 ff., 248, 256, 258, 261, 265, 267–272, 274, 278
 Schmerz PF, 112, 155, 212, 215, 217, 219, 225 f., 227 ff., 232, 236 f., 241
 — Gottes~ PF, 215, 228
 — ~träger PF, 228
 — Welt~ PF, 227
 Schöpfer, schöpfen, (er)schaffen WW, IX ff., 8 f., 14, 29, 32 f., 40, 62, 70; PF, 15, 24, 47 f., 52 f., 55, 66, 84, 101, 108, 112, 116, 124, 142, 164 (Fußn.), 165, 171, 181 f., 192, 194, 196, 201, 204 ff., 213, 215, 217, 227 f., 243, 268 ff., 278 f.
 — Mit~ WW, X
 Schöpfung PF, 53, 215, 227
 — ~gedanke PF, 205 f.
 — Welt~ PF, 52, 108, 112, 194, 215
 Schwingung(en) WW, 22, 24; PF, 32, 65, 71, 72 (Fußn.), 99
 — Äther~ PF, 72 (Fußn.)
 — Bewegungs~ PF, 65
 — Longitudinal~ WW, 22
 — Luft~ PF, 99
 — Molekular~ PF, 32
 — Transversal~ WW, 22
 — ~vorgang WW, 24
 Seele(n) WW, 4, 25 f., 32; PF, 5 f., 24 ff., 55, 74–77, 82, 86, 88, 122–125, 129, 147, 172, 200, 211, 269, 282
 — ~betätigung PF, 23, 55, 147
 — Eingebungen der ~ PF, 55
 — ~erlebnisse PF, 5 f.
 — ~gebiete PF, 6
 — ~leben WW, 4; PF, 5 f., 147, 269
 — Menschen~ PF, 147
 — ~prozess PF, 77
 — ~stimmung PF, 211
 — ~tätigkeit WW, 26; PF, 5, 55
 — ~verfassung PF, 5, 172
 — ~vermögen PF, 200, 282
 — ~wesen PF, 147
 seelisch PF, 76, 137, 151, 243
 — ~ durchsichtig PF, 271
 — Nötigung PF, 243
 — Organismus PF, 151
 — Wahrnehmungen PF, 137
 — Zustände PF, 76
 Sein, Seins-
 — ~art PF, 116
 — ~erkenntnis WW, 37; PF, 15, 146
 — dingliches ~ WW, 71
 — ~form PF, 122, 126 f., 145
 — ~gegensatz WW, 71
 — geistiges WW, 71
 — ~gesetz PF, 180
 — ~grund WW, 67

- ideelles ~ WW, 71
- ~prinzip PF, 145
- ~prozess PF, 127
- ~setzung WW, 61
- sinnliches ~ WW, 71
- ~verstehen PF, 261
- ~verwirklichung WW, 54
- ~wahrnehmung PF, 68 f., 91, 96, 141 f., 260
- ~weisen WW, 71
- Setzen (als Tätigkeit des Ich) WW, 37, 54, 56, 59–63, 66 f.
- Sinn(e) WW, VII f., 23 ff., 33, 36, 41, 62 f.; PF, 27 ff., 32, 73 ff., 82, 85, 123, 130, 133 f., 136, 179, 280
- äußere ~ PF, 270
- ~empfindungen PF, 125
- ~eindruck WW, 25
- --Energien WW, 23; PF, 73
- ~erscheinungen PF, 270 f.
- Gesichts~ WW, 24; PF, 74
- Ich-- WW, 62
- konventionelle PF, 172
- ~leben PF, 156
- ~nerven PF, 72
- neuer ~ WW, 63
- ~objekte PF, 124
- ~organ(e) WW, 24; PF, 50, 73 f., 76 f., 99, 122, 129, 266
- ~prozess PF, 123
- ~qualität WW, 24, 41
- ~realitäten PF, 125
- Tast~ WW, 26; PF, 64, 72, 128
- ~täuschung WW, 36
- ~wahrnehmung WW, IX; PF, 122 ff., 126, 137 f., 155, 179, 266 f.
- Wärme~ WW, 23
- ~welt WW, VII f., 23 ff.; PF, 31, 99, 123, 127, 184, 187
- ~werkzeug(e) WW, 24, 63; PF, 111
- sinnlich WW, 71
- Leibeserscheinung PF, 270
- ~ Materie PF, 122
- ~ Nötigung PF, 243
- ~ Triebleben PF, 263
- ~ Wahrnehmungswelt PF, 287
- Sitte(n), Sittlichkeit WW, X, 10, 72 ff.; PF, 13 f., 18, 155 ff., 159–168, 170 ff., 174, 176 ff., 180–188, 193, 199, 202–207, 214 f., 226 f., 239–243, 245
- ~gebot PF, 172, 180
- gesellschaftliche ~ PF, 160
- ~gesetz WW, X; PF, 172, 177, 180 f.
- ~lehre WW, 10
- ~stufen PF, 161, 165, 180, 186
- sittlich
- Autonomie PF, 160
- Autorität PF, 160
- Begriffe WW, 73; PF, 160, 165, 204, 251 (Fußn.)
- Bewusstsein PF, 18, 157, 182, 215
- Einsicht PF, 161
- Entwicklung PF, 161, 282
- Fortschritt PF, 161
- Freiheit PF, 171, 176
- Gebote PF, 167, 172, 180, 184
- Geschmack PF, 156
- Handeln PF, 185, 204, 207, 243
- Ideale WW, X, 72 f.; PF, 227, 240 f., 243
- Ideen PF, 162, 178, 180, 188, 205, 242 f.
- Intuition PF, 64, 177
- Leben WW, 74; PF, 160, 174, 179, 187 f., 205 ff., 215, 251
- Lehren PF, 204
- Liebe PF, 176
- Maximen PF, 162 f., 166, 186
- Mensch PF, 168, 174

- Motive PF, 159, 164
- Normen PF, 165, 167, 170, 180, 186
- Notwendigkeit PF, 160, 162
- Ordnung PF, 170, 182
- Pflicht PF, 177, 184
- Prinzipien PF, 157, 160, 162 f., 179, 181, 183
- Regeln PF, 199
- Tat PF, 170
- Triebfedern PF, 155
- Unfreiheit PF, 171
- Unterwerfung PF, 160
- Ursprung der PF, 180
- Verhalten PF, 179
- Verwirklichung PF, 174
- Weltanschauung PF, 186, 226
- Weltordnung PF, 177 f., 181 f., 193, 204, 206
- Wertbestimmung PF, 14
- Wesen PF, 202, 205
- Wollen PF, 166, 206, 245
- Ziel PF, 155, 161 f., 168, 214
- Skeptizismus WW, 21, 69
- Spaltung, spalten WW, 2, 54, 68; PF, 27, 42, 120
- Spiegel, spiegeln PF, 82, 129, 278
- Spiritualismus, Spiritualist PF, 29–32, 182 f.
- dualistischer PF, 183
- einseitiger PF, 182
- extremster PF, 31
- reiner PF, 30
- Staat, staatlich PF, 18, 160, 176 (Fußn.), 177 ff., 246
- Autorität PF, 179
- ~gefährlich PF, 176 (Fußn.)
- ~gesetze PF, 177
- ~mann PF, 18
- Stamm, stammen WW, 13, 29, 50; PF, 137, 205, 242, 246, 249, 263
- ~baum PF, 105
- ~charakter PF, 246
- ~eigentümlichkeiten PF, 249
- Volks~ PF, 246
- Wort~ WW, 29
- Standpunkt WW, 1 f., 27 f., 70 f.; PF, 19, 33, 39, 45, 51, 78, 82 f., 87, 104 f., 126, 142, 157, 164 f., 170, 176, 178, 192, 208, 212 f., 256 (Fußn.), 256 f., 272–276
- optimistischer PF, 213
- Sittlichkeits~ PF, 176
- Wahrnehmungs~ PF, 256 (Fußn.)
- Wirklichkeits~ PF, 104 f.
- Stimme
- aus dem Jenseits WW, X
- des Gewissens PF, 167 (Fußn.), 183
- Gottes PF, 180
- innere PF, 167 f., 180, 183
- Stimmung WW, 12
- Gedanken~ PF, 278
- Seelen~ PF, 211
- Stoff WW, 58; PF, 28, 31, 37, 72 (Fußn.), 83, 94, 98, 117, 122, 125, 174, 181 (Fußn.)
- ~lich PF, 32
- ~wechsel PF, 181 (Fußn.)
- Strafe
- Furcht vor PF, 199
- zeitliche PF, 198
- Streben WW, 9, 27, 66; PF, 7 f., 16, 21, 27 f., 37, 54, 83, 85, 94, 144, 159 ff., 167, 170 f., 206, 211, 213 f., 216–219, 226 ff., 233–237, 239–244, 257 f., 278 (Fußn.), 281 f.
- egoistisches PF, 160, 227
- Einheits~ PF, 94, 267
- Erkenntnis~ PF, 83, 216
- ethisches PF, 235

- ewiges PF, 213
- Wider~ PF, 279
- wissenschaftliches WW, VII, 7
- Stufe WW, 1, 32 ff., 37, 62, 70; PF, 18, 88, 97, 155, 157 f., 161, 163, 165, 167, 176, 180, 186, 204, 281
- biogenetische WW, 33
- Bewusstseins~ PF, 180
- Daseins~ WW, 32
- Durchgangs~ WW, 1
- Entwicklungs~ WW, 34; PF, 176, 180
- Lebens~ PF, 155, 157 f.
- Mittel~ PF, 194
- moralische PF, 161, 163
- ontogenetische WW, 33
- Organisations~ PF, 97
- Sittlichkeits~ PF, 165, 167, 186
- Vor~ PF, 186, 281
- Wissens~ WW, 62
- Zwischen~ PF, 88
- Subjekt
 - absolutes WW, 56
 - bewusstes PF, 62
 - denkendes PF, 37, 60
 - erkennendes PF, 95
 - Organisation des ~ PF, 67
 - wahrnehmendes PF, 88
 - Wahrnehmungs~ PF, 72, 100 ff., 108, 127, 260
- subjektiv WW, 1 f., 11 f., 15, 19, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 35, 37 f., 43, 49 f., 56 f., 59, 68 f., 71; PF, 28, 30, 37, 52, 60, 62, 65–70, 72, 76, 79, 83 f., 88, 91, 95, 98, 100 ff., 107 f., 111 f., 115 f., 119 ff., 127, 129, 131, 133, 142, 144–147, 174, 188, 191, 195, 201, 219 f., 257 ff., 266
- Anlagen PF, 154
- Bewusstseinsinhalt WW, 19
- Bild PF, 259
- Erkenntnis WW, 2
- Geltung PF, 62
- Idealismus WW, 69; PF, 258
- Maximen WW, 50
- Realität PF, 121
- Repräsentation PF, 111
- Tun, Tätigkeit WW, 30; PF, 60, 62
- Vorstellungsinhalt WW, 26
- Weltbild WW, 32, 68; PF, 131
- Subjektivismus WW, 1, 28, 37
- Subjektivität WW, 49, 112, 116
- Substanz WW, 26, 32, 70; PF, 87
- Synthese WW, 6, 11, 14, 16, 44 f., 47, 58; PF, 94
- von Wahrnehmung und Begriff PF, 94
- synthetisch
 - Einheit der Apperzeption WW, 47, 58
 - Tätigkeit des Denkens WW, 47
 - Urteile WW, 11 f., 14, 16
- System, systematisch WW, 3 ff., 7, 11, 15 f., 19, 21 ff., 46 f., 55, 64, 66; PF, 57, 64, 91, 96, 109, 111, 149, 160, 201 (Fußn.), 203
- Begriffs~ PF, 57, 91, 96
- der Erfahrung PF, 15
- des Wissens WW, 11
- erkenntnistheoretisches WW, 7, 19
- Fichtesches WW, 66
- Gedanken~ PF, 109
- Ideen~ PF, 149 (Fußn.)
- Planeten~ PF, 64
- theoretisches WW, 64
- Sonnen~ PF, 203
- ~ Wissenschaft WW, 55
- Tagesbewusstsein PF, 271
- Takt (sittlicher Geschmack) PF, 156 f.

- Tautologie PF, 208
 Tathandlung WW, 56, 59 f.
 Tätigkeit WW, IX, 26, 29–32, 39 ff., 44, 47, 49, 54 ff., 58, 60, 63, 65; PF, 18, 21 ff., 26, 36, 38–48, 50, 54 ff., 59–62, 77, 92, 94, 97, 102, 109, 134 f., 137, 141, 147 f., 151 ff., 155, 169, 171, 174, 187 f., 207, 210 f., 216, 225, 238 f., 241, 246, 248 f., 252, 265 ff., 270, 276, 281
 — absolute WW, 56, 60 f.
 — Bewusstseins~ WW, 54; PF, 281
 — empirische WW, 58
 — erkennende, Erkenntnis~ WW, 31 f., 39 f., 44
 — formale WW, 49
 — gedankliche, Denk- WW, 32, 47; PF, 23, 38–48, 50, 54 ff., 60 ff., 92, 97, 109, 134 f., 137, 151 ff., 187 f., 207, 266, 270, 276
 — geistige PF, 40 f., 44 f., 211, 265
 — Ich-- WW, 55 f., 58, 60 f., 63
 — organische PF, 210 f.
 — Phantasie~ PF, 241
 — praktische WW, 58
 — Seelen~ WW, 26; PF, 6, 54 f., 147, 267
 — Selbst~ PF, 174
 — sinnliche PF, 77
 — sittliche PF, 252
 — subjektive WW, 30; PF, 60, 62
 — synthetische WW, 47
 — unbedingte WW, 60
 — unbestimmte WW, 63
 — unbewusste PF, 55
 — Willens~ PF, 21, 94
 Tatsache WW, 4, 13, 16 f., 21, 28, 36 f., 44, 48, 50 f., 66, 71; PF, 13, 27, 29, 34, 36, 39, 53 f., 78, 97, 108 f., 117, 136, 165, 174, 181, 183, 187 f., 195, 204, 219, 221, 225, 236, 246, 255, 260, 271, 273
 Täuschung, täuschen WW, 36, 41; PF, 56, 117, 135, 189, 218, 221 f., 271
 — Selbst~ PF, 135
 — Sinnes~ WW, 36
 Technik, technisch
 — künstlerische PF, 281
 — moralische PF, 200
 — ~ Geschicklichkeit PF, 208
 Teleologie WW, 8
 Terminologie WW, 28
 Thelismus (Willensphilosophie) PF, 145
 Theorie WW, 1–5, 7, 9 f., 12, 15–22, 26, 30–35, 37, 39 f., 43 ff., 53, 55 ff., 61, 63, 65, 68–71; PF, 28, 71, 74, 81, 115, 193, 202, 205, 272
 — apriorische WW, 15
 — Entwicklungs~ PF, 202, 205
 — Erkenntnis~ WW, 1–5, 7, 9 f., 12, 15–22, 26, 30–35, 37, 39 f., 43 ff., 53, 55, 57, 61, 63, 65, 68–71; PF, 71, 74, 81, 272
 — Zweck~ (Teleologie) PF, 193
 — Zweiwelten~ (Dualismus) PF, 28, 115
 Tier, tierisch WW, 32 f.; PF, 22, 24, 27, 97, 168 (Fußn.), 169, 193 f., 203, 205, 228, 233, 243 f.
 Ton WW, 22; PF, 62, 65 ff., 69
 — -farben PF, 65, 108 f., 138
 — -wahrnehmung PF, 109
 transzendent PF, 84 f.
 transzendental
 — Apperzeption WW, 28
 — Idealismus WW, 27; PF, 272 ff.
 — Realismus WW, 4, 17, 19 f.; PF, 84 f., 274 f.
 Traum, träumen WW, 37; PF, 39, 46, 55, 83–86, 173, 191, 220, 271

- Trennung, trennen WW, VII, 44, 51, 54, 65, 68; PF, 20 f., 26, 28 f., 33, 38, 43, 61, 89 f., 98, 116, 118 f., 130, 143, 150, 174, 180, 271
- Trieb WW, VII; PF, 17, 19, 26, 93, 153, 155–158, 163, 165–169, 171 f., 181, 183, 186, 193, 197 f., 209, 220, 222, 228, 230–234, 236 f., 139, 241, 243, 255–258, 263 f.
- blinder PF, 168 f.
- Erkenntnis~ PF, 93, 255
- Ernährungs~ PF, 228, 231 ff.
- ~feder PF, 24, 153, 155–158, 163, 165, 168, 241
- Forscher~ WW, VII
- Geschlechts~ PF, 24, 172, 220
- ~ zur Wissenschaft PF, 26
- übernatürlich WW, VII; PF, 206
- Überwindung WW, VII, 1, 70; PF, 45, 92 f., 115 ff., 146, 174, 176, 186, 190, 223, 227 f., 234 f., 239, 278 (Fußn.)
- der sittlichen Normen PF, 176
- der Unlust PF, 234 f.
- des Dualismus PF, 117
- des Egoismus PF, 227
- des einseitigen Empirismus WW, 70
- des Gegensatzes von Wahrnehmung und Begriff PF, 115 f., 174, 259
- des Kant-Glaubens WW, VII
- des Materialismus PF, 45
- des metaphysischen Realismus PF, 146, 186
- des Subjektivismus WW, 1
- des Zweckbegriffs PF, 190
- illusionärer Lust PF, 223
- von Autorität PF, 278 (Fußn.)
- von Schmerzen PF, 228, 241
- von Schwierigkeiten PF, 239
- von Vorurteilen PF, 92 f.
- unbefangen WW, 12; PF, 7, 54, 56, 106, 133 ff., 149, 151 f., 264, 272
- Unfreiheit WW, 74; PF, 21, 170 ff., 176 f., 183 ff., 197 ff., 209 ff.
- universalistischer Panlogismus PF, 277
- Universalität, universell PF, 92 ff., 113, 144, 214
- des Denkens PF, 92 f.
- des Seins PF, 113
- Welteinheit PF, 94
- Universum WW, X, 73; PF, 27, 90, 92, 256, 258, 279
- Unlust PF, 62, 112, 214, 216–229, 241
- Unterwerfung PF, 160 f., 170, 173, 176, 183
- Unzufriedenheit, unzufrieden PF, 26, 28, 213 f.
- Unzweckmäßigkeit WW, 35; PF, 194
- Urgegensatz PF, 33, 37
- Urgrund WW, VII; PF, 171 f., 263
- des Daseins PF, 263
- der Dinge WW, VII
- Ursache WW, VIII, 32, 38, 42, 47; PF, 16 ff., 22 f., 59, 82, 96, 98, 125, 131, 145, 184, 190 f., 195, 201, 205 f., 223
- äußere ~ PF, 16
- Begriff der ~ WW, 48; PF, 59
- ~ des Handelns PF, 184
- Welt~ WW, VIII
- Ursprung WW, 48; PF, 23, 25, 46, 48, 65, 147, 160, 177, 181, 206, 208, 268, 278 (Fußn.)
- der Begriffe WW, 48; PF, 160
- der freien Handlungen PF, 208 (Fußn.)
- der Sittengesetze PF, 177, 181
- des Denkens PF, 23, 25, 46

- des Menschen PF, 206
- Urteile WW, 11 f., 14 f., 17 f., 20 f., 36, 40, 49, 58 ff., 63; PF, 5, 24, 96, 148, 164, 219 ff., 243
- abstrakte PF, 24
- allgemeine WW, 17
- analytische WW, 12, 17 f.,
- ~ a priori WW, 49
- Erkenntnis~ WW, 21, 49
- ~formen WW, 12, 58
- kritische PF, 5
- notwendige WW, 17
- mathematische PF, 14
- oberflächliche PF, 164
- synthetische WW, 11, 15
- Urwesen PF, 257, 260–263

- Veranlagung, veranlagt WW, VIII; PF, 19, 246, 264
- Verarbeitung, verarbeiten WW, 28, 51; PF, 55, 115
- Verbindung WW, 9, 12, 44, 46, 48, 51, 53 ff., 59; PF, 27, 35 ff., 44, 50, 57, 59, 61, 77, 88 f., 98, 109 f., 112 ff., 120 f., 141, 149, 155, 190, 249 f., 271, 277
- Begriffs~ PF, 36
- Gedanken~ PF, 36, 44
- Kausal~ WW, 48
- Verbrecher, Verbrechen PF, 167–169
- Verdauung, verdauen WW, 30; PF, 49
- Verlangen WW, XI, 12, 72; PF, 17, 26, 118, 123, 172, 176, 216 f., 225, 232, 235, 240, 255, 261, 280
- Vermögen WW, VII ff., 7, 17, 42, 59; PF, 18, 21, 111, 118, 158, 165, 171, 200 f., 209, 232, 242, 278 (Fußn.), 282
- Begehrungs~ PF, 242
- Denk~ PF, 111, 158
- Erkenntnis~ WW, VII ff., 7, 17; PF, 118
- Ideen~ PF, 171, 200 f.
- Intuitions~ PF, 111, 165
- Unterscheidungs~ PF, 18
- Seelen~ PF, 200, 282
- Vernunft, vernünftig WW, VII f., 3 f., 11, 16 f.; PF, 20 ff., 54, 158, 163, 181 f., 214, 219–227
- ~erkenntnis PF, 220
- ~herrschaft WW, 20
- ~kritik WW, IX, 11, 16 f.
- menschliche WW, VIII
- praktische PF, 158, 163
- reine WW, 11, 16 f.
- ~welt WW, VII
- Versöhnung PF, 28, 34
- Verstand PF, 24, 37, 91, 95 f., 236
- Verständnis WW, 5, 55; PF, 149, 171, 250
- Vollkommenheit, vollkommen WW, X, 40, 50, 55, 74; PF, 27, 61, 97, 129 f., 143, 161, 207, 209, 271, 278 (Fußn.)
- voraussetzungslos WW, 5, 7, 9, 11, 16 ff., 53
- vorbewusst PF, 50
- Vorbild PF, 198 f.
- Vorgänger WW, VII f.
- Vorstellung, vorstellen WW, 6, 8, 19 ff., 25 f., 29, 32, 37, 43, 48, 53, 56; PF, 6, 16, 19, 24 f., 39, 45, 50, 61, 68–71, 74–87, 95, 98, 102–107, 109 ff., 113, 133, 138, 150, 153 ff., 157–162, 182, 188, 190, 198–203, 208, 220, 248, 257, 262, 268, 272–275
- ~ als individualisierter Begriff PF, 110, 138
- ~charakter PF, 78, 86
- Deduktion der ~ WW, 56
- Erinnerung~ PF, 102

- Ich-- WW, 37, 43; PF, 84
- unbewusste PF, 274
- Vorurteil WW, VIII, 13 f., 20; PF, 17, 92 f., 196, 268
- Wahlfreiheit PF, 14
- Wahrheit(en) WW, VIII ff., 3, 13, 15 f., 18, 20, 34 f.; PF, 18 f., 49, 66, 71, 79 f., 104, 151, 278–281
- ~ als Freiheitstat WW, IX
- ~ a priori PF, 80
- formale WW, 15
- mathematische WW, 16
- naturwissenschaftliche WW, 16
- Wahrnehmung WW, IX, 3 f., 12, 19, 22, 24, 36 ff., 42, 53, 66; PF, 28, 39, 46, 54, 57, 59, 62–74, 76–83, 85–94, 96–102, 105, 107–113, 115–138, 141–146, 149 f., 153–158, 162, 164, 173 ff., 179 ff., 183 f., 186, 190 ff., 194 f., 197–200, 203 ff., 225, 249 f., 255–262, 265 ff., 270 f., 274 ff.
- ~arten PF, 72
- ~bild WW, 19; PF, 64 f., 67 f., 100, 134, 136, 174 f., 200, 275 f.
- Farb- PF, 77, 133
- Gehörs- PF, 270
- Gesichts- PF, 64
- Licht- PF, 73
- ~objekt PF, 100, 116, 120, 126 ff., 149 (Fußn.), 175, 195, 199, 274
- ~organe PF, 109
- ~qualitäten PF, 126
- Selbst- PF, 69, 91 f., 96, 141, 260
- Sinnes- WW, XI; PF, 122 f., 137
- Tast- PF, 64, 99
- Temperatur- PF, 99
- Ton- PF, 109
- ~subjekt PF, 100 ff., 108, 127, 131, 260
- ~welt PF, 28, 65, 118, 128 f., 133, 149 (Fußn.), 150, 181 (Fußn.), 183, 197, 267
- Wärme, warm WW, 9, 22 f.; PF, 13, 62, 72, 85, 125, 133, 147
- ~empfindungen PF, 62
- ~erlebnis PF, 72
- ~nerven WW, 23
- ~sinn WW, 23
- ~wirkungen PF, 133
- Weib, weiblich PF, 217, 233, 246 ff.
- Welt WW, VII–X, 1–6, 12, 19, 21 f., 24–28, 31–42, 44–53, 57, 62–73; PF, 7, 26–35, 38, 40, 43, 45 ff., 49, 51–54, 57, 61, 63, 65 f., 69 f., 72 f., 79–87, 90–99, 102–108, 112–119, 121 f., 124–131, 133 ff., 141, 143–150, 156, 164 f., 167–174, 177 f., 181–190, 192–197, 200–208, 212–216, 224, 226 f., 229, 232, 237 f., 250, 255 ff., 259–264, 266–270, 273, 278, 278 (Fußn.)
- ~all WW, 72
- ~anschauung WW, VII, XI f., 27, 45, 64, 69 ff., PF, 30 ff., 81, 84, 118, 124, 126 ff., 146, 186, 205, 214, 226, 266
- ~ansicht WW, 26, 57; PF, 84, 227, 269
- ~äther PF, 203
- Atomen- PF, 150
- Außen- WW, 3, 24 ff., 38, 67 f.; PF, 28, 31, 69 f., 72 f., 84 f., 92 ff., 113, 144, 149 (Fußn.), 156, 173, 270
- Begriffs- PF, 98, 127 f., 134, 256, 260
- Beobachtungs- PF, 255, 259
- ~betrachtung WW, 44, 68; PF, 51, 224, 268
- ~bild WW, 1, 26 ff., 31–35, 38, 41, 44–47, 49 ff., 53, 57, 62, 65, 67; PF, 131, 148

- Bewusstseins~ PF, 269 f.
- ~dialektik WW, 2
- ~einheit PF, 94, 96
- ~entwicklung PF, 38, 53, 278 (Fußn.)
- ~erfahrung PF, 171
- Erfahrungs~ PF, 7, 117, 256
- ~erkenner PF, 108
- ~erklärung PF, 30, 118, 255
- ~erscheinungen WW, 27 f.; PF, 30, 32, 38, 45, 149, 186
- Erscheinungs~ PF, 26 f., 200
- ~ganzes WW, 46; PF, 98, 112, 116, 129, 281
- Gedanken~ WW, 5; PF, 280
- geistige ~, Geist~ WW, VII; PF, 7, 32, 150, 171, 255
- ~geschehen WW, IX, 73; PF, 49, 90, 107 f., 113, 145, 147, 149 (Fußn.), 207, 229
- ~geschichtlich PF, 28
- ~grund WW, 7, 72; PF, 213
- Ideen~ WW, IX; PF, 31 f., 97, 149 (Fußn.), 165, 169 ff., 177, 185, 187, 197, 260, 263 f., 282
- ~inhalt WW, 36 f., 39 f., 42, 44–47, 52 f., 62, 66 f.; PF, 28, 259
- Innen~ PF, 69, 103
- Körper~ WW, 22
- ~lauf WW, IX
- ~leben PF, 144
- ~lenkung, ~lenker PF, 184, 263
- materielle PF, 29
- metaphysische PF, 150
- ~nebel PF, 203
- ~ordnung PF, 177 f., 181 f., 184, 193, 204, 206 f.
- organische PF, 202
- ~prinzip PF, 116 f., 143 ff.
- ~produkte PF, 206
- ~prozess WW, X; PF, 91 f., 182, 215 f.
- ~rätsel PF, 27, 93
- ~regierung PF, 184 (Fußn.), 206
- Schlaraffen~ PF, 193
- ~schmerz PF, 227
- ~schöpfer, ~schöpfung PF, 52, 108, 194, 215
- sinnliche, Sinnen PF, 31, 99, 122, 187
- Traum~ PF, 83
- ~ursachen WW, VIII
- Vernunft~ WW, VII
- ~vorgänge PF, 103
- Vorstellung~ PF, 83, 85, 104 f.
- Wahrnehmungs~ PF, 28, 65, 118, 128 f., 133, 149 (Fußn.), 150, 180 (Fußn.), 183, 197, 267
- ~wesen WW, 72; PF, 29, 195, 215
- Willens~ PF, 150
- Wirklichkeits~ PF, 269
- ~zusammenhang PF, 130, 167, 257
- ~zweck PF, 189, 192, 195, 215, 226
- Wert WW, XI, 35; PF, 14, 112, 146, 155, 162, 198, 212 f., 216, 219–223, 226, 228–233, 235, 237 f., 242–245, 251, 278 (Fußn.), 282
- Daseins~ WW, XI; PF, 282
- der Gesundheit PF, 155
- der Lust PF, 223, 226, 228–232, 235
- der Sittlichkeit PF, 162, 245
- der Wissenschaften WW, XI; PF, 282
- des Gefühlslebens PF, 112, 220
- des Lebens PF, 212, 219 ff., 233, 237, 244
- des Menschen PF, 244
- des Wissens WW, 69; PF, 282
- Erkenntnis~ WW, 35; PF, 146
- ethischer PF, 251, 264
- Gefühls~ PF, 220

- Vernunft als -schätzer PF, 220
- Wesen WW, VII, 17 f., 33, 36, 44 f., 54, 56, 65, 68; PF, 5 f., 13, 22, 25–32, 36, 50 f., 54 ff., 59 ff., 70, 79, 90–94, 96 f., 99, 104 ff., 108, 112 f., 115, 119 f., 122, 124 ff., 129, 132, 134, 136, 141 f., 147–153, 164, 168–171, 173 ff., 178–188, 192–195, 202–206, 209 ff., 213, 215 f., 218 f., 228, 230, 234, 236 f., 239–247, 249 ff., 255–265, 268 ff., 278 f.
- absolutes PF, 181, 195
- all-eines PF, 93, 215
- allgütiges PF, 213
- allweises PF, 215
- an sich PF, 121, 182 f.
- äußeres, außer dem Menschen liegendes PF, 184
- außermenschliches PF, 182
- außerweltliches PF, 205
- -bestimmung WW, 68
- denkende(s) PF, 50, 59, 61, 112, 142, 270
- der Dinge WW, VII
- der Erfahrung WW, 17
- der Materie PF, 30
- der Selbstbestimmung PF, 65
- der Welt PF, 66, 68, 72
- der Wirklichkeit, des Wirklichen PF, 147, 259
- des Denkens PF, 54 ff., 93, 106, 134, 147, 149, 151 f., 265
- des Erkennens, der Erkenntnis WW, 17, 33, 44
- des Gegebenen WW, 66, 68
- des Handelns PF, 25
- des Ich WW, 56; PF, 31
- des Menschen, menschliches PF, 5 f., 13, 26 f., 29, 31–34, 93, 104, 112, 130, 136, 170 f., 173, 178, 185, 187 f., 211, 239–245, 247, 250 f., 268 ff., 278
- des Wissens WW, 72
- des Wollens PF, 168, 206, 210, 240
- Doppel- PF, 92, 112
- einfachstes PF, 32
- Einzel- PF, 94, 246
- erkennende(s) PF, 79, 142
- freies PF, 13, 175, 209
- fremdes, fremdartiges PF, 50, 169, 180
- geistige(s), Geist- PF, 31, 33, 140, 153, 181
- göttliches PF, 125, 179, 182, 260
- -haftes Denken PF, 148, 150 f.
- -haftigkeit PF, 150 f., 187
- -heit(en) WW, 33, 54, 73; PF, 5, 29, 56, 90, 94, 99, 108, 115, 124, 150 ff., 171, 194, 203, 247, 257
- hypothetisches (erdacht, unwahrnehmbares) PF, 120, 126, 183, 195
- individuelle(s) PF, 112, 169, 171
- Lebe- WW, 33; PF, 27, 206, 230, 234, 236 f.
- metaphysische(s) PF, 132, 180
- moralisches PF, 164, 204
- Natur- PF, 33, 173, 175, 193 ff.
- organische PF, 22, 205
- reales, Real- PF, 70, 132
- selbständiges PF, 27, 36
- sittliches PF, 202, 205
- tiefere(s) PF, 173
- totales PF, 90
- unfreies PF, 185
- Un- PF, 192
- Ur- PF, 215, 257, 260–263
- wahrnehmende(s) PF, 112, 130, 134
- Welt- PF, 195, 215, 262
- zusammengesetzte PF, 115
- Widerspruch, widersprüchlich WW,

- 2, 16, 21; PF, 63, 126 ff., 146, 151, 177, 187 f., 202, 207
- Wille WW, 4, 6, 37; PF, 6, 14 f., 19–22, 38 f., 41, 45, 53, 79, 94 ff., 144–153, 155, 159, 168, 183 ff., 187, 193, 208, 211, 213, 215, 217, 220, 227, 243, 257, 261, 280
- ~akte WW, 37, 39, 41, 95, 149 (Fußn.), 153, 155, 159, 187
- ~artiges Erleben PF, 148
- ~äußerung PF, 149 (Fußn.)
- blinder PF, 213, 215
- Eigen~ PF, 243
- ~element PF, 147
- ~freiheit, freier PF, 6, 14 f., 21 f., 208
- guter PF, 45, 280
- ~handlung(en), taten PF, 153, 168, 185
- idee-erfüllter PF, 211
- ideenloser PF, 94
- ~kraft PF, 261
- menschlicher PF, 6, 21
- ~metaphysik PF, 147 f.
- Objektivität des PF, 96
- ~philosophie PF, 145 f.
- ~welt PF, 150
- Wirklichkeit WW, IX, 2, 4, 13, 16, 20, 32, 41, 44, 52 ff., 57, 62, 66 f., 69, 71; PF, 31, 37, 70, 90, 94, 97 f., 104 f., 110 ff., 115, 119, 124, 128, 134 f., 139, 143, 145–148, 150, 180, 183, 185, 187 f., 197, 200, 208, 222, 249, 255 ff., 262–266, 269, 272, 275, 281
- der Freiheit PF, 139
- einheitliche PF, 115
- ~elemente WW, 46, 65; PF, 115, 119, 135
- Erklärung der PF, 115, 128
- fehlendes Stück der PF, 97
- gegebene WW, 54
- geistige PF, 262
- halbe PF, 136
- höhere PF, 259
- ~inhalt WW, 62
- ~kriterium PF, 147
- ~philosophie PF, 185
- reale PF, 281
- Realprinzip der PF, 145
- Sättigung mit PF, 112
- ~spaltung WW, 2, 54
- ~standpunkt PF, 104 f.
- subjektive Repräsentation der, Nachbild der PF, 111, 150
- Teil der PF, 118, 135, 150, 257 f.
- Untergründe der PF, 136
- volle, vollkommene, totale WW, IX, 53 f.; PF, 94, 98, 110, 115, 128, 143, 150, 249, 257 f., 262
- wahre PF, 148, 150, 183
- wahrnehmbare PF, 197
- Wesen der PF, 147
- Wirksamkeit, wirksam PF, 22 f., 32, 125, 133, 149 (Fußn.), 165, 173, 192, 195, 200
- Wirkung, Einwirkung, wirken, bewirken, einwirken WW, IX, 7, 23 f., 25, 29, 32, 42, 48, 54, 64, 74; PF, 13, 15, 19 f., 29–34, 40, 56, 59, 62, 72–77, 79, 82, 96, 98, 108, 117, 120, 122, 124 ff., 131, 133 f., 136, 151, 153 ff., 158 f., 161, 163, 165, 174, 176, 178, 180 f., 190 f., 194 f., 198 f., 201, 208, 210 ff., 218, 222, 246, 256, 269 f., 273, 281
- Gegen~, entgegen~ PF, 120, 176
- Wechsel~ PF, 34, 75, 77, 136
- Wissen, wissen WW, 3, 11–14, 16, 18–21, 29, 36, 41, 53, 55, 57, 62, 69, 71–74; PF, 14, 18–20, 23, 29, 36, 38, 43 f., 46 f.,

- 51 f., 65, 67, 69–73, 83 f., 97, 102, 131, 142–146, 199, 201, 224, 238, 257, 269, 278–282
- allgemeines WW, 16
 - Anfang des WW, 18
 - Einzel- WW, 69
 - Erfahrungs- WW, 13
 - Form des WW, 55
 - menschliches WW, 57, 69; PF, 46
 - Natur des WW, 71
 - notwendiges WW, 16
 - -stufe WW, 62
 - System von WW, 11
 - wahrhaftes WW, 12
 - Wert des WW, 69
 - Wesen des WW, 72
- Wissenschaft WW, VII, XI, 1, 3–7, 9 f., 14, 21, 28 f., 36, 40, 25, 45 ff., 49 f., 53–58, 61–64, 66, 69; PF, 5, 7, 9, 11, 13 f., 18, 21, 26 ff., 33 f., 37, 59, 82, 84, 100, 116, 123, 132, 166, 178, 189, 192, 200 f., 206 f., 214, 222, 229, 238, 249 f., 256, 262, 278–282
- -betrieb PF, 214
 - beweisende WW, 45
 - des Denkens WW, 45
 - der Gegenwart WW, XI
 - deutsche WW, 7
 - Einzel- PF, 281
 - empirische PF, 100
 - Endziel der WW, XI
 - Erkenntnis- WW, 36; PF, 200
 - Fundamental- WW, 7
 - Geistes- PF, 7, 9, 278
 - Geschichte der WW, 7
 - Grund- WW, 9, 63
 - Grundlegung der WW, 57
 - Grundtrieb zur PF, 26
 - kritische WW, 29
 - -lehre (Fichtesche) WW, 4, 9, 53–58, 61–64
 - Menschheits- PF, 178
 - Natur- (allgemein) PF, 7, 21, 82, 132, 178, 189, 201 f., 206 f., 229, 278
 - Natur- (reine) WW, 15, 47
 - Norm- PF, 201
 - objektive PF, 59
 - systematische WW, 55
 - Un- PF, 13, 33
 - voraussetzungslose WW, 9
 - Wert der WW, XI
- wissenschaftlich
- Bestreben WW, VII
 - Betrachtung PF, 249
 - Bewusstsein WW, 21
 - Interesse PF, 84
 - Methode PF, 281
 - Streben WW, 7
 - Überzeugung WW, 28
 - Untersuchung WW, 7, 9
 - Vorurteile WW, 14
 - Weltbild WW, 47, 49
- Wollen, wollen WW, 29; PF, 5 f., 18 f., 20–23, 95, 144–148, 149 (Fußn.), 153–159, 162 f., 206, 208, 210 f., 213 f., 220, 232–236, 240 ff., 244 f., 247–250, 257, 263
- Bestimmung(sgrund) des PF, 153, 156, 162, 166 ff., 171, 263 ff., 278 (Fußn.), 278 f.
 - des Urwesens PF, 257
 - freies PF, 6, 211
 - Freiheit des PF, 5, 21, 208, 211
 - fremdes PF, 171
 - gattungsmäßiges PF, 250
 - Gründe des PF, 209
 - individuelles PF, 163
 - menschliches PF, 18 f., 168, 208, 210,

- 236, 239, 242, 244
- Motiv des PF, 153, 159
 - Naivität des WW, 29
 - Notwendigkeit des PF, 5
 - sittliches PF, 166, 245
 - Triebfeder des PF, 158
 - von ideeller Intuition getragenes PF, 240
- Würde
- der Sittlichkeit PF, 245
 - des Menschen PF, 172
- Wurzelfragen PF, 5, 7
- Zeit (als philosophischer Begriff), zeitlich WW, 48, 70, 73; PF, 38, 53, 89 f., 96, 99, 118, 127, 159, 218
- ~folge WW, 48
 - ~liches Dasein PF, 73
 - Raum und ~ WW, 71, 73; PF, 80, 90, 99
 - ~schränken PF, 118
- Ziel, zielen WW, XI, 8, 26; PF, 7, 27 f., 53, 155, 157, 159, 161 f., 168, 182, 185, 193, 210, 213 ff., 217 f., 227, 229, 234–237, 240 ff., 244, 249, 256, 263, 278 (Fußn.)
- allen Wissens PF, 278 (Fußn.)
 - Lebens~ PF, 227, 236
 - Sittlichkeits-, sittliches PF, 161 f., 168, 214
- Zirbeldrüse WW, 8
- Zurückdrängung PF, 151, 211, 242
- Zusammengehörigkeit PF, 57, 108
- Zusammenhang WW, 5, 25, 32, 42, 47–50, 59; PF, 7, 28, 33, 37, 43 f., 61, 69, 82, 84 f., 91 f., 94, 96, 98 ff., 113 f., 116, 121, 125, 128 ff., 133, 143, 149, 153, 164, 167, 173, 190 f., 193, 195, 200, 203, 235, 255–259
- Kausal~ WW, 48
 - ~los, un~ WW, 25, 42; PF, 61, 96, 125, 258
 - Natur~ PF, 191
 - Welt~ PF, 130, 167, 257
- Zustand, Zustände WW, 25 f., 29; PF, 39–42, 45, 53, 69, 72, 74, 76, 86, 88 f., 96, 102, 137, 142, 147, 175, 248, 271
- Ausnahme~ PF, 39, 41 f., 45
 - innere WW, 29
 - psychische WW, 26; PF, 74
 - Schlaf~ PF, 137
 - seelische PF, 76
 - soziale PF, 248
 - Wach~ PF, 86, 137
- Zwang WW, 73; PF, 13, 18, 20, 167, 170, 173, 184, 186, 279
- Gesetzes~ PF, 173
 - ~ordnung PF, 173
- Zweck(e), zweckmäßig(keit), WW, IX, 12, 34 f., 37, 48, 58; PF, 20, 34 f., 43, 54, 123, 155, 178, 184, 190, 201, 212, 215, 226 f., 238, 244, 263, 282
- außermenschliche PF, 227
 - ~begriff PF, 178, 190–193, 195
 - End~ PF, 282
 - ~gedanke PF 196
 - Lebens~ PF, 190, 192
 - ~los PF, 227
 - Menschen~ PF, 196
 - Natur~ PF, 192, 195
 - ~theorie PF, 193
 - Welt~ PF, 190, 215, 226
- Zweifel, (be)zweifeln WW, 7, 13, 16, 27, 36, 51, 60, 69 f.; PF, 5, 24, 46, 49, 51–54, 65, 71, 173, 233, 238, 278
- Zweiweltentheorie PF, 28, 115